

nationalsozialistischen Staat wieder fast geworden sind. Die meisten, so erzählt er, sind lauter Zustimmung seiner Arbeiter...

Der Führer an die „Autobahner“

Darum nahm der Führer selbst das Wort zu einer Ansprache. In überaus eindringlichen Ausführungen legte er den 2000 Männern...

Aud nun erstele Kunstgenüsse

Die Arbeiter nahmen die Ansprache des Führers mit nicht ebenwollenen Ausdrücken...

Ein Mangelplan bei Dr. Goebbels

Die 2000 Reichsautobahnbauer unternehmen gestern den wichtigsten Schritt...

Gummiwaren-Spezialist / Gummi-Bleder

Klein Demant noch etliche Straßen an den Namen Napoleon erinnern und er wird darauf hin, daß wir jetzt die Autobahnen...

Die Feiern im Reich

Im Reich wurden gestern an fast verdutzenden Stellen und, und zwar im Ruhrgebiet, bei Aachen, Gera, Köln, Stuttgart...

Die Übernahme des 2000. Kilometers

Während das Lied von guten Kameraden erklang und die Fahnen sich senkten, gedachte Dr. Tobi...

Die feierliche Verkehrsübernahme

Die feierliche Verkehrsübernahme des 2000. Kilometer der Reichsautobahn wurde auch für das Ruhrgebiet durch die gleichzeitige...

Erste Landung bei Hongkong?

Japanische Aktion gegen Südchina

England behält seine Kronkolonie — Tschiangkaichai: Wir werden weiterkämpfen

Wie aus Hongkong gemeldet wird, haben gestern militärische Aktionen der Japaner in Südchina begonnen. Eine erste Heilung japanischer Marinestreitkräfte...

Rom blickt auf einen See vor den Toren

Der Tiber steigt immer weiter — Das Hochwasser nimmt bedrohliche Formen an

Das Hochwasser, das ganz Mittelitalien vor allem Rom selbst bedroht, nimmt von Stunde zu Stunde katastrophalere Formen an.

Anhaltende Besserung

Der Zustand des Prinzen Bernhard

Nach längerer Pause wurde gestern eine Berichterstattung über den Zustand des Prinzen Bernhard der Niederlande herausgegeben...

Wirtschafts-Gummi-Schlüsse / Gummi-Bleder

Wittenberger Universitätsvorträge eröffnet

Der halleische Rektor Prof. Weigelt über den Werdegang der mitteldeutschen Heimat

Am Freitag fand im Rektorium der Wittenberger Universität der erste Veranstaltung der Wittenberger Hochschulführung statt...

als Hinweis darauf, was wir früher auf der eigenen Scholle alles ercauhten. Aus der Lage der mitteldeutschen Gebirge entwickelte der Vortragende die Geologie der Gnt- und Weinbau...

Neue Erkenntnisse vom Wesen der Symbiose

Professor Dr. Paul Wagner, Leipzig, in der Naturforscherversammlung

Motto: Natura nonquam magis quam in minimis est. Unser Wissen vom organischen Zusammenleben zweier oder mehrerer Lebewesen in Form einer neuen, überindividuellen Einheit...

das Recht, uns wegen unserer Bevölkerungsmitteilung zu bestimmen, denn auch die ist nichtschuldig bedingt. H. W.

Reinholdung des Kölner Museumsvereins. Der Kölner Oberbürgermeister Dr. Schmidt hat die Verwaltung des Stadtmuseums...

schmächtig eingestiftet sind. Das erklärt auch daraus, daß bei sterbenden Tieren diese Symbiose...

Die Gehalt der Symbionten wird ebenfalls nach dem Lebensgehalt des Wirtstieres bestimmt. Man beobachtet eine regelrechte Umwandlung der Erbsymbiontenformen...

Die Einwirkung des Experimentes in die Symbiosenforschung hat interessante Ergebnisse gezeigt. Es ergab sich, daß eine Verplanung fremder Symbionten auf die Verdauungsleistung erhebliche Abstraktionen hervorruft...

Wachtelhafter Vorkauf in einem englischen Landhause

Geist heizt und verflucht.
Dr. Jacob, Dozent für Psychologie an der Universität London, berichtete, wie die „Western Morning Post“ meldet, Journalisten folgenden rätselhaften Vorkauf. Vor nicht ganz zwei Jahren war eine junge und hübsche Londonerin nach einem Landhause im West-Englands, das sich, wie viele Schlösser, rühmt, ein Haus in einem Landhause zu besitzen, nach sehr friedlich und gutem die Angewohnheit, während der Zeit des Aufenthalts in der Wohnung zu erwischen. Während die Gäste tanzen, wird die Londonerin nach einem im ersten Stock gelegenen Raum, um sich ein Umkleekabinett zu holen. Sie betrat dabei einen Saal, in dem ein kaltes Eisstück angehängt war; sie wollte ihn gleich wieder zerhacken, als ein Mann im Abendanzug eintrat. Sie sprach zu ihm an, er gab aber keine Antwort, sondern ging langsam um den Tisch und verließ sich dann wieder. Unter den Gästen lag das junge Mädchen den Mann nicht.

Eine Woche später, als sie mit Freunden in einem Restaurant in London sich über den Vorkauf auf den Mann aus dem Landhause, einer aus der Gesellschaft Familie ihn lächelnd, und der Fremdling wurde der jungen Dame vorgestellt. Beide fanden Gefallen aneinander und nach einigen Monaten heirateten sie. Vor einem halben Jahr war das Mädchen wieder nach demselben Landhause gefahren. Wieder wurde am Abend ein Mann und im selben Raum im ersten Stock wieder ein Eisstück. Die junge Frau konnte ihren Mann, er sah in den damaligen Vorkauf erinnern. Er aber erwiderte, er habe dieses Haus nie betreten.

Und nun kommt das Mädchen. Als beide im Zimmer waren, ging der Mann wieder langsam um den Tisch, zerhackte den Mann und verfiel ihm aus dem Leben seiner Mutter. Alle Nachforschungen nach seinem Verbleib waren vergeblich, und die unglückliche Frau sah sich jetzt dem Psychologen anvertraut, ob es vielleicht ihm möglich sei, das Geheimnis zu lösen, denn sie möchte gerne wissen, ob sie einen Geist geheiratet habe. Dr. Jacob glaubt, es handle sich um einen Halluzination, die sie sich im Traum gelebt, ohne daß der Betreffende davon wisse. Vielleicht sei sein Unterbewußtsein wieder lebendig geworden, als er mit seiner Frau den Schloßhof der ersten Wohnung betrat.

Nachwuchs-Führer der SA bei Wolf Hilfer
Der Führer empfangen in Anwesenheit des Stadtschreibers heute am 18. Dezember im Reichsamt des Nachwuchsführers der SA, die nach Ablauf einer halbjährigen Ausbildungszeit auf der Reichsführerschule in München zu einem mehrjährigen Aufenthalt in Berlin ein-erzogen wurden.
4 020 808 RM brachte die zweite Reichstragenverkämmung
Das vorläufige Ergebnis der zweiten Reichstragenverkämmung in diesjährigen Winterhilfsfonds beträgt nach Meldung der RZ 4 020 808,40 RM. Das Ergebnis aus dem Vorjahre betrug sich auf 3 904 860,48 RM.

Für Augen-Gläser

Fachgeschäft für Augenoptik
53 Große Ulrichstraße 53, neben der Schulstr.
Lieferant aller Krankenkassen

Ein Bestechungsprozess in Koblenz Die weiten Taschen des Herrn John

Deutschland in schwerster Notzeit betrogen — Korruptionsstump der Systemzeit

Vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Koblenz begann am 15. Dezember der Prozess gegen eine Reihe hennungslosler Elemente, die Deutschland in schwerster Notzeit durch Betrug, Bestechung und Urkundenfälschung um Hunderttausende von Mark geschädigt haben. Vor den Schranken des Gerichts saßen zunächst zwölf Angeklagte, darunter der frühere Stadtoberinspektor Friedrich John aus Koblenz, der 44-jährige Bauverwalter Dr. Hans Müller aus Köln, der 54-jährige Steuerberater Rudolf Schmidt aus Köln, und der Jude Ernst Fritz Meyer, früher Besitzer des Hotels „Continental“ in Koblenz. Durch vorangelegte oder aber-trieben hoch bewertete Bestechungsgegenstände, deren Mitgliedschaft im „Continental“ von seiner Eigenschaft als leitender Beamter des Bestechungsamtes in Koblenz gegen entsprechende Amtseigenschaft bereitwillig beschuldigt, wurde das Reich um hohe Summen geschädigt. Auf der einen Seite wurden dem Staat enorme Steuerbeiträge entzogen, indem die Steuern wieder unter Vorbehalt des John sowie des „Steuerberaters“ Rudolf Schmidt, der seine „guten Beziehungen“ auszunutzen verstand, so lange gestundet oder ganz niedergelassen wurden.

Der erste Tag der Verhandlung, die sich aber mehrere Monate hinziehen wird, beschäftigte sich mit den bei der Regelung von Bestechungsschäden benutzten Verträgen. Mit welcher Vorsichtlosigkeit die Angeklagten das Reich für ihre eigene Bereicherung in Anspruch nahmen, geht aus der Feststellung hervor, dass von 1,5 Millionen RM, die als Entschädigung für entlassene Bestechungs-schäden vom Reich nach Koblenz geschickt wurden, dem Reich nicht mehr als 14 000 RM auf Reparationsleistungen angerechnet worden sind. Nichts fernernehmen den korrupten Geist jener Elemente, als wenn man dem für das Reich auf Reparationsleistungen ange-

rechneten Betrag von 14 000 RM die Summe von Bestechungsgebern gegenüberstellte, die allein der Angeklagte John in diesem Zusammenhange erhielt und die sich auf 21 600 Reichsmark beläuft.

Der Angeklagte John lebte in guten Einkommensverhältnissen. Erprobend verhandelt er durch dauernde „Anwesenheit“ im Laufe weniger Jahre 900 RM, laufzeitliche Unterbringungen herauszufinden. Von 1923 bis 1930 war er als leitender Mann des Koblenzer Bestechungsamtes tätig und kam dann zur Steuerberatungskammer. Als der Jude Meyer 1924 das Hotel „Continental“ in Koblenz übernahm, schloß John diese Freundschaft mit ihm. Der Jude Meyer vermittelte dann auch die Bekanntschaft zwischen John und Müller. Auch der Angeklagte Schmidt kam mit dem Juden Meyer erstmächtig in dessen Hotel „Continental“ zusammen. John, der seine amtliche Stellung mißbrauchte, erhielt von einer ganzen Reihe von Personen Bestechungsgebühren von mehreren 100 RM. Die größten Summen bekam er von dem damaligen Leiter der Straßenbauverwaltung in Koblenz, Ludwig, der ihm im Laufe der Jahre 900 RM ausstellte. Außerdem erhielt er von Müller im Zusammenhang mit Bestechungsschäden Angelegenheiten 3000 RM, und von Meyer ebenfalls 3000 RM. Die Angeklagten John, Dr. Müller und Meyer haben in den bisherigen drei Verhandlungstagen ihre Straftaten im großen und ganzen bereits gestanden.

In der Festlegung wurde die Bestechungsgebern der Juden Meyer eingehend erörtert. Der Jude hatte sich als „Besitzer“ des Hotels „Continental“ angesehen und in dieser Eigenschaft 40 000 RM Entschädigung beantragt und in seine eigene Tasche gesteckt, obwohl er in Wirklichkeit nur Verwalter der Erbengemeinschaft war. In deren Besitz lag das Hotel zunächst noch befand.

Veränderungen im Propagandaministerium

Reichsminister Dr. Goebbels hat den stellvertretenden Leiter des Reichspropagandaamtes München-Dombauer und Leiter des Gau-Propagandamtes der RZ, die Gau-München Ernst Reichenherz, als Nachfolger des verstorbenen Reichsleiters Dr. Ernst Seeger zum Leiter der Abteilung Film seines Ministeriums bestellt. Gleichzeitig ist der Direktor der Bildlichen Galerie und Kunstgalerie in München, Dr. Heinrich Hofmann, zum Leiter der Abteilung Bildende Kunst im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ernannt worden. In seinem persönlichen Referenten hat Reichsminister Dr. Goebbels den bisherigen Gaupropaganda-Leiter und Leiter des Reichspropagandaamtes H-Überföhrer Dr. Werner Naumann, ernannt. Zum zweiten persönlichen Referenten des Ministers wurde H-Gauleitersführer Georg Wilhelm Müller ernannt. Der bisherige Referent in der Presseabteilung St. Sturmabteilungsführer Alfred Kaufmann von Walden wurde in die Abteilung des Ministers versetzt. Der H-Unterrichtsführer Überregierungsrat Dr. Zeller tritt als persönlicher Referent in das Büro des Staatssekretärs Danke, Oberregierungsrat Werner Stephan als persönlicher Referent in das Büro des Staatssekretärs Reichspropaganda Dr. Dietrich über.

Illegale Ostjüden-Einwanderung nach Wien
Die „Wiener Revue“ Nachrichten“ machen aufeinandergehende Mitteilungen über eine illegale Einwanderung von Ostjüden nach Deutschland, die die Behörden mangels eines geeigneten Fremdengehabes nahezu gänzlich über-

Für einen dauerhaften Frieden zwischen Deutschland und Frankreich

Wir wünschen einen dauerhaften Frieden zwischen Deutschland und Frankreich — das war der Kernsatz eines Vortrages, den der in Koblenz, 18. Dezember, in der Stadthalle des Comite Franca-Scapini, der getreten auch dem 18. Dezember empfangen worden war, vor der deutsch-französischen Gesellschaft hielt. Scapini ist Präsident des Comite Franca-Scapini und spielt im politischen Leben Frankreichs eine hervorragende Rolle. Namens der deutsch-französischen Gesellschaft begrüßte Professor Grimm den französischen Gast, der u. a. aus-führte, daß der Wunsch einer Verständigung mit Deutschland in allen Schichten des französischen Volkes weit fortgeschritten sei. Anschließend an seinen Vortrag begab sich Scapini an einem Amemblichatsabend der Nationalsozialistischen Kampfbewegung, wo er den ehemaligen Frankreichs die Gründe ihrer französischen Kameraden überbrachte.

Samlet in Midwest

Wir greifen im Totalitarismus.
Mein Theater lernt nun nie aus, beim amerikanischen Theater schon gar nicht. Das beweist wieder einmal der große Erfolg, den der bekannte Manager John Dardock bei der letzten Produktion „Honey“ mit seiner Theatertruppe erzielt hat. Es gab ein Hülfen-gelächter in Chicago, als bekannt wurde, daß Dardock diesmal den Namen und Combus im weißen Westen hat der beliebten Girl-Revue „Follies“ in Chicago, bieten wollte, ausgerechnet 50 000! Die Probensetzung, doch schon bei der ersten Vorstellung die Schaulustler mit Mistfischen bombardiert wurden, hat sich nicht erfüllt. Im Gegenteil, John berichtet, er habe niemals ein so gutes Geschäft gemacht als mit „Samlet“. Bei der ersten Vorstellung gab es anfangs zwar einiges Murren wegen der Charaktermängel des Königs und der Königin, aber dann wurde es ein großer Erfolg, weil mit den Süßigkeiten aufgeführt wurde. Von Hund an Mund verbreitete sich im weißen Westen die Rhetorik für die „fanzonelle Show“ aus, in der sogar ein Geist auftritt. In den letzten Monaten wurde bei den Vorstellungen ein rechtlicher Totalitarismus aufgeführt. Die Aufhänger tonen wir, in welcher Reihenfolge die Personen sterben würden.

Milliardergeld um die „Panay“

In Bord des amerikanischen Kreuzers „Anquita“ trat gestern ein Militärtribunal an, um die amerikanische Flotte auf der Bombardierung der „Panay“ richtig zu halten haben. Die formalen Gründe wurde der Kommandant der „Panay“, Hughes, angeklagt, wie jeder Kapitän angeklagt wird, der sein Schiff verloren hat.


Polen und die Genfer Entente

(Eigenberichter unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 18. Dezember.

In den letzten Tagen sind vor allem in der Berliner Presse, daneben auch in Londoner und Wiener Blättern, sensationelle Behauptungen über die Haltung Polens gegenüber der Genfer Entente erschienen. Teils sprachen diese Meldungen von einem bevorstehenden Austritt Polens, teils davon, daß Polen die sofortige Einberufung einer Sitzung gelordert habe, auf der die Genfer Entente einer grundsätzlichen Änderung unterzogen werden sollten. Nach einer Meldung aus Warschau werden in dortigen politischen Kreisen alle derzeitigen Gerüchte zurückzuweisen. Polen habe über die bereits bekannte grundsätzliche Stellungnahme zur derzeitigen Lage hinaus in keiner Weise eine Initiative ergriffen. Es habe im Dezember 1936 in Genf seinen Standpunkt hinsichtlich der Einsetzung der „Genfer Kommission“ vollkommen eindeutig dargelegt und bereits damals vorausgesagt, daß man mit dem Austritt weiterer Mächte rechnen müsse, wenn nicht bald eine Revision der politischen Methoden erfolge.

SCHENKT EINANDER

SALZAMANDER



Halle (Saale), Leipziger Straße 100

Im Zeichen der neuen Rauch-Epoche!



**Schenken Sie
die Freude am „neuen Rauchen“!**

Schenken Sie nicht irgendwelche Cigaretten, die man nur „verpafft“! Nehmen Sie lieber etwas weniger, dafür aber wirklich gute Cigaretten, die man langsam und „mit Verstand“ genießen kann. Die größte Freude bereiten Sie mit einer Geschenkpackung ATIKAH, denn diese edle Cigarette bietet mit jedem Zug einen wirklichen Genuß.

ATIKAH

SELBSTVERSTÄNDLICH *führt* OHNE MUNDSTÜCK

in die *neue Rauch-Epoche*



5 Pf

Vierter Advent

Es ist der letzte Sonntag vor dem Heft. Auf dem Adventsranz erzählt uns auch die vierte rote Kerze... Nach Licht er unbeachtet irgendwo in einem Winkel oder Versteck, aber bald wird er sich finden...

Wichtig ist, daß wir die Hauptfrage in den Mittelplätzen haken. Es kommt ja so leicht, daß wir über dem Welterleide der Weihnachts- vorbereitungen kaum vernachlässigen, welches der tiefste Sinn des Festes ist...

Entscheidend ist, das alles nicht. Vermeide doch deiner den äußeren unsinnlichen Inszenierung mit dem eigentlichen inneren Gehalt! Weil sich ein anderer größerer für uns verborgen hat, deshalb begehnen wir uns in Weihnachtsgeringen...

Das Kind in der Krippe ist die Hauptfrage. Vor ihm können unsere Wünsche und Verlebenshoffnungen zur Ruhe. Vor ihm fällt alles ab, was unser menschliches Wollen nach unten ziehen will...

Am Ende des ersten Baujahres

HJ hat mehr erreicht als befohlen

Schlapphappell des Führerkorps des Gebietes Mittelband der Hitlerjugend

Mit besonderer Freude begrüßte das Führerkorps in seiner Mitte Oberst Sommer, den Standortleiter von Merseburg mit verschiedenen Offizieren der Luftwaffe. Er sprach zu den HJ-Führern in einem umfassenden und begeisterten aufgenommenen Vortrag über Fragen der Wehrmacht und der Jugend...

Sechspännig durch Schackenthal (Zahl)



Sechspännig fuhr gestern der Schneeschlupf durch Schackenthal, doch ist es wohl kaum wegen der Schneemenge gewesen, die in den letzten Tagen gefallen war, denn für die 15 Zentimeter Schneefall hätten wohl auch zwei Pferde genügt.

Neues aus der Stadt Ammendorf

Hfnd. Müßbeauftragter ernannt

Ammendorf. Nach einer Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern am 15. Dezember 1936, hat der Reichsminister den hiesigen Bürgermeister Dr. ... zum Hfnd. Müßbeauftragten ernannt...

Einwohnerzahl erneut gestiegen

Ammendorf. In den letzten Monaten ist Ammendorf Einwohnerzahl wiederum erheblich gestiegen. Diese Tatsache ist zum größten Teil auf Zuzug von auswärtigen An- wohnern während im Jahre 1932 nur 12.212 am 17. Juni 1933, dem Tage der letzten Volkszählung, 13.767 Köpfe zählten...

Siedlungsbauteil werden bezogen

Ammendorf. Die Bauten der Gemeindeleitung - zweiter Baubestand mit 71 Wohnungen - sind nunmehr sämtlich bezogen. Die im Bau befindlichen 24 Siedlungsbauteile wurden durch Mitteldeutsche Heimstätte - fast fast sämtlich gerichtet.

Geldene Hochzeit

Heute feiert das Ehepaar Johannes Meißner, Leipziger Str. 23, das Fest der goldenen Hochzeit.

Zehlfrau Trautz. Walterland Unterpost. Zehlfrau Trautz, 11. März wie geht. Zehlfrau: Güter, Döberitz, 11. März wie geht. Zehlfrau: Güter, Döberitz, 11. März wie geht...

Mit besonderer Freude begrüßte das Führerkorps in seiner Mitte Oberst Sommer, den Standortleiter von Merseburg mit verschiedenen Offizieren der Luftwaffe. Er sprach zu den HJ-Führern in einem umfassenden und begeisterten aufgenommenen Vortrag über Fragen der Wehrmacht und der Jugend...

Sechspännig durch Schackenthal (Zahl)



Sechspännig fuhr gestern der Schneeschlupf durch Schackenthal, doch ist es wohl kaum wegen der Schneemenge gewesen, die in den letzten Tagen gefallen war, denn für die 15 Zentimeter Schneefall hätten wohl auch zwei Pferde genügt.

Ula-Theater Danziger Freiheit:

„Der Hahn im Korb“

Hern liegen Sommer und Urlaubstage, aber hier sind die unheimlich fröhliche Tagesbeobachtung im Gedächtnis zurückzuführen, daß sich das Ula-Theater Danziger Freiheit, das sich in der Danziger Freiheit, das sich in der Danziger Freiheit, das sich in der Danziger Freiheit...

In hallischen Ainos kamen:

Die Ula-Theater Danziger Freiheit, das sich in der Danziger Freiheit, das sich in der Danziger Freiheit, das sich in der Danziger Freiheit, das sich in der Danziger Freiheit, das sich in der Danziger Freiheit...

Wintererbericht der HJ

- Barz. Posten: Minus 7 Grad, Nebel, Wolken, Schneeflocken 75 Zentimeter, Schneeflocken 75 Zentimeter, Schneeflocken 75 Zentimeter, Schneeflocken 75 Zentimeter, Schneeflocken 75 Zentimeter...

Präsidentwürde Feintoff-Gewerkschaften

Die Feintoff-Gewerkschaften, die sich in der Danziger Freiheit, das sich in der Danziger Freiheit, das sich in der Danziger Freiheit, das sich in der Danziger Freiheit, das sich in der Danziger Freiheit...

Die Werbung der Reichsbahn

In Seminar für Verkehrsbeamten sprach an Freitag vor einer kleinen Zahl interessierter Hörer der Leiter des Reichsbahn-Werbesamtes Berlin, Direktor Meuser, über Propaganda und Dienst am Kunden bei der Deutschen Reichsbahn...

Bestgeschenke Einrichtungshaus Reinicke & Andag Abt. II Möbelfabrik Halle (Saale) / Große Klausstraße 40, am Markt

Für die Kanalschutztruppen

Englische Soldatenstädte am Suezkanal

Fünf Jahre Baudauer — Sieben Millionen Pfund Baukosten
Von unserem Kaiser-Korrespondenten Paul Schmis.

Dieser Tage hat der englische Brigadegeneral Harold Napier North eine längere Inspektionsreise in das Gebiet weitlich des Suezkanals, zwischen Sialia und Suez, unternommen, und dabei die Besitztümer neben der jetzt unbedeutenden Feldlagerstätte von Wassaar und Genia einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Landtschaftlich und klimatisch ist diese Partie Nappens, unweit des großen Bittersees und am Westufer des Suezkanals, eine der schönsten und am besten in den nächsten Jahren, entsprechend den Abmachungen des englisch-ägyptischen Vertrags, die Kasernen für die 10.000 Mann englischer Kanalschutztruppen zu erbauen werden, die England entsprechend den vertraglichen Abmachungen für zunächst 25 Jahre in Ägypten unterhält — nicht als Besatzungsarmee, sondern als Beitrag, den die großen Mächte Frankreich und England dem selbständigen gewordenen Lande leisten. Die Pläne für diese englischen Kasernen in der Suezkanalzone werden gegenwärtig in London ausgearbeitet und müssen ihre Billigung durch ein englisch-ägyptisches Komitee finden, das sie ausarbeiten werden. Der Leiter dieses Komitees, der erwähnte englische Brigadegeneral, hat anlässlich seiner Inspektionsreise an Ort und Stelle mündlich interessante Einzelheiten über diese Kasernenbauten berichtet. Der Londoner Plänen entsprechend werden am Westufer des Suezkanals mehrere Soldatenstädte aus dem Boden wachsen, Kasernenstädte, die einzelnartig in der Welt sein werden. Wirkliche Kasernen wird man kaum dort finden. Alle verheirateten Soldaten werden ihre eigene Wohnung in Zweis- und Vier-Familienhäusern bekommen. Die Unverheirateten wohnen in Gemeinschaftshäusern, deren Größe jedoch beschränkt ist und keineswegs an Kasernen im alten Sinne erinnern. In den eigentlichen Unteroffiziershäusern kommen Zweis-Familienhäuser, Schulen, Hotels, Kinos, ein Theater und ein großes Vermählungsbauwerk, gleichsam als Rathaus der Soldatenstadt. Für die höheren Offiziere werden Villen errichtet, die sie mit ihren Familien bewohnen. Die ganze Siedlung wird in Grün gebettet sein, aufgestellt durch große Parkanlagen, ausgestattet mit weiten Sportplätzen, einer Rennbahn, Schwimmbädern und durchgehen von breiten Alleen. Ein eigenes Kraftwerk wird für die elektrische Energie liefern.

und hofft, daß die Soldaten im Herbst 1943 ihren Einzug halten können. Die Kasernen werden auf etwa sieben Millionen Pfunde veranschlagt; davon wird die ägyptische Regierung, deren Eigentum die Städte sind, drei Viertel bezahlen, die englische Regierung das übrige auf Kosten der Kasernenbauten geben.

Dieses militärische Zentrum am Westufer am Westufer des Suezkanals wird durch ein strategisches Straßennetz, das modernen Anforderungen und schnelleren Verbindungen genügt, mit dem Ägypten im Einklang ist, mit allen wichtigen Teilen des Nildelta, vor allem mit der Hauptstadt Kairo und der Heilstadt Alexandria, und über sie hinaus mit der Garnison Meria Matruh in der westlichen Ägypte, verbunden. Ebenso wird die bestehende Straße längs des Suezkanals, die Eigentum der Kanalgesellschaft ist, erheblich verbreitert, um allen militärischen Notwendigkeiten gerecht zu werden. Selbstverständlich bringt man all diese Opfer und treibt diesen militärischen Aufwand am Suezkanal in einem Augenblick, da sich in nächster Zukunft die englischen Militärtruppen härter und härter die Aufzucht durchführe, daß im Fall einer ernstlichen Auseinandersetzung im Mittelmeer



Deutschlands schönste und größte Soldatenstadt für das Regiment General Göring in Reinickendorf bei Berlin geht Deutschlands schönste Kasernenanlage ihrer Vollendung entgegen. Es ist eine wahre Soldatenstadt von über 120 Bauten für das Regiment General Göring. Die Hauptbauwerke gruppieren sich um eine große Ringstraße, die malerisch von Kiefern bestanden ist. Unser Bild zeigt den Blick über einen Teil der Bauten. (Scherl-Bilderdienst-M.)

der Suezkanal als Verkehrsstraße für den englischen Weltverkehr nicht aufrechterhalten und zu sichern ist.

Bücher um das Militär

Sir Haig und die englische Kriegsführung

Ein neues Moltkebuch und mancherlei andere Soldatenliteratur

Am 10. November dieses Jahres enthielt in London der Herzog von Gloucester ein Denkmal für den englischen Feldmarschall Sir Douglas Haig, den Oberbefehlshaber der englischen Armee auf dem Westfront, der von 1915 bis 1918. Am Wallensteinabendtag ließ der englische König am Denkmal des Feldherrn einen Kranz nieder. Fast zehn Jahre sind so seit dem Tod Haigs vergangen, bis ihm eine Ehrung zuteil wurde, auf die er Anspruch hätte. Alle die Männer, die vor 20 Jahren an der Spitze des englischen Soldaten waren, haben feierliche Anträge und Anerkennung, negative und positive Kritik erlassen müssen. Nicht anders erging es Sir Haig, der nicht nur heute in den Mittelpunkt eines lebhaften Streitgesprächs der Meinungen über die englische Kriegsführung im Weltkrieg gestanden wird. Haig hat es vorgezogen, sich weder zu verteidigen noch andere anzulügen, und er steht heute trotz mancher Angriffe als Soldat und Mensch untadelig da.

Kriegsführung zu tun, zumal er auf viele weniger bekannte Taten hoffen und sich durch die Darstellungskunst des Verfassers schon leisten lassen wird.

Der Krieg ist aller Dinge König, ist aller Dinge Herr. Er ist auch der unsere. Und wenn wir Deutsche das bestigen, was Ernst Jünger als „das Schweigen der Soldaten“, die auf vortierem „Helden“ (Soldatenbücher, herausgegeben von Bruno Böhm, Tied-Verlag, eine Sammlung von Geschichten und Ausprüden tapferer Soldaten) bezeichnet, so haben wir es durch die Zitate, die die Soldaten in den letzten Jahren in den verschiedensten Ländern an sich erlebt, und wie es im „Soldatenbuch“ (Martin Krieger, „Soldatenbuch“, Verlag Günther Hoff, Pflaum. 50 Seiten, ungebunden, 1934. Es enthalten alles, was ein Soldat bewegt, in lebendiger Sprache) geschildert wird. Er bleibt nicht nur ein innerer Vorgang, sondern schreitet fort zu einem der Gemeinschaft zugehörigen Begriff, wie er in seiner Bedeutung in „Der Berg der Heiden“ (Kurt Eggers, „Der Berg der Heiden“, Schönbuchverlag-Berlin, Leipzig, Berlin. Es werden die Kämpfe um den Annabergr in einer die Jugend begeisterten Form geschildert) oder auch in „Krieg“ (Kurt Eggers, „Krieg“, Schönbuchverlag-Berlin, Leipzig, Berlin. Es werden die Kämpfe um den Annabergr in einer die Jugend begeisterten Form geschildert) oder auch in „Krieg“ (Kurt Eggers, „Krieg“, Schönbuchverlag-Berlin, Leipzig, Berlin. Es werden die Kämpfe um den Annabergr in einer die Jugend begeisterten Form geschildert).

Der Krieg ist aller Dinge König, ist aller Dinge Herr. Er ist auch der unsere. Und wenn wir Deutsche das bestigen, was Ernst Jünger als „das Schweigen der Soldaten“, die auf vortierem „Helden“ (Soldatenbücher, herausgegeben von Bruno Böhm, Tied-Verlag, eine Sammlung von Geschichten und Ausprüden tapferer Soldaten) bezeichnet, so haben wir es durch die Zitate, die die Soldaten in den letzten Jahren in den verschiedensten Ländern an sich erlebt, und wie es im „Soldatenbuch“ (Martin Krieger, „Soldatenbuch“, Verlag Günther Hoff, Pflaum. 50 Seiten, ungebunden, 1934. Es enthalten alles, was ein Soldat bewegt, in lebendiger Sprache) geschildert wird. Er bleibt nicht nur ein innerer Vorgang, sondern schreitet fort zu einem der Gemeinschaft zugehörigen Begriff, wie er in seiner Bedeutung in „Der Berg der Heiden“ (Kurt Eggers, „Der Berg der Heiden“, Schönbuchverlag-Berlin, Leipzig, Berlin. Es werden die Kämpfe um den Annabergr in einer die Jugend begeisterten Form geschildert) oder auch in „Krieg“ (Kurt Eggers, „Krieg“, Schönbuchverlag-Berlin, Leipzig, Berlin. Es werden die Kämpfe um den Annabergr in einer die Jugend begeisterten Form geschildert).

Die Probleme der politischen Dynamik der Wehrmacht sind ebenso groß wie vielfachig. Die Wehrmacht ist ein Komplex aus vielen verschiedenen Faktoren. Sie besteht aus den verschiedenen Teilmächten der Wehrmacht, die in ihrer Gesamtheit die Wehrmacht bilden. Die Wehrmacht ist ein Komplex aus vielen verschiedenen Faktoren. Sie besteht aus den verschiedenen Teilmächten der Wehrmacht, die in ihrer Gesamtheit die Wehrmacht bilden.

Kasernen bieten jungen und alten Lesern etwas, sie werden ebenso gern gelesen von denen, die einst Soldat waren, wie von denen, die noch Soldat werden wollen. Erzählungen aus ferner und jünger Vergangenheit, Berichte aus dem Erleben unserer letzten Wehrmacht weichen ab mit wissenswerten Beiträgen über den Aufbau und die Organisation der Wehrmacht. Die Berichte sind so interessant, daß sie immer zu den Mitarbeitern und sorgen dafür, daß in den neuen Ausgaben ein weiterer reichhaltiges Material zum Vorkommen kommt.

Kuri Höhn

Rekruten kommen mindestens einmal monatlich zum Arzt

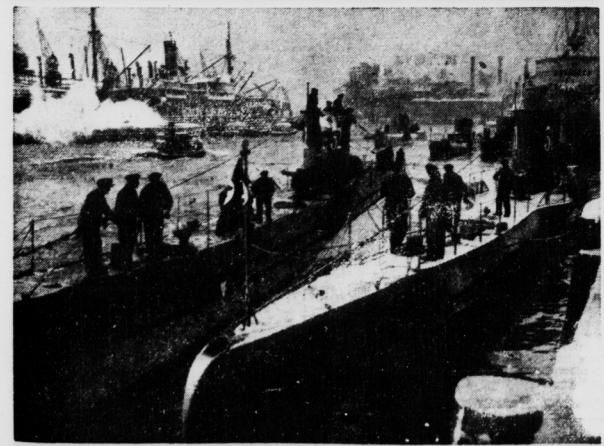
Die fürsorgliche gesundheitsliche Betreuung der Jugend durch die Wehrmacht ergibt sich auch aus der Neuauflage der Bestimmungen über die Einleitungsuntersuchung der Rekruten. Danach sind die Rekruten sofort nach dem Eintreffen zu betragen, ob in ihrer Familie, deren näherer Umgebung oder im letzten Aufenthaltsort anhaltende Erkrankungen vorliegen. Werden solche festgestellt, so sind diese sofort zu untersuchen und zu behandeln. Der Truppenarzt trifft unterzuchtlich die weiteren Maßnahmen. Dazu gehört a. B. auch die Aufnahme in ein Krankenhaus, wenn dies erforderlich ist, in das Krankenrevier oder Sanität aufgenommen. Mit anhaltenden Krankheiten behaftete, insbesondere geschwächte, frühlich auszubehende Rekruten werden in jedem Falle einstellt und einem Sanitätshaus überwiesen.

Die fürsorgliche gesundheitsliche Betreuung der Jugend durch die Wehrmacht ergibt sich auch aus der Neuauflage der Bestimmungen über die Einleitungsuntersuchung der Rekruten. Danach sind die Rekruten sofort nach dem Eintreffen zu betragen, ob in ihrer Familie, deren näherer Umgebung oder im letzten Aufenthaltsort anhaltende Erkrankungen vorliegen. Werden solche festgestellt, so sind diese sofort zu untersuchen und zu behandeln. Der Truppenarzt trifft unterzuchtlich die weiteren Maßnahmen. Dazu gehört a. B. auch die Aufnahme in ein Krankenhaus, wenn dies erforderlich ist, in das Krankenrevier oder Sanität aufgenommen. Mit anhaltenden Krankheiten behaftete, insbesondere geschwächte, frühlich auszubehende Rekruten werden in jedem Falle einstellt und einem Sanitätshaus überwiesen.

Die Wehrmacht der Anderen

USA. Nach französischen Meldungen hat der Befehlshaber der amerikanischen Expeditionskorps in europäischen Gewässern, Konteradmiral Fairhall, Stellung erhalten, alarmbereit zu bleiben und jeden Angriff abzuwehren. Die Division liegt gewöhnlich vor Ville Franche. Sie besteht aus dem 71000 Tonnen großen modernen Kreuzer „Halibut“, dem Zerstörer „Pailfish“ und „Ranc“, sowie dem Aviso „Saguer“.

Leber Nacht-Visionenapparate in der USA. Bericht: „Chicago Tribune“ folgendes: Unter den fürstlich zur Ausfuhr zugelassenen Nacht-Visionenapparaten ist die in der Armee verwendete „Nacht-Vision-Kamera“ der interessanteste. Diese Apparate sind an einem Rahmen heruntergelassen und durch einen Zeigebildschirm zu sehen, erleuchten die Erdoberfläche so hell, daß die Nachtbilder ebenso gut werden wie die am Tage aufgenommenen. Die zur Verwendung kommenden Bomben haben eine Reichweite, die das Einmündelnde des notwendigen Wirklichkeits besitzt.



Zum erstenmal seit dem Kriege deutsche U-Boote in Hamburg
Die U-Boot-Flottille „Saltzwedel“ lief in diesen Tagen in den Hamburger Hafen ein und wurde von der Bevölkerung freudig begrüßt. Es ist der erste Besuch, den deutsche U-Boote nach dem Kriege dem Welthafen abstatten. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Nus Nord und Süd, aus Ost und West

Am hohen Korbfelsen, im Bollenland, im Südosten, wo trotz aller Grenzpflicht das Deutschland weit ins flandrische Land hineinragt...

Wanda und Michael sind zwei Zwanzgerpfeiler, die sich lieb haben und später doch auseinander gehen, weil Michael sich von dem Streben nach großem Ruhm nicht trennen kann...

An das Band eines Kleinstädtchens führt Elsa Veronika in ihrem Roman 'Dorothea' (Deutsches Verlagshaus).

Und nun noch ein Zehrun über Meer nach Deutsch-Italien mit Maria, die nach Petersland reist, um sich einem Neffenheim, den sie durch Briefwechsel kennenlernt...

Ernst Weiß: 'Die Kette', Jugend im Zuhlenraum, Erzählungen, Ludwig Roggenberger Verlag.

An den besten Rädern nennt Fritz Zerba in seiner 'Dorothea' ihren Roman aus dem baltischen Norden...

Nun werden zum Schließen nach dem deutschen Grundgesetz Hermann, Alfred von G. B. B. als eine große Gabe in seinem 'Hüter von Bernau'...

Henry Bernath: 'Die Kaiserin Galla Placidia'

Henry Bernath findet mit diesem Buch die mit der letzten Renaissance des Frühwerts 'Galla Placidia'...

einem reich behielten und wunderlichen aufgestellten Thema Hebenhaft über das Fortschreiten der Menschheit...

Mord auf dem Golfplatz. Detektivromane aus der Feder Augustus Christi...

Walter Scheuber: 'Zophonbauer', eine Biographie, Verlag...

Sally Reg-Expor: 'Das Land der letzten Stille', Verlag S. B. B., München 1937.

Edwald Spengler: 'Neben und Aufsteig', G. S. Neudruck Verlag, München.

Die lange Reihe ansageleitener Bücher, die gegen Ende dieses Jahres noch über den großen Weltmarkt...

Edwald Spengler: 'Neben und Aufsteig', G. S. Neudruck Verlag, München.

An diesem Buch wird, soweit wir wissen, erstmalig der Versuch gemacht, die neuen philosophischen Anschauungen und Anschleunungen auf das Gebiet...

Edwald Spengler: 'Neben und Aufsteig', G. S. Neudruck Verlag, München.

Die lange Reihe ansageleitener Bücher, die gegen Ende dieses Jahres noch über den großen Weltmarkt...

Edwald Spengler: 'Neben und Aufsteig', G. S. Neudruck Verlag, München.

Die lange Reihe ansageleitener Bücher, die gegen Ende dieses Jahres noch über den großen Weltmarkt...

Edwald Spengler: 'Neben und Aufsteig', G. S. Neudruck Verlag, München.

Die lange Reihe ansageleitener Bücher, die gegen Ende dieses Jahres noch über den großen Weltmarkt...

des Mannen Halli Beg mit Schöner Einführung in die Welt der Gedanken...

26. W. Erberghagen: 'Die große Kraft', Verlag: Götter Verlag.

Das Bild eines in einem Roman, dessen einmaligen Vorwurf er sich unterworfen hat...

Sach einringliches Bild von jedem einzelnen Fall der Kollisionsfamilie...

Dr. Harald Oldag.

Lanbhäuser, Gärten und Hausrat

Der Wunsch nach dem Eigenheim ist einer der wichtigsten und schönsten...

Bücher vom großen Kriege

Die lange Reihe ansageleitener Bücher, die gegen Ende dieses Jahres noch über den großen Weltmarkt...

Die lange Reihe ansageleitener Bücher, die gegen Ende dieses Jahres noch über den großen Weltmarkt...

Die lange Reihe ansageleitener Bücher, die gegen Ende dieses Jahres noch über den großen Weltmarkt...

Die lange Reihe ansageleitener Bücher, die gegen Ende dieses Jahres noch über den großen Weltmarkt...

Die lange Reihe ansageleitener Bücher, die gegen Ende dieses Jahres noch über den großen Weltmarkt...

Maximilian Bahr: 'Das Fräulein von Seeburg', Verlag...

Frederik Bödt: 'Bitterst Jon'. Roman, Einweck-Verlag.

Die lange Reihe ansageleitener Bücher, die gegen Ende dieses Jahres noch über den großen Weltmarkt...

Die lange Reihe ansageleitener Bücher, die gegen Ende dieses Jahres noch über den großen Weltmarkt...

Die lange Reihe ansageleitener Bücher, die gegen Ende dieses Jahres noch über den großen Weltmarkt...

Die lange Reihe ansageleitener Bücher, die gegen Ende dieses Jahres noch über den großen Weltmarkt...

Die lange Reihe ansageleitener Bücher, die gegen Ende dieses Jahres noch über den großen Weltmarkt...

Die lange Reihe ansageleitener Bücher, die gegen Ende dieses Jahres noch über den großen Weltmarkt...

Die lange Reihe ansageleitener Bücher, die gegen Ende dieses Jahres noch über den großen Weltmarkt...

Die lange Reihe ansageleitener Bücher, die gegen Ende dieses Jahres noch über den großen Weltmarkt...

Die lange Reihe ansageleitener Bücher, die gegen Ende dieses Jahres noch über den großen Weltmarkt...

Die lange Reihe ansageleitener Bücher, die gegen Ende dieses Jahres noch über den großen Weltmarkt...

Die lange Reihe ansageleitener Bücher, die gegen Ende dieses Jahres noch über den großen Weltmarkt...

Die lange Reihe ansageleitener Bücher, die gegen Ende dieses Jahres noch über den großen Weltmarkt...

Buchhandlung, Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Postfach 10 03 17, 7000 Stuttgart 7



Radio-Both
 KÖNIGSSTRASSE 19
 Telefonen - Saba - Mende - Nora - Siemens - AEG
 20% Anzahlung - Rest auf 10 Monatsraten nach Weg-Teilzahlungs-Plan

**Rundfunkprogramm
 am Sonntag und Montag**

Lepzig
 Sonntag
 6.00: Cafefestzeit.
 8.00: Craelmuff.
 9.00: Musik am Morgen.
 9.30: Morgenfeier der DJ.
 9.30: Südendeutsche Heimatfänge.
 10.10: Vadenber Sonntag.
 11.25: Sechs Jahre Bach-Ramaten.
 Ansprache und Tanz des Intendanten Carl Eiseber.
 12.00: Musik am Mittag.
 14.00: Zeit und Wetter.
 14.05: Musik nach Tisch. Schallplatt.
 15.00: Die Sternentafel. Weihnachtsspiel aus unseren Tagen.
 15.30: Kammermusik.
 16.00: Aus Pöndel: Vom Kunstverles im Laufenblei.
 17.45: Von Spitzberg, Erzengelmarkt und Stollen.
 19.00: Abendnachrichten.
 19.10: Geist der deutschen Weihnacht. Hörspiele.
 20.10: Aus Hallenschen Opern.
 22.00: Abendnachrichten, Wettermeldungen, Sportfunk.
 22.30: Wir bitten zum Tanz.

11.15: Deutscher Seewetterbericht.
 11.30: Romane von Rob. Seb. Bach.
 12.00: Standmusik aus der Feldherrnhalle.
 12.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.
 13.00: Glückwünsche.
 13.10: Musik am Mittag.
 14.00: Frau Holle. Märchenpiel.
 14.30: Wir erfüllen Wünsche. Schallplatten.
 15.30: Ungarisch-Motivisches Mittelfest.
 16.00: Tante Metoben.
 17.30: Unter dem Schieferdach.
 18.00: Abends- u. Weihnachtsspiele aus aller Welt.
 19.00: Fernspruch, Wetterbericht und Kurznachrichten.
 19.10: Uhren mit Musik.
 19.45: Preußisch-Sportspiel.
 20.00: Zur Unterhaltung.
 22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
 22.10: Glückwünsche.
 22.30: Wir bitten zum Tanz!
 Montag
 6.00: Gedenkspiel, Morgenfunk, Wetterbericht, anst. Kulnahmen.
 6.30: Frühfonet.
 7.00: Nachrichten.
 9.40: Kleine Turnstunden.
 10.00: Alle Kinder singen mit!
 11.15: Deutscher Seewetterbericht.
 11.30: Dreifig bunte Winter. Anst. Wetterbericht.
 12.00: Schöpfungstext.
 12.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.
 13.00: Glückwünsche.
 13.30: Reuelle Nachrichten.
 14.00: Musik von Zwei bis Drei!
 15.00: Wetter- und Barfenberichte.
 15.15: Aus beliebigen Opern.

Festfreude durch Rundfunk!
 50 verschiedene Modelle aller Fabrikate erwarten Sie! Auf Wunsch Teilzahlung!
Radio-Fritsch Leipziger Str. 28
 3 Min. v. Bahnhof

Waisnachtskündigung
 Aines gürn Müsli!

Gerade die Abwechslung, die Ihnen der Rundfunk bietet, trägt viel dazu bei, Ihnen das Leben zu verschönern. Kommen Sie deshalb recht bald zu uns! Durch die vielen leistungsfähigen Apparate, die wir in allen Preislagen vorrätig haben, können wir bestimmt Ihre Wünsche erfüllen! Wir beraten Sie gern und führen unerschöpflich vor!

RADIO Schnorr
 Halle (Saale), Geißstr. 41. Telefon 345 39.

Montag
 6.00: Gedenkspiel, Morgenfunk, Wetterbericht, anst. Kulnahmen.
 6.30: Frühfonet.
 7.00: Nachrichten.
 9.40: Kleine Turnstunden.
 10.00: Alle Kinder singen mit!
 11.15: Deutscher Seewetterbericht.
 11.30: Dreifig bunte Winter. Anst. Wetterbericht.
 12.00: Schöpfungstext.
 12.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.
 13.00: Glückwünsche.
 13.30: Reuelle Nachrichten.
 14.00: Musik von Zwei bis Drei!
 15.00: Wetter- und Barfenberichte.
 15.15: Aus beliebigen Opern.



Staubsauger
 empfiehlst
 D. Sauerh. Haller & Co.
 Str. Steinstr. 84.

Wollen Sie ein Haus kaufen? Wohnhaus, Geschäftshaus, Villa od. Gart.? Oder wollen Sie verkaufen?
 Leider billig zu schnell kaufen und verkaufen von Grundstücken und Gebäuden auch ohne kleine Anzahlung in der „Saale-Zeitung“

Was viele noch nicht wussten,
 dass unsere Modelle nicht aus einer Fabrik stammen, sondern... eine Auslese der schönsten Schuhe der deutschen Schuhindustrie bedeuten.

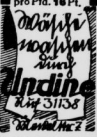
SCHUH HAUS
 HALLER GR. ULRICHSTR. 54. PASSAGE

10.90

Güte
 Adm.-Verlagsgesellschaft
 35 Jahre. C.H. unter G 3966 an die G. d. B. g.

Familien-Drucksachen
 werden schnell und sauber angefertigt
Otto Hendel-Druckerei

Montag
 6.00: Morgenfunk, Reichswetterbericht.
 6.10: Jungmannschaft.
 6.30: Frühfonet.
 7.00: Nachrichten.
 7.30: Nachrichten.
 8.00: Jungmannschaft.
 8.30: Kleine Musik.
 8.30: Konzert für die Arbeiterkammern in den Betrieben.
 9.55: Wasserhandmelungen.
 10.00: Wessert und Sternentafel.
 10.30: Wettermeldungen und Tagesprogramm.
 11.15: Gegrüßung und Verbrüderung.
 11.35: Sparte vor... Jahren.
 11.40: Zur Nordweidenente.
 11.55: Zeit und Wetter.
 12.00: Mittagfonet.
 13.00: Zeit, Wetter, Nachrichten.
 13.15: Mittagfonet.
 14.00: Zeit, Nachrichten, Börse, Anst. Musik nach Tisch, Schallplatt.
 15.10: Was wir uns wünschen wollen.
 15.20: Um Wendeschlag und Hifferblatt.
 15.30: Schenken bringt Freude.
 16.00: Musik am Nachmittag.
 16.50: Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten.
 17.00: Reichsfestspiele in der Suga Schneider-H.-G., Leipzig.
 18.00: Von der Weibin im alten Griechenland.
 18.30: Sonettabend.
 18.40: Kampf ist die Lösung des Lebens.
 19.00: Abendnachrichten.
 19.10: Die deutschen Meister. Ein Unterhaltungsfest.
 20.00: Das interessiert auch dich!
 22.00: Abendnachrichten, Wettermeldungen, Sportfunk.
 22.30: Tanz bis Mitternacht.



Unendlich gedriebene Interate

Keinerlei Erlab
 geleiht zu werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Strafen, welche man einer Person auferlegt, ob unbedeutend oder sehr bedeutend, nicht zu bestrafen sind.

Deutschlandsender
 Wellenlänge 1571
 Sonntag
 6.00: Cafefestzeit.
 8.00: Wetterbericht.
 Anst. Zwischenmusik.
 8.30: Im „Noten Lohr“ zu Sassenfeld.
 9.00: Sonntagmorgen ohne Sorgen.
 10.00: Nicht nur hoffen, sondern tätig sein! Morgenfeier.
 10.45: Antennen auf der Befle-Ring-Orgei.

Das
 Auto mit den Gänseledern mit 160 Reiselplätzen

Das
 Bettenhaus Ruhnke
 Eisleben, Markt 35
 u. die Filiale Klostermansfeld sind ein Unternehmen

Sämtl. Artikel der Bettenbranche in bester Qualität

BETTENHAUS Willy Ruhnke
 Das große Spezialhaus der Mansfelder Lande u. we. Umgebung

Bereitet Freude
 zum Weihnachtsfest durch schöne Geschenke von **BS AM MARKT**

Flotter Backfischmantel
 aus gutem Diagonal, auf Steppvlies, mit modern geformtem Kragen, reich gesteppt, mit Seal-Electric besetzt, Weihnachtspreis: RM. 2975

Molliger Morgenrock
 aus Kunst-Trikot, innen gerahmt, mit kleidsamen Kragen u. Revers, in schwarz, mittelblau u. bardo, Weihnachtspreis RM. 650

Unterkleider
 aus Bemberg-Charmeuse, mit eleganter Tüll- und Krepp-Satin-Applikation RM. 850 675 585

Damen-Strickkleid
 gute Qualität, mit reicher Biesen- und Knopfgarnierung, sehr kleidsame Form RM. 1575

Madeira-Loch-Taffet
 für elegante Blusen und Tanzkleider, 90 cm breit RM. 375

Künstlerdecke
 kunstseidener Krepp, ganz geschmackvolle Musterung, 130/160 cm RM. 495 395

Kaffeegedeck
 mit sechs Mundtüchern, Kunstseide, in schönen Pastellfarben, neue Muster, 130/160 cm ... RM. 790 650

Divandecken
 Wollplüsch, solide Qualität, in netter Ausmusterung RM. 4200 3100 2750

Reisedecken
 Oberseite einfarbig, Unterseite kariert, mit Bändelinfassung RM. 2150 1390 940

Praktische Wickelschürze
 ein sehr beliebtes Geschenk, in hellen und dunklen Mustern RM. 495 395 295

Garnitur
 Hemdchen und Schlüpfen, Interlock gerahmt, weiß und farbig, Größe 42 RM. 350

Damen-Strümpfe
 eine feinfädige Qualität, in Halbmal-kunstseide, modische Farben RM. 195 150

Damen-Handschuhe
 Leder mit Wollfutter, in verschiedenen hübschen Ausführungen und Farben ... RM. 850 690 535

Damen-Strickkleid
 in besonders schöner Ausführung, beliebige Schöndekor, in den Modefarben rot, grün, marine ... RM. 2475

Herrenhemden
 Kunstl., besonders schöne, dezente Muster u. Farben, mit 1 losen Stübchenkragen RM. 1075 975 850 mit festem Kragen ... RM. 975 690

Der Binder darf nicht fehlen
 Ganz reizvolle, moderne Must. in Neuloseide f. RM. 275 175 110

Herrensocken
 Wolle plattiert, Doppelsohle extra verstärkt, RM. 170 145 110

Für unsere BDM-Mädels
 die vorgeschriebene Kleidung,
 Röcke / Blusen / Westen / Mützen

Taschentücher
 für Damen, Herren und Kinder, in weiß und farbig,
 auch in sehr hübschen Geschenkpackungen

Auch am Sonntag, dem 19. Dez., von 12-18 Uhr, erwarten wir Ihren Besuch!

Biermann u. Semrau
 Das Kaufhaus für Alle in Halle

Sport am Sonntag

- Wrestling: Korbball (Korbmann); Weibei-Leistung (Weibei-...)
- Handball: Korbball (Korbmann); Weibei-Leistung (Weibei-...)
- Handball: Korbball (Korbmann); Weibei-Leistung (Weibei-...)
- Handball: Korbball (Korbmann); Weibei-Leistung (Weibei-...)
- Handball: Korbball (Korbmann); Weibei-Leistung (Weibei-...)
- Handball: Korbball (Korbmann); Weibei-Leistung (Weibei-...)
- Handball: Korbball (Korbmann); Weibei-Leistung (Weibei-...)
- Handball: Korbball (Korbmann); Weibei-Leistung (Weibei-...)
- Handball: Korbball (Korbmann); Weibei-Leistung (Weibei-...)
- Handball: Korbball (Korbmann); Weibei-Leistung (Weibei-...)

Unentschieden im Boxen

Deutschland gegen England in London 4:4. In der Alberthalle in London wurde der Tormentkampf zwischen Deutschland und England...

Crawford besiegte Henkel

Im Weizen von mehreren tausend Zuschauern begann am Freitag in Dresden die erste Meisterschaft...

Neuer Geschäftsführer des DFB

Wahlte das ausgetriebene DFB-Exekutivkomitee am Freitag in Dresden als neuen Geschäftsführer...

Ein Überwachungsbericht über die Auslösung für die erste Meisterschaft...

Probespiel hallischer Handballer

Keine Punktspiele in der Bezirksklasse — Vorbereitungen zum Städtespiel

Während in den Bezirks- und Kreisklassen die Punktspiele der 1. Runde bereits beendet sind...

Probe zum Spiel Halle-Leipzig

Der Bezirksverband hat die Gelegenheit des Spielens Tages der Bezirksklasse benutzt...

Vorweihnachtliche Fußballruhe

Nur ein Freundschaftsspiel in Halle — Fällt in Magdeburg die erste Entscheidung?

Es wäre sehr unglücklich, wollte man die Fußballspiele als stillgelegte Bahn...

Kriket Magdeburg gegen Dessau 05

Das bereits für den vergangenen Sonntag vorgesehene Punktspiel...

Wacker spielt in Merseburg

Wacker spielt in Merseburg gegen die Preußen das fünfte Punktspiel...

SV 98 spielt gegen Favorit

Das einzige Freundschaftsspiel in Halle ist ein Freundschaftsspiel...

Hockey am letzten Advent

Am letzten Adventsonntag beruht im Eishockey bis zum letzten Abend...

Um die Hochschulleistbarkeit im Hockey

In Halle wurde das Vorhaben der Hochschulleistbarkeit...

gleiches. Die 98er verloren gegen Favorit das Freundschaftsspiel...

Kayna gegen Luftwaffe-Halle

Freundschaftsspiele in den Kreisklassen. Mit Wacker auf die Terminliste...

Sportsleute, zu Hilfe! Diebe!

Hilferuf, eine schlechte Reklame

Guter Geschmack leidet darunter auch im Sport — Kritische Wochenend-Betrachtungen

Ist der Geselamat das ist von jeder Breiten lassen. Was dem Geselamat gefällt...

Der erstbeste Fußball-Plarrer

In England gab es einen Recken, dessen Spieler nicht nur vom Trainer und Manager...

Die Rennwettsleiter in Zahlen

Vor zehn Jahren war's, als die Rennwettsleiter die Rekordhöhe von 33.133.953 Mark erreichte...

Die deutsche Auwand stellt sich in den letzten Tagen

Die deutsche Auwand stellt sich in den letzten Tagen den letzten Tagen...



Japanisches Olympia-Abzeichen. Dieser Entwurf für das offizielle Tokioer Olympia-Abzeichen wurde preisgekrönt...

Gegen London und Paris

Berliner Fußball-Planungen. Vor den Vertretern der Berliner Fußballvereine...

Weg des Weltrekords im Schisprung

Nach wenige Wochen, da wird es ein halbes Jahrhundert, daß zum erstenmal ein Weltrekord...

Wettermäntel — Gummi-Bleder

den Rekord, dann brachte ihn der Schwizer Adolf Abbratt auf 75 Meter...

Die deutsche Auwand stellt sich in den letzten Tagen

Die deutsche Auwand stellt sich in den letzten Tagen den letzten Tagen...

Rus meinem Sportverein

Quelle 96. Wir bitten unsere Mitglieder...

Weder Ode. Unsere Siegenmannschaft...

„Kleine Anzeigen“ von Privat im Privat werden am Samstag 10 bis 11 Uhr veröffentlicht und nach Wert berechnet. Das halbdreisache Uberschneidungskostet 20 Pf., das einfache 10 Pf., das drittelweise 5 Pf., das drittelweise 2 Pf. Die Ziffern 5 bis 10 Pf. sind im Voraus zu entrichten. In den Ausgaben der Zeitung „Mittheilung“, „Saale-Zeitung“, Halle (Mittheilung), Erfurt, und Merseburger Zeitung, Merseburg, befragen alle Kosten 50 Pf. Die des Uberschneidung und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundzeile, Zifferngebühr 40 Pf. Anzeigenpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilen 85 Pf.



Preiswerte Pianos
Ueberraschende Auswahl

erprobter Fabrikate wie: Rogg & Voigt, Geilker, Gerlach, Hofmann & Kuhn, Seiler, Gebr. Zimmermann u. a.

Neuheiten: Moderne Klaviers in verschiedenen Formen Haupt-Konkalt

B. Döll Pianohaus
Große Ulrichstraße 33/34

Automarkt
FAMCO-BMW
Rauhenhof

4 PS „Boss“ mit 1000ccm Zylinder, 1800ccm Hubraum, 1937, nur einige Male benutzt, sehr preiswert. Angebote unter 3 6828 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Guthe
1937er Mercedes-Benz 2500ccm, 4 Zylinder, 2 Türen, 1937, nur einige Male benutzt, sehr preiswert. Angebote unter 3 6828 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Handwerksarbeiten
Kleiderarbeiten, Schneiderei, Strickarbeiten, etc.

Obel-
Blumen, Kisten, etc.

Leicht-
Motorrad, etc.

DKW
Moped, etc.

Vermischtes
Bücher, etc.

Dame
Kleider, etc.

Wahlerrichte
Reise, etc.

Küchen
Appliances, etc.

Ein
Zimmer, etc.

Schiff
Boote, etc.

Auto
Fahrzeuge, etc.

Man braucht nicht lange nachzusuchen, was soll ich Mutter diesmal schenken? Dem Mutter soll ein Geschenkelein sein, das Sie am liebsten mag.

der praktische Wandhalter
Persil-ATA-Imi

Für die drei höchsten Qualitätstufen

Die drei praktischen Wandhalter sind für eine reibungslose Anwendung bereit mit 100 ml und 10 in allen Geschäften erhältlich zu haben.

170

Heiratsegеше

Witwer
42 Jahre alt, ruhig, mit guter Charakter, im Alter von 30 bis 33 Jahre, möchte mit einer intelligenten, feinen, kinderliebenden Braut heiraten.

Reinigungs-
Frau, 40 Jahre alt, ansehnliche Familie, mit 2 Kindern, 10 und 14 Jahre, wünscht netten Herrn in höherer Position im Alter von 30-40 Jahren. Offert unter 3 1811 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Einzelrat
Sonnig und freundlich, 32-35 Jahre, mittleres G. 20.000 bis 25.000 M., Vermögen, wünscht Heirat in der Bauwirtschaft, Köchin, Handwerker, oder ähnl. Betrieb gelegen in Ost- oder West-Pr. Offert unter 3 6830 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Hotelier
Mit 40 Jahren, sehr ruhig, netter Herr, in höherer Position im Alter von 30-40 Jahren. Offert unter 3 1811 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbel
1937er Mercedes-Benz 2500ccm, 4 Zylinder, 2 Türen, 1937, nur einige Male benutzt, sehr preiswert. Angebote unter 3 6828 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Einzelrat
Sonnig und freundlich, 32-35 Jahre, mittleres G. 20.000 bis 25.000 M., Vermögen, wünscht Heirat in der Bauwirtschaft, Köchin, Handwerker, oder ähnl. Betrieb gelegen in Ost- oder West-Pr. Offert unter 3 6830 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Dame
41 Jahre alt, sehr ruhig, netter Herr, in höherer Position im Alter von 30-40 Jahren. Offert unter 3 6830 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Reinigungs-
Frau, 40 Jahre alt, ansehnliche Familie, mit 2 Kindern, 10 und 14 Jahre, wünscht netten Herrn in höherer Position im Alter von 30-40 Jahren. Offert unter 3 1811 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Einzelrat
Sonnig und freundlich, 32-35 Jahre, mittleres G. 20.000 bis 25.000 M., Vermögen, wünscht Heirat in der Bauwirtschaft, Köchin, Handwerker, oder ähnl. Betrieb gelegen in Ost- oder West-Pr. Offert unter 3 6830 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wahlerrichte
Reise, etc.

Küchen
Appliances, etc.

Ein
Zimmer, etc.

Schiff
Boote, etc.

Auto
Fahrzeuge, etc.

Heiratsegеше

Witwer

Reinigungs-

Schöne EINZEL-MÖBEL



MÖBEL-HAUPTMANN

Meine Auslagen zeigen Ihnen schöne **WASCHE** für den Weihnachtstisch

WASCHE STEINMETZ

HALLE (SAALE)
Leipziger Straße 6
gegenüber Ulrichsstraße

Weihnachts-
wünsch

Sollte ich Sie mit vollkommener Sicherheit u. 6000 90 Pf. Verlangen, mich an die Geschäftsstelle dieser Zeitung wenden. Offert unter 3 6830 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohles
Frau

42 Jahre alt, ruhig, mit guter Charakter, im Alter von 30 bis 33 Jahre, möchte mit einer intelligenten, feinen, kinderliebenden Braut heiraten.

Reinigungs-
Frau

40 Jahre alt, ansehnliche Familie, mit 2 Kindern, 10 und 14 Jahre, wünscht netten Herrn in höherer Position im Alter von 30-40 Jahren. Offert unter 3 1811 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Einzelrat
Sonnig und freundlich, 32-35 Jahre, mittleres G. 20.000 bis 25.000 M., Vermögen, wünscht Heirat in der Bauwirtschaft, Köchin, Handwerker, oder ähnl. Betrieb gelegen in Ost- oder West-Pr. Offert unter 3 6830 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Dame
41 Jahre alt, sehr ruhig, netter Herr, in höherer Position im Alter von 30-40 Jahren. Offert unter 3 6830 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Reinigungs-
Frau

40 Jahre alt, ansehnliche Familie, mit 2 Kindern, 10 und 14 Jahre, wünscht netten Herrn in höherer Position im Alter von 30-40 Jahren. Offert unter 3 1811 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Einzelrat
Sonnig und freundlich, 32-35 Jahre, mittleres G. 20.000 bis 25.000 M., Vermögen, wünscht Heirat in der Bauwirtschaft, Köchin, Handwerker, oder ähnl. Betrieb gelegen in Ost- oder West-Pr. Offert unter 3 6830 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Dame
41 Jahre alt, sehr ruhig, netter Herr, in höherer Position im Alter von 30-40 Jahren. Offert unter 3 6830 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Reinigungs-
Frau

40 Jahre alt, ansehnliche Familie, mit 2 Kindern, 10 und 14 Jahre, wünscht netten Herrn in höherer Position im Alter von 30-40 Jahren. Offert unter 3 1811 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Radio-Apparate last aller führenden Markenfabrikate. Angenehme Teilzahlung. Besichtigen Sie bitte meine große Schausteller-Ausstellung.

Walter Sieder

Halle a. S., Ref. 33236, Steinerweg 46 (Ecke Taubenstraße)

Hapag-
Winterreisen

Auch zum Winter 1937/38 können wir mit einem äußerst reichhaltigen Programm von Gesellschafts- und Pauschalreisen aufwarten. Für jeden Geschmack und für jeden Geldbeutel haben wir etwas anzubieten. Hier eine kleine Auswahl:

Oberbayern und Allgäu:
Mittenwald, immer gleich beliebt. Füssen, Oberstaufen, Mittelberg schätz jeder Skifahrer; Oberammergau, Hinderstein, Wendstein, Bayerischer Wald und viele andere.

In diesem Jahre besonders günstig: **Dolomiten**

Cortina - Ortisei - Corvara - Misurina u. a. 1200 - 2350 Meter.

Zu empfehlen:
Weihnachten in San Vigilio
18. 12. 37 bis 3. 1. 38. RM. 146,- ab und bis Leipzig. Anmeldungen sind noch jetzt möglich.
Viel Schnee - Ruhe - zünftiger Skisport.

Veranstalter: Hapag-Reisebüro, Halle, sowie MER, CIH und andere anerkannte Reisebüros.

Fordern Sie die ausführlichen Prospekte beim Reisebüro der Saale-Zeitung, Kleinschmieden 6 und im Hapag-Reisebüro, Halle (Saale), im Roien Turm (Tel. 299 60 und 325 38).

Wahlerrichte
Reise, etc.

Küchen
Appliances, etc.

Ein
Zimmer, etc.

Schiff
Boote, etc.

Auto
Fahrzeuge, etc.

Heiratsegеше

Witwer

Reinigungs-

Familien-Nachrichten

Statt Karten.
Die Verlobung unserer Tochter Charlotte mit dem Kaufmann Herrn Rupprecht Kircheisen geben wir bekannt.
Rupprecht Kircheisen
Charlotte Seifert
Verlobte
Halle (Saale)
im Dezember 1937

Am 16. Dezember entlieh nach kurzem schwerem Leiden, unsere Sittze
Fräulein Amalie Lendrich
im 71. Lebensjahr.
Dies zogen in tiefer Trauer an:
Fräulein Ilse Frau Prof. Rost Frau Hammer
Halle (S.), Lessingstr. 40
Die Beerdigung findet Montag, den 20. Dez., 13 Uhr, von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Statt Karten.
Für die liebevolle Teilnahme, beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen, sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Otto Menckes
nebst Kinder.
Lettewitz, im Dez. 1937

Familiennachrichten
(Mit Zeitungsnachrichten und nach Familienangelegenheiten.)
Geburten:
Halle a. S.: Friedrich Compert, 63 Jahre; Lotte Bruner geb. Wilde, 60 Jahre.
Bad Liebenberg: Rudolf Büchel, 60 Jahre; Emilie Wilmann geb. Hülfen.
Tschudi: Bertha Cypis geb. Cypis, 60 Jahre; Olga Siegler geb. Werner.
Görlitz: Marie Salf, 60 Jahre; Wilhelmine Maria Richter, 60 Jahre; Luise, 66 Jahre; Emilie Kuboth geb. Müller, 66 Jahre.
Hennersdorf: Ernst Stroh, 70 Jahre; Heinrich C. G. Schulz, 70 Jahre; Marie Bernhardt geb. Verrich, 74 Jahre.
Görlitz: Otto Wilmann, 73 J.; Bernhilde Verba Bodenfein geb. Bodenfein, 79 Jahre.
Könnig: Marie Schütz geb. Brönne, 69 Jahre.
Hennersdorf: Hilke Rebling geb. Baumert, 51 Jahre.

Geburten:
Verlobung: Dr. Hans Tietzer und Frau Lotte, 1. Todler.
Verlobungen:
Bad Liebenberg: Hans Joachim Schöndorff und Frau Elisabeth.
Brieftauben jammeln kann jeder auch ein gutes Album geben. Das beste Weihnachtsalbum ist aber ein Album. Preisliste frei durch
Ernst Meyer, Halle a. S., Martinstraße 11, Brieftaubenlog. Tel. 363 76.

Engol-Kräuterpillen Nr. 44
Promp wirkendes pflanzliches Abführ- u. Blutreinigungsmittel Auch gegen Fettleibigkeit
ENGEL-APOTHEKE
Halle (Saale)
Kleinschmeden 6 (Ecke Gr. Ulrichstraße)
Zu haben in den Apotheken

Ringel
zur Verlobung
Güte Preis
Große Auswahl
Schindler
Kl. Ulrichstr. 35
lasse ich meine
Wo? Schirm
reparieren? Bei
Franz Rickelt
Schirm- u. Fabrik
Kleinschmeden 6
Eing. Gr. Steinstraße
Anterieren
beizigt Gewinn

Wilhelm Schöps
Maria Schöps
geb. Pitzschk
Vermählte
Berlin-Wilmersdorf Spören
18. Dezember 1937

Kaffee- und Eßlöffel
versilbert und echt Silber
in sehenswerter Auswahl, mit Garantiestempel
JEWELIER TITTEL - HALLE
Goldschmiedemeister — Schmeerstraße 12

Lederjacken
Handschuhe, Kappen usw.
aus eigener Herstellung, in großer Auswahl billigst.
WILDE & CO.
Fabr.-Niederl. Halle (S.), Merseburger Str. 8
2 Minuten vom Riebeckplatz.

SCHINDLER
Wieder haben sich zwei gefunden. Und die Ringe kaufen sie auch beim Uhrmacher
Schindler
Kleine Ulrichstraße 35
Zwei Schaufelstraßen
Eise Schulze, Damenkleidung
Zum Weihnachtsfest gut gekleidet durch
Ludwig-Wucherer-Str. 27. (Ecke Mühlstraße)

Ein Fest ohne Wein? kann nicht gemütlich sein
Weißweine vom Faß Ltr. v. 75 J an
Pflafer-Schwabenheimer, Fröschel, Rh.-Pf. 0,85
Lieblich, Heibel, mild, Rh.-Hess. 1,10
Niersteiner Domtal, Rh.-Hess. 1,10
Zeller schwarze Katz, Rh.-Hess. 1,15
rasige Art. Moel. 1,20
und viele andere.
Dürkheimer Rotwein Liter 0,75
Spanischer Rotwein, In. kräftig Span. 0,95
Montana, mild, gehaltvoll Span. 1,20
Chile-Rotwein, wunderbar süßig und wie andere Chile 1,40
Tarragona, rot, halbtrocken Liter 1,10
Malaga, dunkel, in Qual. Span. 1,35
Samoa, vollb. Liter 1,15
Wermut, in. Qualitäten Liter 0,75
Wermut, stark Liter 1,10
Rum, Weinbrand, Nordhäuser
in unserem Geschäft, Dachritzstr. 2
Spanischer Garten
Halle (S.), Große Ulrichstraße 28. Tel. 258 37.
Spanisches Weinimporthaus
Halle (S.), Dachritzstraße 2. Tel. 258 37
Inh. Francisco Bergada

Weihnachtswunsch
einer jeden Dame ist die gute
Dauerwelle RM. 4,50
aus dem bekannten
Salon Albrecht, Merseburger Str. 14
Moderne Geräte sowie neueste Welle-Motorisierhauben mit kürzester Trockendzeit stehen zur Verfügung.
Goldener Sonntag von 11-17 Uhr geöffnet!

Hr Wunsch
Die gute Uhr von
August Heckel
Uhrmachermeister - Steinweg 48

Weihnachtsgeschenke von bleibendem Wert
sind gute Uhren / goldene Ringe / Halsketten / Armbänder / Manschettenknöpfe / Zigarretten-Setts / Bleistifte usw.
Günstige Kaufgelegenheit im Fachgeschäft
Amand Weiss
Halle (Saale), Kleinschmeden 6 (neben der Engel-Apothek)

Wenn man von schönem Porzellan spricht, denkt man an das
Porzellanhaus Becker
Seit mehr als fünf Jahrzehnten zeigt alljährlich unsere weihnachtliche Schau des guten Geschmacks
Spitzenzeugnisse der deutschen Porzellan-, Kristall- und Keramik-Industrie. Zu angelegenen Preisen finden Sie edles Porzellan, wunderbare Kristalle und formschöne Keramiken in unserem Geschäft
am Marktplatz 23

Wer Bekantheit liest, schaut in die Welt, und nicht nur bis zum Zaun!

Verlobungs-Ringe
führe nach wie vor in edelster, schönster, vollkommener Form. Massiv Gold in allen Prägungen. Ries-Fabrikation, bill. Bezugsquelle.
R. Voss
Leipzigerstr. 1
Halle
Nehme Altgold in Zahlung.
Gen.-Ueberw.-St. 15
Versuchen auch Sie Österreichs schönste westliche Goldschmiedekunst.
Roberter Str. 1
Gr. Ulrichstr. 40
regul. Fachsenauer
Fernruf 335 72
Lieferung frei Haus

Juweler und Bildhauer-Edelschmiede
Wraghe & Steiger
Fernruf 224 64 Hoflieferanten Halle (Saale)
Adolf-Hiller-Ring 9/10
Reiches Lager aller Juwelen, Gold- u. Silberwaren
Kunstgewerbliche Werkstatt für alle Aufgaben in Edelmetall

Silbergold Brillanten Pfandscheine
üb. Schmuck gold. Uhren usw.
Juw. Albr. Koch, Gr. Steinstr. 14

Lüftungsanlagen
auch Luftheizungen, Zentralheizungen, auch Rohrleitungs- und Trockenanlagen
Wass- u. Badeanlagen, auch für die Gefolgschaft, erstehen preiswert und zuverlässig
Halle'sche Röhrenwerke A.-G.
Halle (Saale) Fernsprecher 260 63

Anzeigen steigern den Umsatz
Ohne Sonne schnell gebräunt!
Sie können auch im Winter frisch und jugendlich aussehen und ganz ohne Sonne, wenn Sie die weiße Mittels-Creme anwenden, die bei vielen taufen Damen und Herren zur größten Aufmerksamkeitsregung häufig im Gebrauch ist. Die weiße Mittels-Creme wirkt während der Exposition besonders gefällig, da ein gebräuntes Teint jetzt die große Mode in Paris, London und Berlin ist. Durch die weiße Mittels-Creme bekommen Sie ohne Sonne in wenigen Minuten ein schön gebräuntes Gesicht. Zu haben in einschlägigen Geschäften.

Künstliche Zähne
ohne Bürste schnell sauber
Künstliche Zähne und Gebissplatten werden ohne Arbeit und ohne Schmerz gereinigt, poliert und fertig, wenn Sie das neue Pulver benutzen. Sie lösen 1/2 Teelöffel Pulver in 1/2 Glas Wasser auf und legen die Zähne über Nacht hinein. Die Zähne werden blitzsauber, ebenso die Gebissplatte. Die Pulverlösung dringt in die kleinsten Spalten, löst alle Speisereste auf, bereinigt die schmutzigen Stellen und macht das Gebiss reinlich. Sie haben dadurch eine feste gut liegende glatte Oberfläche, keine Gabe und keine Säuren und ist völlig unbedenklich, auch für Gold, Platin und Kupfer. Rein unangenehmer Geschmack und kein starker Mundgeruch mehr. Über 10 000 Zahnärzte und Zahnwundt haben Pulver erfolgreich ausprobiert.
Kukident

Kukirol
beseitigt schnell, sicher und schmerzlos
Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen u. Warzen
In Apotheken und Drogerien erhältlich
Verkaufsstelle in Halle
Kreuz-Drogerie Ernst Jentsch, Leipzigerstraße 31

Eine Milliarde Reichsmark
Zeichnungsruf vom 3. bis 18. Januar 1938.

Der Durchführung der von der Reichsregierung... Zeichnungsruf vom 3. bis 18. Januar 1938. Der Durchführung der von der Reichsregierung...

Der vom Reichsverband der Bauern... Die Bauern... Die Bauern... Die Bauern...

Die Neubildung deutschen Bauertums

Bäuerliche Siedlung ist heute eine öffentliche Aufgabe / Siedlungstagung in Ulm

Die vom Reichs- und Preussischen Minister für Ernährung und Landwirtschaft am 11. im einberufenen Tagung der Siedlungsleiter und Siedlungsleiter...

Die Arbeitslage im Bezirk Halle
Keine Veränderung im November / Ältere Angestellte wurden untergebracht

Das Arbeitsamt Halle berichtet über seinen Bezirk... Keine Veränderung im November / Ältere Angestellte wurden untergebracht.

Der Arbeiterbedarf der drei beschlagnahmten Brau... Keine Veränderung im November / Ältere Angestellte wurden untergebracht.

Die Neubildung deutschen Bauertums... Die Neubildung deutschen Bauertums... Die Neubildung deutschen Bauertums...

Die neuen Grundlagen einer sozialen Mietpreisbildung

Runderlass des Reichskommissars für Preisbildung, der Mietern und Vermietern gerecht werden will

Durch Runderlass vom 12. Dezember 1937 hat der Reichskommissar für die Preisbildung... Die neuen Grundlagen einer sozialen Mietpreisbildung.

Die neuen Grundlagen einer sozialen Mietpreisbildung... Die neuen Grundlagen einer sozialen Mietpreisbildung...

Die neuen Grundlagen einer sozialen Mietpreisbildung... Die neuen Grundlagen einer sozialen Mietpreisbildung...

Preise an Getreide- und Warenmärkten

Table with columns for 'Getreidegroßmarkt zu Halle' and 'Wochenmarktpreise für Halle'. Lists various grain and food items with their prices.

Das Wetter von morgen?

Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabeort Magdeburg... Das Wetter von morgen? Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabeort Magdeburg.

Wasserstände von heute

Table with columns for 'Wasserstände von heute'. Lists water levels for various rivers and locations.

Magdeburger Zuckernotierungen

Magdeburg, 17. Dez. Weizucker-Preis... Magdeburger Zuckernotierungen. Magdeburg, 17. Dez. Weizucker-Preis...

Berliner Metallbörsen

Berliner Metallbörsen vom 17. Dez. Preise für 100 kg Silber... Berliner Metallbörsen. Berliner Metallbörsen vom 17. Dez. Preise für 100 kg Silber...

Julius Lothar Schücking:

Der Glockenschlag

Der Himmel war vollkommen blau. Die Luft zitterte zwischen den glänzenden Blättern der Apfel- und Birnbäume, so heiß war es. Ein paar Bühner luderten am Lohn. Sonst war kein Laut zu vernennen. Nur bisweilen zerfiel ein Schwarm flüchtend, tollend die Stille, die jedesmal danach noch dichter zusammenwuchs. Auf dem kurzgedorenen Gras des Strassenrandes stand der Prinz, freigeigelt, in hohen Stiefeln, in Hund und Hufe und zelte. Seine Augen richtete er blinzelnd auf die hellen, blühenden Eiterblätter, die Franz mit ausgebreiteter Hand von sich hielt. „Wieviel?“ fragte er kurz. Franz zog die getrockneten, verbogenen Faler, die er behalten durfte, aus der Tasche und zählte. „Dreizehn“, meldete er. Der Prinz drückte ab. Auch der Bierzeche slog aus des Buchsen Hand auf den Boden. Der Büttel sah bedenklich auf. „Nicht“, sagte Louis Ferdinand fest und warf die Pistole auf den Rasen. Franz hob sie dienstfertig auf. „Zoll ich Eier holen?“ fragte er. „Nein“, antwortete der Schütze unvorsicht, „heute nicht“, und schlenkerte gedrosen zu. Ein Hochwürstchen, präsente ein paar Früchte, ließ die lauwarmen, behaarten, rötlichen Beeren im Munde zergehen und spie die Schalen von sich.

Die heiße Mittagsstunde rlag wie eine Last auf Louis. Dies war der zweite Sommer in Weißalen, in Vemago, welche Stadt konnte abgelegener sein? Und würde ein dritter folgen? Der Prinz griff auf dem Wege in das Gebirg, die Stacheln der Zweige drangen in die Haut seiner rechten Hand. Er presste sie zusammen, um den Schmerz zu verstärken. Innerträgliches, Raseln, magelos, verbracht, schlechts, freudebete keine himmelstunde Hand, drehte sich auf dem Absatz um, schritt durch den Garten ins Haus, auf sein Zimmer, wusch die winzigen Wunden und fiel auf einen Stuhl.

Auf dem Tisch lagen Bücher. Er blätterte in der griechischen Grammatik, in dem Wörterbuch. Es war nicht leicht, als Mann die, an Ausdrücken so lehrreiche Sprache zu erlernen. Aber jede Anstrengung war hier willkommen und heilfam. Er schlug den Xenophon auf und verlas, an der Stelle, wo er gestern abend hineingelesen war, weiter zu überlegen. Auch hier im Zimmer empfand er die Hitze drüchend. Nach einer kleinen Weile überließ ihn der unfähige Willmut von neuem. Mit einem Rucke hob er die Bücher von sich. In Franz griff er auf, wusch wiederum die Hände, darnach das Gesicht, knöpfte das Hemd an, zog den Waffengürtel an, häutete den Hut mit der Feder auf den Schädel, klemmte die Grammatik und den Xenophon unter den Arm und schritt die Treppe hinauf. In der Hofküche wartete er ein wenig stiller und leer. Auf dem Marktplan lag wieder die Sonne.

Der Prinz schritt langsam über das schlichte Pflaster. Seine Augen wanderten gleichgültig an den Fassaden der vielwunderjährigen Häuser entlang. Sie schienen für die Ewigkeit gebaut, und seit einer Ewigkeit, dachte ihn, war er der herrliche Stadt verbannt. Er trat auf das Pfarrhaus zu, öffnete die Tür und stand wartend im Flur, aus hier herrschte die bedrückende Stille. Er klopfte an eine der Türen, keine Antwort rief ihm hinein. Er schlich durch den langweiligen Korridor und stand nun im Garten. Ein helles Kleid leuchtete zwischen den Büschen. Er griff ein paar Tafeln des Hofenriedberger Marishes. Die Pfarrersfrau wandte sich um und kam auf ihn zu.

Sie war hübsch, diese Sophie, fett, jung noch, kaum ein Jahr verheiratet, schant, mit bezaubernden Gliedern. Er betrachtete mit Lust, wie sie im langen rosa Kleid zwischen den Blumenbeeten ihm entgegen ging. Eine blonde Haarsträhne war ihr über die Brauen gefallen und sie verströmte widerpenkliche, wegschreitende. Sie schien ein wenig verlegen, aber sie gab sich große Mühe, das nicht merken zu lassen. „Ich wünschte eine Festung zu nehmen“, sagte der Prinz und sah ihr lächelnd in die Augen. Sie schlang den Kopf nicht wieder, lächelte fester, erzählte und erzählte mit vielen Wortern, daß ihr Mann, der Pfarrer, nach Wotho gefahren, um einen Amtsbruder zu besuchen, und erst am anderen Tage wiederkommen werde. „Das ist schade“, meinte Louis Ferdinand und fragte dann mit einer höflichen Verbeugung, ob er trotzdem ein wenig dabei sein dürfte? Sophie kniffte und wandte sich halb ab, dem Garten zu.

Sie gingen auf dem mittleren Weg. Rechts und links standen Rosen, Fingerring und allerlei Staudegewächse, zwischen Kirschbäumen. Der Prinz lockte den Garten, griff ein paar

mal in die herabhängenden Zweige, pflückte Kirichen und bot der Frau davon an. Sie wollte die Kirichen nicht, lachte, nein, nein; er nahm je ein Pärchen und hängte sie ihr über die Ohren. Sie sträubte sich kaum, aber sie zitterte, als er ihre Ohrmuscheln und die blonden Haare berührte. Sie ist in der Tat ungewöhnlich hübsch, dachte Louis Ferdinand, indem er ihr liebliches Gesicht, die Haut und ihre ganze Gestalt aufmerksam prüfend betrachtete. Es ist unverzeihlich, daß ich das nicht früher bemerkt habe.

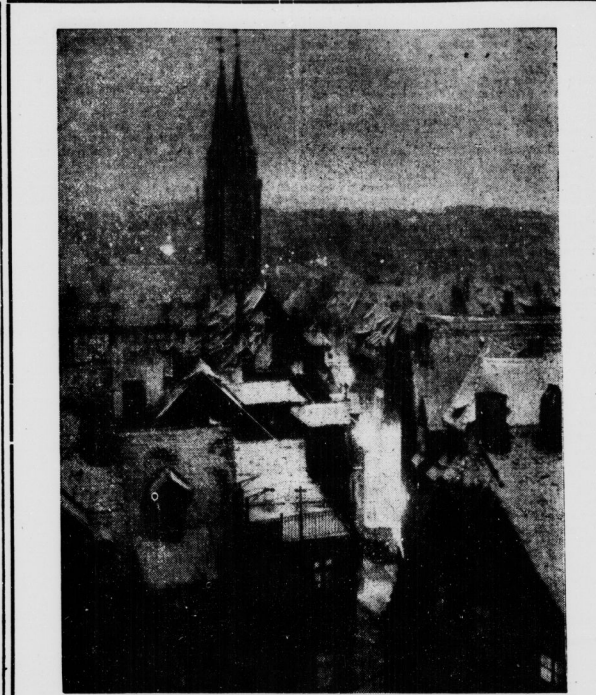
Sinten im Garten war eine Laube von wildem Wein. Darin standen ein steinerer Tisch und eine Bank. Der Prinz hing darauf zu, legte seinen Fuß auf den Tisch, setzte sich nieder und loderte den hohen Kragen seiner Uniform. Sophie stand unschlüssig neben ihm. Das dämmerige Grün, das die Laube erfüllte, ließ sie noch schöner und verheißungsvoller erscheinen als das harte Sonnenlicht draußen im Garten. Der Prinz ergriß ihre herabhängende Hand und zog die junge Frau neben sich auf die Bank.

Ein eifelnge Weile sahen sie schweigend in dem Blättergehäuse. Wie in einem Laubtempel, dachte der Prinz, noch heller schien es ihm hier als in dem Strahlensort der Büsche, denn auch kein Bühnergadern war mehr zu vernennen. Plötzlich fing er an zu erzählten, vom Krieg am Rhein, von Jagden, von Berlin, von Vätern dort, von dem Wana und der Stadt der Weichen. Er schwärmte von Sophie, er schaute in das grüne sonnendurchwirte Gewirr des Weinlaubs, aber er spürte, wie die Frau neben ihm den Atem anhielt, denn ein immer härter werdendes Beben durchdrang ihren ganzen Körper. Er griff nach ihrer Hand, Sophie erlosch sie ihm nicht. Er presste ihre Finger, sie erwiderte seinen Druck. Er legte den Arm um ihre Schulter, da drehte sie ihren Kopf zu ihm. Ihre blonden Haare hielten seine Stirne, ihre Augen waren viel größer als vorher, tiefe, klare, angstvolle und ergebene Augen. Ihr Mund stand offen, zwischen den roten, weichen, feuchten Lippen glänzten die Zähne.

In diesem Augenblick fiel ein dumpfer, brummender Ton in die Stille, ein zweiter, ein dritter, ein vierter, und dann folgten drei heile himmelnde gleich darauf. Drei, kühlerte Sophie, immer wenn es drei klinge, mein ganzes Leben lang werde ich daran denken. Und sie schloß die Augen und hob ihr Sinn zu ihm empor, demütig, als ob sie bitte. Er aber nahm eines der Kirichenmädchen von ihrem Ohr und steckte ihr die süßen Früchte beifussam zwischen die Zähne, und dann tat er mit dem anderen ebenso. Sophie schlug sofort die Augen auf, es war, als ob jetzt Tränen darin seien, dann wandte sie sich ab, um die Kerne auszufressen.

Der Prinz erhob sich und nahm den Hut von sich. Er suchte nach einem passenden Sage, um ihr zu sagen, daß es ihn freuen würde, wenn sie an diese Stunde noch lange dachte und daß er bei dem Glockenschlag den Wunsch verpflüchte, sie möchte ihr lebenslang ohne Bitterkeit und Weine daran denken können. Aber er fand einen solchen Satz nicht, wie er sich auch anstrengen mochte. Schweißig schritt er zwischen den Blumenbeeten hin, bis in den Korridor des Hauses und bemerkte ärgersch, daß er selber ein wenig zitterte. Dann drehte er sich um, verbeugte sich küßlich auf die Hand und trat auf den Markt.

Noch immer lag der angstgeföhren. Und jetzt bemerkte Louis Ferdinand, daß er die griechischen Bücher vergessen hatte. Waren sie in der Laube gelieben oder hatte er sie schon



Winterabend im Städichen.

(Scherl-Bilderdienst-M.)

im Flur auf einen Tisch gelegt? War dieser Zufall ein Zeichen des Himmels, daß er zurückkehren, die Frau in seine Arme reisen und dieses Abenteuer wie viele andere zu einem Hofstaß führen sollte. Unschlüssig blieb er stehen. Da vernahm er das drohende Grollen eines aufsteigenden Gewitters. Der Himmel meldete sich. Der Schwere stand dem Prinzen auf der Stirn. Er nahm den Hut ab und wusch mit dem Fuß ins fort. Dann ließen ein paar Wassertropfen auf seinen Kopf, es wurden mehr, auf einmal hielten es, als solle ein frömderer Regen daraus werden. Mit wenigen Säben erreichte Louis Ferdinand das Gäßchen.

Gottfried Hasenkamp:

Manga Barbat

„Noch dieser Tag muß entscheiden über Leben und Tod“, sagte der Assistenzarzt halbsaut zur Stationschwelster, die mit ihm am Fenster des Sterbenszimmers stand: „Und mich einem Bild auf das realste, blödeste Antlitz in den Kösten hätte er binzu“. Es kann nicht mehr lange dauern. Ich fürchte, daß die Entscheidung schon gefallen ist.“ Er senkte leicht auf und begann, ein wenig ungeduldig, nachzufragen. „Es ist doch nicht zu verstehen, Schwester, daß eine so befrühend schöne und vor kurzem noch so sehr von Leben überströmende Frau am Ende so wenig Lebenstraft hat! Sonst hätte sie sich längst aus dem erlittenen Zusammenbruch angefaßt. Ich fürchte, da wird auch die Mutter des Toten, die Sie gerufen haben, nicht viel mehr helfen können.“

Mit einem leichten nachsichtigen Sägelin erwiderte die Anergedete: „Ach wollte, daß das Letzte nicht unverzüglich bliebe.“ Und, langsam weiterbedingend:

„Zehen Sie, Herr Doktor, ich kenne Adolfeh seit langem schon. Ich war Zeugin des überwundlichen Glüdes, das sie aus der Liebe zu ihrem am Manga Barbat geliebten Verlobten zog, eines Glüdes, das mich säredete, weil soviele Lebenstraumtheit zu mich dem Tode ist.“

Als der Verlobte um Ruhm seines Volkes hinanzog in den Kampf um den unbygungenen Mittel, war Adelheid hart vor Innerstündnis. Was bedeutete ihr die Ehre der männlichen Tat vor der Erfüllung, der sie entgegenliebte und die dadurch nur einen unbegreiflichen Aufstich bilden mußte! Fast gab es darüber ein Aequivokäl zwischen den beiden. Dann kam das anstalt abendende Leiden der Trennung. Es kam die unsächtige Radricht, daß der geliebte Mann mit den Kameraden ein Opfer des menschenfeindlichen Berges geworden war, daß Eis und Schnee des Himalaya ihn deckten als sein Grab. Das war für Adelheid nichts anderes als ein Sturz aus höchstem Leben. Wenn Sie es erlebt hätten, wie ihmältig alle Gründe des Trostes vor dem starren Schmera ihres zerprüngenen Herzens waren. Sie wären keinem Augenbild erkannt gewesen über alles, noch

England braucht Scheidungsrichter

Das neue englische Scheidungsrecht, das am 1. Januar 1988 in Kraft tritt, bringt eine wesentliche Erweiterung der Ehecheidung und befreit damit den auf diesem Gebiet besonders konservativen Standpunkt des Inselreiches. Das neue Gesetz hat zunächst einmal einen Afturm von Echeidungungsbegehren zur Folge gehabt, die der Veranlassung dazu bildete, neue Scheidungsrichter einzusetzen.

Tanne im Advent

Unnahbar dünkt du mich in solcher Pracht,
Kristalle funkeln heimlich in der Krone.
Und bistest nun den Wanderer durch die Nacht,
Daß er den zarten Flockenmantel schone.

So stehst du vor mir wie ein Königskind,
Dein Mantel prunkt in Hermelin und Selde.
Tanzt durch die Lichtung ein verspielter Wind,
Klingt leise das kristallene Geschmeide...

Ganz wunderschön gehe ich nach Haus,
Den Abglanz deiner Liebliechkeit im Herzen.
Aus manchen Fenstern flucht Licht heraus,
So warm, als brennen schon die Weihnachtskerzen.

Gerhard Conradl.



Schenkt Frohsinn.

Ein Geschenk, das echte Bewunderung auslöst — und kostet doch nur ein paar Mark. Eine Flasche Schaumwein ist eben etwas Einzigartiges: man schenkt ja so viel Lebenslust und Frohsinn! In Weinhandlungen und Feinkostgeschäften kaufen Sie preiswert guten deutschen Schaumwein in schöner Ausstattung.

schenkt SCHAUMWEIN



Was gibt es Neues in Berlin?

Wenn der Schnee in diesen Tagen vom Himmel herabwirbelt und die graue Dämmerung Berlin in eine wechselliebende Märchenlandschaft verzaubert...

nicht nur, wie gerade in diesen Tagen aufs neue sichtbar, die deutsche Reichsbauptstadt unterliegt, sondern auch viele andere Weltstädte...

Das Hauptgeschäft an diesem Sonntagsfesten aber ist nicht nur sein Verkaufsgeschäft, sondern die öffentliche Lust an der feineren Seite...

Auch dieser Wald, denn das war der Tiergarten früher, hat einst immer weiter nach Süden bis zu seiner heutigen Gränze am Brandenburger Tor anzuwachsen müssen...

Sind der größten räuberischen Geheimnisse der Vergangenheit nach dem Westen, dem

Süden des ehemaligen Tiergartens hin. Heute fehlen wir diesen Zuständen des Berliner Stadtbildes als historisch gegeben, ja als naturgemäß...

und des Grünwaldes einen Naturfreier leben wollen. Wer so denkt und spricht, weiß nicht, daß auch eine Stadt ein lebendiges, atmendes Organismus ist...

werden, allthemal gelber als gelb auch ein Manniergewand nicht werden kann.

Wenn man auch bislang über den jüngst in Berlin stattgefundenen Sängervortritt draußen im Reich noch nicht viel gehört hat...

Es soll uns nicht wundern, wenn benachrichtigt in der ausländischen Emigrationen Presse über die Ereignisse, auch wenn man rechtlich erleben kann...

Wenn „Sachsen“ und „Wachsen“ auch mit dieser Grenzpresse nicht viel zu beginnen wissen, so sind ihre Helfer und Zuhörer doch um so stolzer auf die Sangeskunst und Trillerkunst ihrer Schillinge...

Nichts kennzeichnet mehr die wirtschaftlich günstige Lage Berlins besser als dieser Anbruch der Weihnachtsfeier eines Berliner Betriebs...

Wortspiele: Kreuzwörter, Worträtsel, Gleichung, Rätsel-Aufgaben. Includes a grid for crossword clues.

Kurzschritfler / Maschinenschreiber. Advertisement for typewriters and machines, including a list of features and prices.

Berliner Börse vom 17. Dezember 1937. Table listing German stocks and their prices.

Bank-Aktien. Table listing various bank stocks and their prices.

Mitteldutsche Börse. Table listing stocks from the Mitteldeutsche Bourse.

Freiverkehr, Berli. Devisenkurse. Tables listing exchange rates and other market data.

Vom Heizen und von Heizstoffen

Wir haben alle den Schnupfen und sind alle verknüppelt. Das ist durchaus nicht dasselbe, wenn auch die Ursache die gleiche ist. Den Schnupfen haben wir mit Heizen und feindlichen Luftentziehern so, wie er bei Mattheswetter überall anzutreffen ist. Verknüppelt sind wir untereinander, wie nur ein Hausland verknüppelt sein kann, in dem der Hauswetter feindlich verlor hat. Ein solcher Hauswetter bin leider ich. Ich habe für den Winter nicht vorgesorgt, deshalb bekamen wir den Schnupfen und deshalb sind wir alle miteinander verknüppelt.

Mit der letzten Winter zur Neige am hielt ich im trauten Familienkreise eine arde Rede, daß die Wirkkraft im Keller nicht so weiter gehen könne. Daß Gierföhnen und Wärmestrahler durcheinander lägen, ohne ja nach zur Not, doch man aber auf einer Schwere Matratze, halbe Briketts und runde Kleinsten in den Eimer schütte, das sehe hinter mich nicht an.

Meiner Frau hat diese Rede sehr gefallen und von da an bestrahlte ich mich in meinen Ansehensstunden mit Zoffeln und Zeichenbreit. Ich wollte eine Kachelnstraße bauen, eine Kachelnstraße nach einem Plan, eine arde Obföhne und was derlei profitables Kellermobiliar mehr ist.

Dann kam der Frühling und also darauf der Sommer. Alle Saale waren schon und alle Saale hatten wir etwas vor. Einmalig habe ich ja nun in den Keller steigen müssen und dort mit Saale, Hammer und Börsen hantieren müssen. Aber im Keller ist es bei uns duffer. Mit dem Hauswetter liege ich seit Jahr und Tag in Streit um eine richtige elektrische Lampe im Keller und dieser Streit mußte doch erst ausgefochten werden. Er ist es bis heute nicht. Und im dunklen Keller konnte ich doch nicht Zimmermann spielen. Da blieb ich denn lieber in der heißen Sonne. Bis die Zeit der Kohlen-Sommererziele kam. Da mochte meine Frau erst leise, dann diplomatisch und am

Ende mit offener Kriegserklärung. Aber der Stimmeln mag wissen, was alles daswischen kam. Ich konnte meine feindlichen Zeitgenossen nicht in hülferlose Zustände verhandeln. Das Kohlenlicht, das Licht, die Kachelnstrahlen wurden nicht abent. Und dann war die Zeit der Sommererziele unüberprüflich verpöht. Da schlaue mir mein Oberweiser, leider konnte ich es betrubeln. Denn wie soll man in einem Keller arbeiten, in dem noch etliche Reihen Briketts und ein Säufchen Gierföhnen und ein Zupfeln Holz, vom letzten Winter liegen? Man mußte doch erst mal Was zum Arbeiten haben und den Keller aufhellen! Dieser Trost hat mich bis in die Herbsttage bealicht.

Und dann war es wirklich höchste Zeit, dann mußte ich telephonieren und Möbel bestellen, auch ohne Zuhilfenahme von Eifergeist. Man war schon alles fertig, nun mochte wieder für einen Winter die alte Wärmefähigkeit herbeiführen. Ich schaute mich zu seuchen, daß ich dreimal verarscht, unter Kohlenhändler zu zureufen und daß inzwischen in Saale keine Kohle mehr vorhanden war.

Und davon haben wir, weil wir einen Tag ohne Heizung waren, den Schnupfen erkräftigt. Und davon sind wir untereinander verknüppelt. Ausgeben, meine Frau hat Grund dazu, aber habe ich nicht nach dem einen feindlichen Schnupfen im in meinem trauten Heim alles, aber auch alles getan, was nur getan werden konnte? War ich nicht ardehülflos, als wäre ich Direktor mit einem Einkommen von 10 Tausend?

Mitte schon, ist das nicht, daß ich sofort fasson und meiner Frau den feil Jahr und Tag ererbten elektrischen Ofen kaufte? Der steht jetzt in meinem Arbeitszimmer, das ich sonst nur zeitweise und auch nicht regelmäßig benutzen kann. Meine Frau war schon immer ardehülflos, daß sie nie wußte, ob sie dort heizen sollte oder nicht, und wenn sie es tat,

dann war es weit umfönt. Jetzt acht es knips knips und die roten Träfte stahlen, daß es richtig romantisch ist. Und ein so romantisches Zucken hat der feine Elektrofen, richtig ardehülflos ist das.



Aber dabei blieb ich nicht stehen! Mit nichten. Teils der erblühten Ordnung wegen, teils zur Bestätigung der erraten Gemütsrichtung ich umgehend den Gasman kommen, der brachte einen neuen Gasherd für die Küche und irig den alten hinans. (Und einen blühnen habe ich nicht genommen.) Und im Gekümmer hielten sie, weil ich das befehlige hatte, den alten Ofen weg und stellten einen Kachelherd auf, der mit Gierföhnen am besten brennt. Im Keller aber türmt sich nun ein Gierföhnenachtrage, eine Plauer an Gierföhnen bunt sich auf, ein feiner Wald an Brennholz wartet ans Aufhellen und voran lasse ich noch Kof's kommen. Da mit die Brennholz Zwickel vollständig ist und damit meine Frau ihre Willen hat. Sie will die Küche anstellen, welche Art Brennmaterial in den verblühten Keller am besten brennt.

Ofen-Herde? Eisen-Achilles

Halle Ob. Leipziger Str. 15

Anzufragen siehe ich mich in meine vier Hände rürr, lüriere am Gierföhnen meinen Schnupfen und hoffe, daß die erblühte Erfüllung so vieler Wünsche und die Lieberülle im stollenfeller endlich die allgemeine Verschlimpfung gegen mich anfrüht.

Denn für ein blühen Briketts und einen Familienkamin habe ich doch wahrlich auch an „Wilde-mossaründe“ geschafft: einen Elektrofen (ohne Ache, Quall und Ruh und ohne Kachelnstrahlen), einen neuen Gasherd für die Küche (mit einer Stadfrüht, daß die Frauen am liebsten jeden Zehn Sonnabend spielen möchten) und einen Kacheln im Gekümmer. Ist das nicht auch? Unerachtet Briketts — Gierföhnen — Holz — Gas — das, ich meine, da mußte doch endlich freundliche Wärme bei uns herrschen!

Speditions-Verein
Mittelbische Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft
Halenstraße 8/21, Fernruf 25700, 25701, 26576

Kohlen-Groß- und Platzhandel
Brikett, Koks, Steinkohlen

Brennstoffe aller Art
und für jeden Zweck

Brikett-Vertrieb
Schubert & Gehrman
Königsstraße 3 — Ruf 26431

Mehner & Müldener
Kohlenhandels-Gesellschaft m. b. H.
Halle-S., Ruf 26321 / 26324 — Privatstraße Zimmermann 10

Briketts, Grude, Koks
und Eiform-Briketts

Heinrich Wittenberg

Ruf 27061 **Kohlen | Koks** Adolf-Hitler-Ring 12

Firma Paul Heydenreich
Wietleben, Paul-Heydenreich-Str. // Ruf 26843

Kohlen - Koks

Friedr. Jesau G.m. b.H.
Dessauer Straße 50 **Thüringer Straße 16**
Ruf: Sammel-Nr. 27051 **Ruf: Nr. 29650**

Briketts • Koks • Steinkohle

Otto Westphal

Alter Canenaer Weg / Fernsprecher 25825/26

IN VIER WHW ALLEIN AN KOHLE 99,25 MILL.DZ

Eine 9mtr. hohe Kohlenmauer um Deutschland

SO HILFT SICH DEUTSCHLAND SELBST

Moderne Öfen
Orig. Esch **Demmer**
Dauerbrandherde für Kohle, Gas, Elektrisch
Mabag-Ofen, Kachelöfen
Staubfreie Ofenreinigung.
Christian Glaser
Große Klausstraße 24 **Ruf 26138**

Halle'sches
Kohlen- und Brikett-Kontor mb.H. zu Halle
Schmiedstr. 4, Ecke Merseburger Straße / Fernspr.: Nummer 25457 und 25914

Eiform-Briketts **Briketts / Koks** Grudekoks **Grudekoks** Brennholz

BUCHMANN & CO.
Kohlen- Holz- Brenn- stoffe
Halle (Saale), Dessauer Str. 53
Fernsprecher: Sammel-Nr. 27731

Stadt-Verkaufsstellen:
Gr. Gosenstraße 14
Herrenstraße 1
Richard-Wagner-Straße 21
Sophienstraße 30

Anzeigen in der **schaffen Umsatz**

Bestellschein

Lieferrn Sie mir bitte die **Mitteldeutschland/Saale-Zeitung** | Ich bestelle hiermit die **Mitteldeutschland/Saale-Zeitung**
6 Tage zur Probe **ab 15. Nov. 1937**

Nichtzutreffendes durchstreichen

Vor- und Zuname: _____
Wohnung: Ort _____ Straße Nr. _____

Bezugspreis monatlich 1,85 RM.
Zustellgebühr 0,25 RM.
Zusammen 2,10 RM
mit Mitteldeutsche Illustrierte 0,20 RM. mehr

Der Film erobert die dritte Dimension

Der erste Raum-Tonfilm / Dem Idealfilm der Zukunft immer näher

(Eigenbericht unserer Berliner Schriftleitung)

(Vor einigen Tagen wurde in Berlin der erste Raum-Tonfilm Saphir Zeit-Mon uraufgeführt.)

Wie primitiv und unbeholfen kommt uns heute ein Film aus dem Jahre 1907 vor! Wir können uns ein Vordien nicht verzeihen, möchten sogar nachlässig laut aufschreien und haben als Menschen, die den hochentwickeltesten Zustand des Jahres 1937 kennen, auch einigen Grund dazu. Aber im Jahre 1907 wird man zweifellos über den Film von heute genau so überlegen lächeln: „Wie beschreiben doch die Menschen von 1907 waren, sich mit diesen flachen und farblosen Filmen zufriedenzugeben!“ — Denn der Film der Zukunft ist der farbige Raum-Tonfilm, der uns alles in den natürlichen Farben vorführt und außerdem auch die dritte Dimension enthält, die Tiefe, das, was in der Richtung vom Zuschauer zum Hintergrund liegt.

In gewissem Sinne enthält auch der gegenwärtige Flachfilm eine „Tiefe“, aber doch nur so, daß wir nie ganz von dem Gefühl loskommen, eine Fläche vor uns zu haben. Wir brauchen nur eine Bühnenvorstellung mit einer Filmbildung zu vergleichen, um uns des Unterschiedes bewußt zu werden. Der Raum- oder plastische Film, von dem der erste wirklich gelungene Versuch jetzt in Berlin uraufgeführt wurde, läßt uns die Tiefenabgrenzung des Geschehens noch viel stärker empfinden als eine Aufführung auf der Bühne, die ja auch mit gemalten und vorgetragenen Hintergrund arbeitet. Die Illusion, die er vermittelt, ist so stark, daß es fast gleichgültig ist, ob man nahe vor der Projektionswand oder weiter davon entfernt sitzt. Der Zuschauerraum vermischt mit dem im Filmbild dargestellten Raum zu einem einzigen. Oder anders gesagt: man hat das Gefühl, sich in dem Raum zu befinden, in dem die actionierte Handlung sich abspielt. Der Unterschied gegenüber dem bisherigen Filme ist dabei für das sinnliche Wahrnehmen derart, wie zwischen der Darstellung einer Person durch ein Standbild und ihrer Darstellung durch ein Gemälde.

Nur in dem am Sonntag actionierten Film sah von dem Film aus ein Konfettiregen in Richtung auf die Zuschauer ergoß, da glaube man, die Konfettiregen im ganzen Theaterraum herumfliegen zu sehen und nicht bloß auf der Projektionsfläche. Vor den in Richtung auf die Zuschauer schließenden Gummiballen drückte sich unwillkürlich alles und man sah ein weiches Licht und ein dunkles Licht über dem Kopf und man merkte, daß man nicht das Aufstrahlen des Falles am Kopf spürte.

Das Prinzip, auf dem der plastische Film gründet, ist jedem bekannt, der schon einmal einen Stereofotoapparat dazu gehörigen Bilder betrachtet hat. Diese Bilder erscheinen uns nicht mehr flach, sondern räumlich. Wir betrachten nämlich im Stereofoto ein Doppelbild, das eine mit dem linken, das andere mit dem rechten Auge, und beide Bilder sind genau so voneinander verschoben, wie der Eindruck, den das linke Auge beim Sehen empfangt, von dem verschoben ist, den das rechte Auge empfangt. Wir sehen ja gewöhnlich mit zwei Augen, und jedes Auge erhält einen etwas anderen Eindruck. Diese beiden Eindrücke werden im Gehirn zu einem einzigen verschmolzen, und so entsteht unser räumliches Empfinden. Die Stereofotoapparate werden eben so hergestellt, daß derselbe Gegenstand von zwei Photoapparaten aufgenommen wird, deren Objektiv genau so weit voneinander entfernt sind, wie die Augen im menschlichen Kopf. Jetzt man nur, wie es beim Stereofoto geschieht, durch besondere Maßnahmen dafür, daß bei der Betrachtung solcher zwei Bilder jedem Auge nur das ihm zugehörige vermittelt wird, dann ergibt sich für unser Sehvermögen ein genau derselbe räumliche Eindruck wie bei der natürlichen Beobachtung der Gegenstände.

Dieses Verfahren liegt auch dem plastischen Film zugrunde. So wie bisherigen Film nur ein Bild aufgenommen wurde, werden für den Raumfilm zwei dem natürlichen Augenabstand des Menschen entsprechende Bilder aufgenommen und später nebeneinander auf denselben Streifen kopiert. Bei der Wiedergabe werden diese Bilder auf der Projektionswand gleichzeitig wiedergegeben oder — wenn man so folgen will — übereinander projiziert. Mit blosem Auge betrachtet sieht das so aus, wie eine „verdoppelte“ Aufnahme, bei der zwei Bilder in einander verschoben haben. Das kommt eben daher, daß jedes unserer Augen die beiden Bilder sieht. Es mischen also für unser Sehen die Bilder wieder so voneinander getrennt werden, daß jedes Auge nur die für es bestimmte Aufnahme sieht.

Um das zu erreichen, muß man sich die sogenannte Polarisation der Lichtstrahlen vorstellen. Das Licht ist ja eine Wellenbewegung, bei der normaler Weise die Wellenschwingungen rechtwinklig nach allen Richtungen erfolgen. Bei der Verheilung des plastischen Filmes wird nun vor die normale Strahlung noch eine zweite besondere Epit gesteuert und diese „sieht“ die Strahlen so, daß die Strahlenschwingungen der beiden Bilder eine ganz bestimmte voneinander verschobene Schwingungsform erhalten. Der Betrachter aber gibt man eine Brille, die dieselben Polarisationseffekte enthält. Auf diese Weise bekommt jedes Auge nur das ihm zugehörige Bild zu sehen, während das Licht des anderen verblüht wird. Allerdings ist daneben noch notwendig, daß das Bild nicht auf eine gewöhnliche weiße Fläche geworfen wird, sondern auf eine Silberfläche, die die Eigenschaften hat, das Projektionslicht völlig unbeeinträchtigt zurückzuführen.

Die Brille, die bei dem Zeit-Mon-Verfahren der Betrachter tragen muß, ist so gut wie farblos. Darin liegt der wesentliche Unterschied und Fortschritt gegenüber den älteren Verfahren, bei denen eine Brille mit zwei unterschiedlich gefärbten Gläsern notwendig war. Dem älteren Verfahren halbierte der Nachteil, die Augen des Zuschauers zu ermüden und nach einiger Zeit zu verwirren, das sogenannte Farbentstimmern hervorzuheben. Vor allem aber war es mit ihm nicht möglich, den Farbfilm, den die Zukunft gehört, in dem wir schon so sehr nachstreben zu machen. Das Arbeiten mit polarisiertem Licht und farbiger Brille gibt hingegen die Möglichkeit, den Raumfilm mit dem Farbfilm zu kombinieren, und das wird dann der Film sein, dessen Naturtrübe nur noch einen kaum mehr wahrnehmbaren Abstand von der Wirklichkeit aufweisen wird. Der Unterschied zwischen diesem Film und unserem heutigen wird jedenfalls nicht gering sein als der zwischen unserem heutigen Tonfilm und dem künftigen Film von der Jahrhundertwende.

Der actionierte erste Raumfilm, hergestellt von der Firma Boehner-Film, Dresden, nach dem Raumfilmsteiner Zeit-Mon ist ein Privatfilm, ein Werkstück der „Volkshilfs-Verbandsversicherung A. G.“, Hamburg, die sich durch die Förderung des neuen Verfahrens ein großes Verdienst erworben hat. Den treffenden Titel „Zum Greifen nah“ verdient der Film hundertprozentig.

Deutsche Filme in Cinecittà

Brief aus der Filmstadt des Duce bei Rom

Zwischen der Via Appia, dem Zolllhäuschen und dem Kurbelkasten

Von unserem römischen Vertreter Dr. Gustav Eberlein.

Sieben Kilometer vor den Toren Roms ist eine große Straße im Werden. Schon dreimal hat der Duce hinausgeschrien, um einen Kolossalbau zu gründen oder zu weihen. Nun legt man es der Neubau der „Luce“ und der „Enic“ (Ente Nazionale Industrie Cinematografica), der halbstaatlichen Verbände und Filmunternehmen, ein Bau, der etwas an die Engelskirche erinnert. Der Duce begründet dabei einen Schlüssel in zehnjähriger Lebensgröße, der gerade die Aufnahmekamera abdecken soll, aber aus Papier und Kasse ist. Wir sind hier in der Welt des Scheins, doch rufen der lebendige Staateman wie sein Nebenbild: „Die mächtige Waffe ist der Film!“

Cinecittà, wie sich die Dinge an dieser Straßenkreuzung treiben. Die Cinecittà, wie die Filmstadt nun endgültig heißt (ursprünglich wollte man sie Filmopolis heißen), steht sich in ihrer Örtlichkeit bei der Zollstation, das Zolllhäuschen bildet den Eingang zum modernen Italien gibt es nämlich noch immer einen Stadttor. So stehen sich blauweißfarbene Lastwagen neben den malerischen Einfahrten, den Nachfahren der Via, Bauern und Komparten, die einen Brauchgebannt, die andere Braunbehalten, an der gleichen Stelle. Und steigt man auf das Dach des Zolllhäusens hinauf, so kann man sich als drehabere Kamera fühlen, die nach Weibchen einen Blick in die Mitte oder in die Cinecittà tun kann, auf die fünfzigsten Minuten eines atemberaubenden Zeitteils, deren Geheimnis „Lofori greiffbar“ ist, oder — auf dem Abwas umgedreht — auf die frisch-verpackten Häuser einer Metropolis, die nur Scheinstraßen sind.

Nicht weit neben dem Abfall der Insuffizienz Straße, die nach Frascati führt, läßt das antike Pflaster der Via Appia, und zwischen



Der Hahn im Korb — sieht dieser Herr so aus, als ob er es wäre?

Ludwig Manfred Lommel und Friedl Gaerlin in dem lustigen Tonfilm „Der Hahn im Korb“.

(Wisspfeifen in der Schickbude. Der durch tragenden Wort ins Leben gerufen. Borauf das Dapp-End um so rührender wirkt oder wirken soll.

In dem ersten deutschen Film der Cinecittà werden die massigen Bewegungen und malenden Lösungen guttob durch die fast reine Zonagelung überführt. Er spielt sich selbst: einen weltfernen Zänger.

Buntes Allerlei vom Film

Zonia Genie vernünftigt. United Press meldet, daß die Musikleiterin Zonia Genie auf der im Studio angelegten Eisbahn verunglückt ist und sich eine leichte Gehirnerschütterung zugezogen hat. Sie sollte einen Tanz auf dem Eis betreiben, dabei fiel sie so unglücklich, daß sie bewußtlos in die Garderobe gedrückt wurde.

Ein Film-Museum in Stockholm. Anfang 1938 wird in Stockholm ein schwedisches Film-Museum eröffnet. Das Museum gehört der „Schwedischen Filmakademie“.

Auszeichnung für Gösta Ekman. Die Goldplattene der „Schwedischen Filmakademie“ für die beste Schauspielerische Leistung im schwedischen Film dieses Jahres wurde dem schwedischen Schauspieler Gösta Ekman verliehen.

Grand Prix für deutschen Film. Der Kamerafarbent Film Agacolor-Neu wurde mit dem Grand Prix der Pariser Weltausstellung 1937 ausgezeichnet.

Ein Bilderwerk über Greta Garbo. Ein Bilderwerk über Greta Garbo. Das Werk schreibt Alexander Vernet-Boletia.

Tobis verfilmt Max Halbes „Jugend“. Welt Dorian hat mit den Aufnahmen zu einem neuen Tobis-Film „Jugend“ nach Max Halbes gleichnamigem Bühnenwerk begonnen. Eugen Klöpfer spielt die Rolle des Pfarrers, Werner Hinz spielt den Kaplan. Für das Liebespaar sind Kristina Söderbaum und Hermann Bruns verpflichtet. Das Drehbuch schrieb Theo von Scharou. Die Musik komponiert Hans Lito Borgmann.

SABA-RADIO
Präzision und Qualität!
Wochllaut und KRAFT
Zweiweis-Direkt - RM 195.75
3-Rohr, 6-Kreis - RM 233.50
4-Rohr, 7-Kreis - RM 288.00

Vorweihnachtliche Ueberschau

Sonderbeilage der Mitteldeutschland Saale-Zeitung / Sonnabend, den 18. Dezember 1937

Morgen ist „Goldener Sonntag“, und keine Woche mehr, dann ist der heilige Abend da. Wer bisher sich nicht Zeit und Mühe nahm, vorweihnachtliche Ueberschau zu halten, zu bedenken und zu befehlen, was er kauft



und soll, der muß sich nun aber fassen! Der „Goldene“ wird dieses Jahr sicherlich ein Großkauftag werden, wie selten bisher. Dem dabei warm wird, der soll das zur Lehre dienen lassen für das nächste Jahr. Und wer morgen nicht alles schafft, der mag leben, daß er in den letzten Tagen möglichst frühzeitig in die Läden kommt, sich und den Verkäufer und Verkäuferinnen zum Guten! Und nun auf, durch die Straßen geplaziert zur Ueberschau vorweihnachtliche Ueberschau!

Das vorweihnachtliche Treiben wird morgen seinen Höhepunkt erreichen und vor Schaufenstern und Adressbüchern wird sich die Menge Haufen und Haufen, was es alles gibt, Groß und Klein wird natürlich den Spielzeug-

Läden besondere Beachtung schenken und es wird viel Staunens und Wanderns sein über das, was es jetzt nicht alles gibt. Natürlich hat unsere junge Wirtschaft der Spielzeugindustrie die meisten neuen Anregungen gegeben, und so sehen wir denn Flugzeuge und Panzerkreuzer, Panzerwagen und Artillerie aller Kaliber. Man kann mit „Blitz“ noch Flugzeugen fahren, und herrliche Schminke, klein, aber genau wie die großen, leuchten dazu. Ganze Schützengräben kann man bekommen und ganze Traintalonen, ganze Armetropfen marschieren auf und mitlen wir nicht, um vollständig zu sein, auch anderen Dingen ein paar hinweisende Worte widmen, wir könnten noch lange vom Spielzeug erzählen.



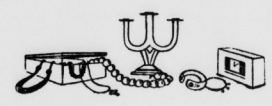
Es ist manches gute Wort für moderne Schreibgeräte gesagt und geschrieben worden und auch wir wollen zu Weihnachten an Füllfeder und Füllfederhalter, an Schreib-

maschine gar und alle die andern Dinge, die dem Geschäft des Schreibens dienlich sind. Und die Frau, die flunzt, die hört sich die kleine Epitaph an, die hier nach erzählt werden soll. Ein Mann, der sich mit seiner Frau sehr gut versteht, der ist trotzdem zu jedem Geburtstag und vor allem zu jedem Weihnachtsfest immer wieder von seinem Gatten enttäuscht. Er hat so oft und so gefehlt ganz tolle nachgeholfen und seiner Frau zu verliehen gegeben, daß es ihm eine besondere Freude wäre, wenn er — er muß in seinem Beruf sehr viel schreiben — dazu einen Füllfederhalter benutzen könnte, den sie ihm verehrt hat. Aber so gut die beiden sich verstehen, und so genau sie ihre andern



Wünsche gegenseitig erkennen und erfüllen — die Sache mit dem Füllfederhalter hat noch nie geklappt.

Ist es schon immer raskam und bei allen Stücken von Vorteil, wenn man zum Kaufmann geht, so ist es in einer Sache von



allergrößtem Wert, wenn man sich einem guten Fachmann anvertraut. Raskam beim Kauf einer guten Waife. Es wird ja wohl kaum vorkommen, daß Männer ihren Frauen Jagdtischen oder dergleichen als Weihnachts-geschenk präsentieren. Aber sehr oft kann eine Frau eine größere Freude machen, als das zu schenken, was ihr Mann sich schon so lange wünscht: eine gute Waife. Und es sind nicht allein die Jäger, die sich einen guten Frilling oder eine schöne Rinte wünschen. Auch die Schützen werden es ihren Frauen hoch anrechnen, wenn sie unter dem Weihnachtsbaum etwas für ihren schönen Sport finden. Das kann ein modernes Steinfaßbergwerk sein, das kann eine Biñole, oder auch ganz ein neuer Patronenfaß sein. Aber wichtig ist dabei, daß die Frau, die solche Geschenke sucht, zu einem guten Fachmann geht! Es ist gewiß langweilig, wenn ein Mann Jahre für Jahre unterm Weihnachtsbaum nur

Flügel / Pianos
In größter Auswahl
Sprechapparate und Schallplatten
aller führenden Marken
Electrolas / Plattenspieler

Pianohaus B. DÖLL
Halle (Saale)
Gr. Ulrichstraße 33/34
Fernruf 256 35

Rundfunkgeräte
Elaupunkt, Körting, Lorenz, Philipps, Saba, Siemens, Telefunken und alle anderen erstklassigen Fabrikate
— Volksempfänger —
Die neuesten Modelle
Hohner - Handharmonikas

Willy Sommer
Kürschnermeister
Lager in allen Modellen
Polzwaren
Halle (Saale) Fernruf 316 18

Juwelen
Juwelier **A. Sterzing**
Goldschmiedemeister
Halle, Gr. Ulrichstr. 37

Jeden jungen sein
Luftgewehr
aber nur ein ganz sicheres von **Walter Uhlig**
direkt am Leipziger Turm

Siemens
Das große Uhrengeschäft
Kl. Ulrichstraße 35
Zwei Schaufenster

Kleinfische .. von RM. 17.— an
Nähfische .. von RM. 24.— an
Badefische .. von RM. 16.— an
Büchermöbel, Sessel, Couch's, Auszugstische, Stühle, einzelne Büfette besonders preiswert.
Haake & Söhne
Sternstraße 2
Annahme von Ehestandsdarlehen

Schreibmappen
Schreibzeuge
Füllhalter
Schreibunterlagen
Briefpapiere mit Druck und Prägung

Unterlagen für Apparaturführung
Mercedes-Kleinschreibmaschinen
Papier-Weddy
Leipziger Str. 22-23 Tel. 24158 + 26390
Gegeheuer, dem. Kolonnen

Brotschnelmaschinen
mit normalem und rostfreiem Messer
Kaffeemöhlen in geschmackvolles Ausführengen
Holzstoff-Wannen, -Schüsseln und -Eimer
Wringmaschinen
mit garantiert Heißwingerwalzen
Waschmaschinen — Wäschmangeln
Korn & Zöllner Gr. Steinsr. 14
Ruf 237 63

Uhren u. Schmuck
Geschenke von bleibendem Wert
Kösch
nur obere Leipziger Straße 44

Sie finden
eine große Auswahl schöner **Beleuchtungskörper**
Karl Huchtemann
Pfeifferstraße 12
Eing. zwisch. Ob. Leipziger Str. 43/44

Chromatische Accordeons
25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100 usw.
einschl. Koffer mit dreijähr. Garantie
Handharmonikas 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97, 99, 101 usw.
Sportmodelle mit Koffer
25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100 usw.
Musik-Müller
Halle (S.), aus Große Märkerstraße 3 (am Markt)

Sie die Voßlau
eine Köhler- oder Phönix-
Nähmaschine
Sie die Voßlau
ein Opel-, Triumph-, Viktoria- oder Seldel- & Neumann-Fahrrad oder ein Fichtel & Sachs-Motorrad
Paul Krüger, Quilke. 39

Hallesches Musikhaus A. Hartnauß
Geiststraße 3, Fernruf 31809
Große Auswahl in Violinen, Lauten, Gitarren, Zithern aller Art, Blockflöten, Schifferklaviere sowie sämtliche Musikalien, Saiten und Bestandteile, Noten-Steigern. Reparaturen jeder Art werden ausgeführt.

Haftergürtel 1.50
Sportgürtel 2.90
in Seide

Corsetlette 5.50
Corsetlette oder Hüfthalter 5.95
Corsetlette 7.75
Büstenhalter 0.95

Juvena-Wäsche
in Seide und Wolle
Rand
Schneestraße 2

Ein guter Rat!
Schöne Klein- u. Polstermöbel nur von **Gebr. Jungblut**

Unsern niedrigen Preise ermöglichen es Ihnen, Ihren Lieben eine dauernde Freude zu bereiten.
Altenstraße 31, Bernauer Straße 25.

Gas u. elektr. Herde
Heißwasserapparate
für Gas und elektrisch
Waschlosetten für fließend Wasser
Badeeinrichtungen — Spülische Kiosetts — Bidets
Ausstattungsgegenstände für Bad und Toilette
Beleuchtungskörper
Heizkissen, Fön, Bügelleisen, Brotröster, Rauchverweher, Staubsauger usw.
Fachmännische Beratung und Installation
Ed. Eder
Spiegelstr. (hinter Fa. Assmann)

Das **Weihnachtsgeschenk** aus **Leber** von **Mitzark**
SPEZIAL-GESCHAFT
31. ULRICHSTR.

Vorweihnachtliche Ueberschau

Sonderbeilage der Mitteldeutschland Saale-Zeitung / Sonnabend, den 18. Dezember 1937

Schips und immer dieselben Zigarren findet. Aber es ist umgekehrt nicht weniger unterschiedlich, wenn nichts „Rauchbares“ unter den Weisheiten ist. Und deshalb ist den Frauen und jungen Mädchen Mut gemacht. Hinzu in



seinen „Stammleben“ und gefragt, was „er“ so gerne raucht oder aber den Zigarrenmann gefragt, ob er nicht etwas ganz besonders Feines hätte, so ein ganz, besonderes Weihnachtstraub, für die Pfeife, oder Zigar-



ren, oder Zigarillos oder eine Zigarette, die Weihnachten noch einmal so schön machen kann, wenn sie richtig gekauft und richtig geracht wird.

Bitte nicht lachen, auch an Schaulustern und Kadettischen wollen wir stehen bleiben, die uns hygienische Artikel zeigen. Auch hier ist mancherlei, das auf seine weihnachtliche Verwendung geprüft sein will. So, uns scheint es gerade hier sehr viel zu geben, das mehr als andere Dinge für Sorge und treues Gedächtnis beweist, und schließlich gibt es hier so mehr, als nur Danksagen und Geschenke, was man einem lieben Menschen für sein liebliches Wohlbedenken verehren und womit man ihn ganz besonders erfreuen kann.



Bürden die Männer auch nur einmal eine große Kälte allein machen müssen, sie laufen, so oft sie das nur eben leisten können, ihren Frauen sofort Bescheidenheiten! Und mühten die Männer selber Bescheidenheiten, selber toben und laubermachen, sie würden spornreich in ein Weibchen mit Paraphrasen und Büchergläsern eilen. Dann sollen sie Weihnachten denken. Und wenn es manchmal

etwas sehr profanisch scheint, die Hausfrau wird es ihm doch danken und sich sehr freuen, wenn er ihre geheimen oder offenen Räte erntet und für Erfüllung geheimer Hauswirtschaftsangelegenheiten sorgt hat. Schaulustern und Gaben bieten uns auf diesem Gebiet eine Fülle von Schönheitsmöglichkeiten. Wir können nur summarisch nennen für Küche und Keller, für Besenkratzen und Reinigungsarbeiten gibt es entweder Ersatz für Verbrauchtes zu schaffen, oder aber — daran sollten wir nicht achtlos vorbeigehen — doch immer wieder Neugeborenen, die zwar Großmutter noch nicht



kamte, die aber im modernen Haushalt von größter Bedeutung sind. Ja, wir sollten vielleicht gerade die allernuesten Geräte und Hilfsmittel einmal daraufhin ansehen, ob sich damit nicht eine kleine Revolution im Haushalt, Arbeitserparnis für die Frau, Zeit und mancher andere Vorteil gewinnen läßt. Also nur Mut, auch der Kochtopf unter dem Weihnachtsbaum ist ein schönes Geschenk!

Der vierzehnjährige Heini unserer Nachbarleute bekommt von seiner Mutter etwas ganz Besonderes unter die Tanne gelegt. Eine riesengroße Büchse Kollompe! Die hat der Junge für sein Leben gern und so darf



er Weihnachten eine ganze große Büchse allein aufessen. Das nennt ich von seiner Mutter sehr gut und richtig gehandelt. Ueberhaupt sollte man bei der Suche nach den rechten Geschenken nicht so achtlos an den Kolo-



nialwaren geschäften vorbeigehen, die mit Geschenkpackungen, Geschenkkränzen und mit hübscher Ausstattung ihrer Waren so manchem zu Weihnachten eine Freude machen

Verlobungsringe
Eig. Fabrikation daher billigste Bezugsquelle. Werkstatt mit elektr. Betrieb.

Bestecke
in jedem Muster
Gr. Auswahl form-schöner Muster.
Aufträge bitte ich möglichst bald aufzugeben

Die gute Uhr
Orlo, Schweizer Ankerwerke
Herren- und Damen-Uhren
Imbuhren besonders preiswert

Verlangen Sie Katalog

R. Voss, Gold- u. Juwelen-Fabrikant.
Halle (S.), Rathaus - Laubengang.
Kaufe u. achte Alltags in Zahlung! Gr.-Oberw.-Str. Nr. 15

Nur das Gute bricht sich Bahn

und trotzdem billig!

Tornow

Einzige und älteste Schokoladen-, Zuckerwaren- u. Lebkuchenfabrik
In der Leipziger Str. 82, am Leipziger Turm

Geschenkpakungen - Marzipan - Pfefferkuchen
Baumbehang in vorzüglicher Qualität u. fabelhafter Auswahl!

Handschuhe
Eigene Fabrikation

Krawatten
Letzte Neuheiten — Reine Seide

J. Roeckl
Halle (S.), Große Steinstraße 4

Pelze Pelze Pelze Pelze
Hüte Hüte Hüte Hüte
Pelze Pelze Pelze Pelze
Hüte Hüte Hüte Hüte
Pelze Pelze Pelze Pelze
Hüte Hüte Hüte Hüte
Pelze Pelze Pelze Pelze
Hüte Hüte Hüte Hüte
Pelze Pelze Pelze Pelze
Hüte Hüte Hüte Hüte

Jacob
Große Ulrichstraße 56
da weiß man, was man hat

Mit Strom gehts leicht und angenehm und ist es außerdem kleingeräte die in jeden neuzeitlichen Haushalt gehören. Benutzen Sie unseren R-Zahlplan

Licht u. Wärme
G. m. b. H., Halle, Gr. Ulrichstraße 54
Gesellschaftsunternehmen der Veba, des Fachhandels u. Fachwerkes

Geschenke aus Leder
sind Weihnachtsgaben, die Freude bereiten.

Geschmackvolle, elegante Modelle in **Damentaschen**

Praktische und dauerhafte **Reisekoffer, Rindleder-mappen für Reise, Schule und Beruf**

Feine Lederwaren
jeder Art finden Sie in überricher Auswahl zu sehr billigen Preisen bei

Hermann Röschel
Obere Leipziger Straße 40/41
Das Fachgeschäft für feine Lederwaren und Reisebedarf!

Ab Januar 1938
Adolf Hitler-Ring 1 (neben Most)

Gustav Uhlig
Leipziger Straße 18
gegenüber Ritterhaus
Ruf 263 89 Gegründet 1859

Uhren

Ordens-Dekorationen
in Original und Miniatur
Beste Ausführung

Porzellan

J. A. Hechert
Große Ulrichstraße 38

Willy Horn
Halle (Saale)
Obere Leipziger Str. 45

Erstlingswäsche, Kinderbekleidung, Damen- u. Herrenwäsche, Damenstrümpfe, Herrensocken, Gamaschen, Schals, Pullover und Kurzwaren.

und auf den Weihnachtstisch blühende Kakteen, angetriebene Krokusse, Maiblumen, Hyazinthen und den Vogelkäfig

Samen - Langert
Stadthaus, Eingang Gr. Märkerstr.

Als preiswerte

Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir hochfeine Geschenkseifen, Parfümkästchen, Wohlgerüche und Kopfwässer, ferner Zierkerzen, Baumkerzen

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Helmbold & Co.
Leipziger Straße 104 Ruf 260 94

Praktische Geschenke

in Marmor-Schreibzeugen — ledernen Schreibmappen — Dokumentenmappen Briefpapieren — Montblanc-Füllhalter Füllstiften — Foto-Alben

Friedrich Müller
HALLE (SAALE)
Am Leipziger Turm
Sammel-Nr. 27486

Für die Dame:

Parfümerien
Dauerwellen

im Fachgeschäft

Segner & Langrock
Große Ulrichstraße 54

Vorweihnachtliche Ueberschau

Sonderbeilage der Mitteldeutschland Saale-Zeitung / Sonnabend, den 18. Dezember 1937

künnen. Denn es kommt ja doch bei allem Schenken auf das „Wie“ an, und so kann eine gute Knackwurst mit weihnachtlicher „Bauschinde“ eine Bedeutung gewinnen, wie



man sie kaum ahnt. So, wie die Holzmöbelschäfte für Nachbars Heim. Schamid aber Zierat sein, ist heute fast allgemein geworden. Es gibt so vielerlei Dinge und so reiche Wahl an kunstgewerblichen Gegenständen, daß wir es bei unserer weihnacht-



und gefornnte Stück, man es Gebrauchsgegenstand, Schamid aber Zierat sein, ist heute fast allgemein geworden. Es gibt so vielerlei Dinge und so reiche Wahl an kunstgewerblichen Gegenständen, daß wir es bei unserer weihnacht-



lichen Aufzählung so halten wollen, wie die Kunstgewerbetler selber, wir wollen vom Material ausgehen, also Holz und Wolle, Seide und Kunstfasern, Holz, Eisen, Nickel, Messing, Kupfer, Silber und Gold, Email,

zuletzt aber und doch nicht zuletzt: Keramik. Was den Kindern das Spielzeug, das ist den Erwachsenen das Kunstgewerbe und irgendeine muß unter der Tanne liegen. Viele wunderwürdige Dinge bieten uns die Kunsthandwerker, so viel, daß uns die Wahl sehr schwer fällt.

Vom Schamid als weihnachtsgeschenk haben wir schon gesprochen, aber nicht erwähnt haben wir Gold- und Silberwaren, die ein



eigenes Feld der Goldschmiede und Juweliere darstellen. Gerät und Besteck aus Gold oder Silber sind sehr kostbare Dinge, kostbar zu meist weit über den Wert der edlen Metalle, aus denen sie gefertigt sind. So manche Schale, so mancher Teller, ein Tischtuch, ein Brotkorb, eine silberne Platte für die Tafel und zahllose andere Gerätschaften sind in Norm und Arbeit oft so edel, so schön und wertvoll, daß sie schon deshalb kostbar zu nennen sind, und daß für sie auch nur edle Metalle als Material denkbar sind. Wir wollen uns an ihnen freuen bei unserer vorweihnachtlichen Ueberschau, und wer es vermag, der soll mit solchen Geschenken nicht zögern!

Man braucht nicht gleich in den Ruf eines Trüfners zu kommen, wenn man zu Hause darüber nachdenkt, daß immer eine „wohlgeordnete Batterie“ bereit ist, um dem alten Artilleristenwort zu huldigen: „Rohre frei!“ Mit diesem fröhlichen Kommando gehen sich die Jünger der heiligen Barbara das Signal zum Ausstrahlen. Sie schon kann es sein, wenn unter der Weihnachtsstanne neben anderen ernten oder heiteren Geschenken auch einige

wichtige „Stücke für die Hausbatterie“ zu finden sind! Manchmal kann damit sogar sehr viel Sinn verbunden werden. So könnte ich mir wohl denken, daß unierer alten Freund H. W. ein guter Mann einen Geburtstag unterm Weihnachtsbaum Einrückungen eigener Art werden würde, wie man auch unidauer einem anderen Bekannten eine ganz besondere Freude mit einer Flasche echten österreichischen Wein oder Dönnatbranntwein machen



könnte. Denn es bietet solche Getränke hier zu Lande keine gibt.

Es ist überhaupt ein dankbares Beizinnen, auf solche Weise mit „seeligen Sachen“ bei guten Freunden Erinnerungen an Festenfabriken zu wecken. Und so man derlei Spezialitäten hier nicht bekommt — die Fachgeschäfte betonen alles, wenn sie es nicht vorrätig haben. Daß gute Getränke immer erziehen, wissen wir ja. Warum also bei aller guten Weine, Schnäpfe, Bitter, Fruchtäfte und sonstiger Feuchtheiten Namen soll man nicht auch volle Flaschen unter den Weihnachtsbaum stellen oder legen?

Sie vielfältig laden uns lebt die Schaufenster der Damen- und Herrenkonfektion ein. Kleid und Mantel, Kostüm, großes Abendkleid, oder aber, für die Herren, den biden Winteruffler, Sportkleidung, Abendanläge, Einschüde aller Art von der einladenden Note bis zum kurzen Mantel mit dicke Pelzfutter, das alles liegt vor uns und gibt uns zu denken, wie wäre es, wenn man ...

Kleidung schenken ist zwar ein sehr schweres, aber dennoch sehr dankbares Beizinnen, und wir sollten deshalb daran nicht vorübergehen.



Vorweihnachtliche Ueberschau haben wir gehalten, von Woche zu Woche. Die Zeit ist darüber vergangen, schneller, als uns lieb war. Nur wenige Tage noch und wir stehen alle vor den brennenden Lichterketten und halten dann weihnachtliche Ueberschau, Ueber-



schau am heiligen Abend über das, was uns beizirt wurde und das, was wir anderen beizierten. Hoffentlich haben wir nichts ver- gessen, und — hoffentlich hat „er“ oder „sie“ nichts vergessen. Denn so einen heiligen



Dank haben wir ja alle, und es wäre so herzlich, wenn wir gerade das eine kleine oder große Ding oder Stück, das wir uns so sehr gewünscht haben, entdecken würden bei weihnachtlicher Ueberschau.

Die Radio-Abteilung

zeigt die modernsten Apparate, vom neuen Volksempfänger für RM. 65.- bis zum modernsten Großsuper mit dem magischen Auge für RM. 450.-

Unsere Techniker werden bei der Kaufberatung zur Seite stehen und Ihnen das Gerät empfehlen, das Ihnen Freude bereitet und Ihr Heim gemächlich gestaltet. Vergessen Sie bitte nicht, daß unser Retenzahlplan Ihnen die Anschaffung leicht macht.

Fahrad

Möller

Halle-S., Schmeerstr. mit seinen Spezial-Abteilungen erwartet Sie!

Die Nähmaschinen-Abteilung

bringt die modern. Haushaltmaschinen, vor- u. rückwärtsnähend, zum Sticken u. Stopfen, schon ab 105.- mit mod. Nähstisch-Versenk Möbel schon für 135.-

... und trotz dieser niedrigen Preise erhalten Sie eine Maschine, die jahrelang frei ihre Pflicht erfüllt und Ihnen helfen wird, Ihr Heim gemächlich zu gestalten. Vergessen Sie bitte nicht, daß unser Retenzahlplan Ihnen die Anschaffung erleichtert.

Schlafzimmer Speisezimmer Küchen

Einzelmöbel aller Art Polstersessel -- Couch Bernhardt Halle a. S., Herrenstraße 19 Annahme von Eberlandtschen



Wäschekörbe Wäschekleppen Schöne Festgeschenke von Korb-Lühr Halle, Untere Leipziger Straße

Hermann Köhler Gr. Steinstraße 13 Papierhandlung · Buchdruckerei Füllfederhalter · Ledertwaren · Büroartikel Briefpapier mit Druck und Prägung · Grita-Schreibmaschine

Strumpf-Gessner Halle (Saale) // Obere Leipziger Straße 65 Das Fachgeschäft für warme Unterkleidung, Wäsche, Strümpfe, Wolle u. Handarbeiten Herrenartikel.

Mützen Große Auswahl Sehr preiswert Sehr das Neueste Hite Rudolf Zenk Große Klausstraße 1

Schöne Möbel Einzelmöbel - gefallen u. schön die Freude machen! Schreibröhre ... RM 117 Schreibröhre ... 90 Schreibröhre ... 90 Sessel m. Polster ... 24 Büffets ... 110 Küchenschränke ... 85 Kleiderschränke ... 54 und vieles mehr.

Schmüden Sie Ihr Heim — Sie finden große Auswahl in Gemälden und Bildern bei Bilder-Germo Adolf-Hiller-Ring 1 (Eing. Leipziger Str.) - Ruf 244.62 Bilder-Einrahmungen aller Art bei billiger Berechnung mit einem schönen Bild!

Handgearbeitete Juwelen und Goldwaren von ausserordentlichem Geschmack C. F. Bauer Goldschmelzmeister Gelststr. 20 / Fernr. 246.53

Schaffen Sie sich Radio an! Wer Rundfunk hört -- hat mehr vom Leben Karl Hudtcmann Martinsstraße 17 Zugang zwisch. Ob. Leipziger Str. 43/44

Schaible Gr. Märkerstraße 26, a. Markt Kauft nur bei unseren Inserenten

Lampen Alexander Naumann Merseburger Straße 101, Nähe Riebeckplatz -- Fernruf 21602

Geschenke besonderer Art: Zinn-Teller, Kannen, Leuchter, Schalen usw. in modernen u. alten Formen im Fachgeschäft Ferdinand Haabengier Gegr. 1839 Barlühnerstraße 9 Fernruf 211.96 In der Wiederholung liegt der Erfolg!

Morgen - Sonntag - sind die Ladengeschäfte von 12 bis 18 Uhr geöffnet

Die rechte Mahnung in arbeitsreichen Tagen

Haben wir auch nichts vergessen?

Wir rupfen ein Hühnchen mit unserem Gedächtnis

Erinnern Sie sich noch, wie oft Sie in der Schule, um Ihre Hausarbeit gefragt, mit heiligen Händen Ihre Tische durchgekratzt und dann mit formidantlichem Kopfschütteln gefragt haben: „Ich habe die Arbeit gemacht, aber das Best habe ich zu Hause vergessen?“

Hand aufs Herz, hatten Sie jemals die Hausarbeit wirklich gemacht, wenn Sie so die Vergesslichkeit spielten? Haben Sie wirklich und maßhaltig auch nur ein einziges Mal einen schönen Hausaufsatz geschrieben, mit dem Sie Ihre einguligen Gedanken, und haben dann das Best zu Hause liegen lassen?

Die Lehrerin in ihrer Eigenschaft als Menschengenossin hat Ihnen sicher auch niemals dieses Vergessen geblaut.

Sehen Sie, da fällt Ihnen nun gerade ein, daß Sie vergessen haben, Ihre liebe Nennante Magda auf die Liste der Weihnachts-geliebte zu setzen. Solen Sie es rasch noch nach?

Nicht wieder auf zu machen ist die andere Sache: Sie haben versäumt, vorletzten Ihrer Freundin Gertrud zum Geburtstag zu gratulieren. Außerdem waren Sie gelaufen nachmittags mit der alten Frau Medizinalrat, Ihrer mütterlichen Freundin, verabredet, sollten bei ihr Adventtee trinken — glatt vergessen haben Sie das! Was nun? Für den unterlassenen Besuch können Sie zur Not, obwohl das Tadeln auf Ihrem Zisch Sie widerlegt, mit einer Karte entschuldigen, die natürlich in möglichst wieder reiflich belegen ist, aber den versäumten Geburtstagswunsch, um den kommen Sie unter einem nachweisbaren Weinbruch nicht herum.

Es bleibt Ihnen also nichts übrig, als sich zu schämen und ein wenig über das Vergessen im allgemeinen nachzudenken. Warum spielt einem das Gedächtnis solche Streiche? Was würden Sie von einer so leichtsinnigen, flatterhaften Person halten, die sich nicht besser bemühe als ihr Gedächtnis? Nein, heute ist Grobheit und heute wird einmal aufgeräumt mit diesen faulen Ausreden, die Ihnen Ihr Inneres liefert, und heute wird reiner Zisch gemacht! Haben Sie vielleicht schon einmal in Ihrem Leben Ihren eigenen Geburtstag vergessen? Haben Sie einmal in den schönen Tagen, da Sie in jemanden bis über die Ohren verliebt waren, die Verabredung zum Tee, die Sie mit ihm getroffen hatten, einfach aus dem Gedächtnis verloren? O nein, den ganzen Tag haben Sie wie eine Melodie, die man vor sich hinsummt und die einen nicht losläßt, immerfort gedacht, „Morgen am fünf!“ und am Morgen des Tages selbst sind Sie mit dem frohen Bewußtsein: „Heute!“ aufgewacht, und an der Haltestelle, von der aus Sie zu Ihrem Regenbus fahren, haben Sie zwei Straßenbahnlinien vorbeifahren lassen, um nicht allzu lächerlich früh zu kommen.

Man hört viel von Leuten, die zu spät kommen, aber daß einer zu spät kommen darf, ist rar.

Und das Geschenk, das man Ihnen zum Empfang bei einem Weihnachtsbesuch im vorigen Jahr gemacht hatte und das Sie im Weggehen liegen gelassen haben... wahrhaftig, es war nicht nur einfach peinlich, es war doppelt peinlich, denn wenn der Spender ein Gedächtnisverloren war und nicht in Ihrem Inneren, bemerkt hat, warum er nicht er wohl, daß er mit seinem Geschenk danebenangriffen hatte...

Was soll man nun aus solchen Erkenntnissen für eine Lehre ziehen?

Fest steht, daß es auf der Welt angenehme und unangenehme Dinge gibt, und daß unser Gedächtnis unseren eigenen Neigungen und Angewohnungen gern kleine Gefälligkeiten erweist. Es ist ein ganz unwillkürliches Ding, unser Gedächtnis, ein rechter Rüssel ohne Hinterhand, groß eopitisch lenkt es seine Stachelmerker aus angenehme und breitet wohlwütiges Dunkel über das Kergerliche.

Und uns, die wir das wissen, bleibt nichts anderes übrig, als im besseren Willen die Entscheidung dieses widergötlichen Teils in unserem Innenleben ernstlich in die Hand zu nehmen. Das Notbehalt wird zum Stundenplan dieses Lebens, und auf solche Verbindungsmittel, die Vergesslichkeit, also werden nicht nur künftige Taten, sondern auch die Vergangenheit selbst, sondern

auch Strafen, habe ich vergessen, Gertrud zum Geburtstag zu gratulieren, so bekomme ich fünf nette Briefe an Leute, denen ich eigentlich nie mehr schreiben wollte, als Strafe substituieren. Und für den veräußerten Besuch bei der alten Frau Medizinalrat werde ich damit bestraft, daß ich die nächsten drei Konfettipadungen, die man mir mitbringt, an Freundinnen zweiten Grades ablieferle. So, keine Widerrede!

So made ich es. Wollen Sie es auch probieren?

Der Schmollwinkel

Früher war Schmollen sehr in Mode. Frauen, die etwas auf sich hielten, hatten zwar weilen zu schmollen und wenn sich ihnen dazu kein handgreiflicher Anlaß bot, so waren sie eben feindselig genug, um diese Seite ihres Wesens auch auf den leisesten Windhauch hin zum Erklingen zu bringen. Die Männer fanden unter Schmollschichteln sich, und manchmal keine Konfitt ist dochmalen einfach aus der Welt geschmolzen worden. Die ganz großen Schmollkünstlerinnen hatten es fein heraus, daß die Männer — wenigstens die jener Zeiten — den Schmollmund sehr lieblich fanden.

Sie hatten es leicht, die Schmollkünstlerinnen vor damals! Auch Schmollen ist schließlich ein Raumproblem. Das Burgfräulein zog sich in die Kemenate oder, noch stilvoller, in ein Turmgemach zurück. Dort gab es alles, was zum richtigen Schmollen gehört, lichtdämpernde Bilderleihen, einen prachtvollen Fernblick. Eine Stämperin, die nicht am Soller stehend selbst dem dicklichsten Ritter verständig werden kann, daß sie sich weit, weit fort-müßigt!

Weder auch die bürgerliche Welt hatte ihre Schmollwinkel, und die waren... nun ja, eben bürgerlicher, lausiger, traugiger. Das war der Erker im Wohnzimmer, in dem der Nächst- der der Strohrahmen standen, und für schwere Fälle, die die Abstellkammer.

Aber wir? Ich bitte Sie, kann man in einer Zweizimmerneubaumwohnung noch schmollen?

Leute, die sich nach der Dede zu strecken müssen, meinen zwar, das eine Tür genügt, um zwei Verzante zu trennen, aber wie ist es, wenn dann Abend wird, und wenn das Bewußtsein gegen den doppelten Lichtverbrauch mahnt? Selbst für die Hartnäckigste der Schmollkünstlerinnen ist es schließlich unerträglich, einen ganzen Abend lang im finsternen Zimmer



Photo: Schert.

Es weihnachtet sehr!

am Fenster zu sitzen und den Leuten gegenüber in ihr lampenüberstrahltes Familienbild hineinzuhauen!

Ja, es ist nichts mehr heutzulage mit dem Schmollen. Nur Leute, die das Wesen des

Schmollens mißverstanden haben, können sagen, daß die Gefannte ja eben Pantel um Gut nehmen und eine Stunde spazierengehen kann. Denn zum Wesen des Schmollens gehört es, daß man sich auf eine möglichst sichtbare Weise ungeschickbar macht, daß man abweisen aussieht, aber doch da ist, unverschämlich und doch heimlich zur Verbesserung bereit.

Der einfache die Tür hinter sich aufschließt und die Treppe hinunterrennt, ist ganz gewöhnlich und auf anstandslos Weise veranzt.

Die echte Schmollkünstlerin aber, die wir fast nur mehr aus alten Romanen kennen, verstand es, zur Stelle zu sein, wenn die funtroll ausgeflüchten Gemütsstille des Liebhabers ihre Wirkung getan hatten, und wenn er süßbereitet angelächelt kam. Einfach davon-aufzulaufen hütelte sie sich, denn sie wußten, daß selbst im besten Mann nur ein bestimmtes Maß von Schatzgelüst (oder Lust am Schmollspiel) Platz hat, und daß man, verführte man den richtigen Augenblick, das Nachsehen hatte.

Denn noch einmal von vorne anfangen mit dem Schmollern — das war gefährlich. Man lief dabei Gefahr, statt eines zertürrichten Gefächts nur ein Gähnen zu haben.

Wir müssen uns schon damit abfinden, es gibt keinen Schmollwinkel mehr in unseren modernen Wohnungen; und wenn es uns auch anders lödt, wir müssen uns darauf richten. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als uns ganz gewöhnlich zu sanften und uns dann wieder gleich zu verjähren.

Der gute Geschmack dringt durch

Hundert von Volksgenossen belachen täglich die Weihnachtsausstellung des Reichstandes des deutschen Handwerks in Berlin, um Anregungen für handwerkliche Weihnachtsgefächte zu finden. Ein besonderes Anziehungsmittel ist das Preiswettbewerb, von dem wir in der vorigen Ausgabe des „Samstagsblattes“ berichteten: Es gilt, unter 40 selbstgestellten Gegenständen 20 geschmacklich

Nicht, daß du schenkst, sondern was du schenkst, soll man bewundern.

„Stets findet Ueberbahrung statt, wo man es nicht erwartet hat.“ Das ist auch kein Preisrichter, der seine Freude, beiderseitig, über dem Vegetarier eine Wurst zu schenken, ist seine Ueberbahrung, höchstens ein schlechter Scherz.

„Einem geschenkten Gaul steht man nicht ins Maul.“ Eine Anstandsbregel für den Beschenkten, deren Befolgung den reibungslosen Verlauf von Weihnachts- und anderen Feiern sichern soll. Wirklich wäre es noch besser, daß wir wertlosen oder abernemstam Beschenke schmeißeln und den Wunderer einfach vor die Füße. Wir würden dann mit den Scherben das Bild der Erkenntnis nach Hause tragen können, daß der Wert eines Geschenks vom Empfänger bestimmt wird.

„Eile mit Weile.“ Es ist besser, mit leeren Händen, aber gutgelaunt zum Feste zu erscheinen, als ein halb gemähltes Geschenk zwar „fröhlich“, aber mitleidig abzuliefern. Denn du kannst nicht erwarten, daß sich der andere aber dein unpassendes Geschenk

Rat an fröhliche Geber

Von den Geschenken und ihren Spendern

weniger ärgert als du selbst. Statt dessen erhalte die Küße auf seinem Gehäuflich, die du später — glanzvolle Salonnummer! — awanglos und süßer füllen kannst.

Ein Bücherverfreund sagt dazu:

„Eine kleine Aufmerksamkeit“, die du, eingeladen, der Dame des Hauses mitbringst, darf nicht ihre Aufmerksamkeit von ihren übrigen Gästen abziehen. Du kannst ihr aber statt der üblichen Blumen ruhig ein nettes Buch schenken, das sich schon äußerlich schund und freundlich präsentiert.

Ueberhaupt eignen sich Bücher vorzüglich als Geschenke. Ein hübsches, außen und innen nicht zu gewöhnliches Bändchen, unter die Serviette gelegt, erfreut immer und ist auch als Tafeldekoration nicht zu verachten.

Du kannst nicht ständig um deinen Freund sein, wohl aber das Buch, das du ihm schenkst. Bücher find wahre Kaffer von Freundlichkeit: stets bereit, wenn man sie braucht — nie beleidigt, wenn man sie wieder wegsteilt.

Die vorstehenden Aphorismen sind einem gleichnamigen Buchchen entnommen, das der Verlag Buchverlagshaus Jütters, Leipzig, S. 1, Preis 48, auf Wunsch unbefristet versendet.

gute und 20 ftittige zu bestimmen. Von je 100 Besuchern haben 14 alle guten Dinge herausgeschmeckt, 17 haben sich ein schiefes Bild, 20 zwei unihone geschnitten aus Gold, 27 von 100 stiftlichen haben den Sinn der handwerklichen Ausstellung erfasst. Der Rest der Besucher hat sich auf der ganzen Linie vom idealischen billigen Kittel beeinflussten lassen.

Hahn und Maifehl

Sandarbeitenstellungen haben den Sinn, den stiftlichen, hahndlichen und stiftlichen Frauen zu geben; sie sind aber gleichzeitig ein Vorbild für den Schwarm unserer handarbeitenden Frauen. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, bekommen die Sandarbeitenstellungen, die man in den letzten Wochen sehen konnte, eine besondere Bedeutung.

Man kommt zunächst zu folgenden Ergebnissen: Es wird außerordentlich viel gefaltet und gefaltet. Man haugt, mit welchem Fleiß immer fernebewegungs mit Anwesenheit bestimmten Berufsarten, ganz Bettdecken und Stöcke, vor allen Dingen stiftlichen in der Mittelhälfte herstellen. Man haugt weiter über die außerordentliche Vielfalt der geschitzten Federn. Ein besonderes Kennzeichen stellt die maßstabs geteilte Kaffeetische dar, weil sie wohl in einem deutschen Haushalt unentbehrlich ist. Kreuzstich, Flach- und Plattstich kann man meinen arbeiten, und für diese Techniken gibt es die größte Mühsal an vorzuziehenden Techniken.

Leider tut man dabei nur der bunten Blumenranken und vor allen Dingen der fast atmosphärischen Arabesken, die zwar als moderne gelten, unheimlich etwas des Wesens zu haben. Der Mischelbau von allen rechnermäßig funktionsfähiger Geraden ist sehr stark, viel zu stark, um geschmackvoll zu sein. Vor allen Dingen scheint die übliche Witterung nicht immer genügend mit anderen schon gewählten Witterungsinstrumenten befreundet zu haben. Man merkt es ferner den meisten Sandarbeiten, gleichviel, ob sie arbeitertisch gefaltet wurden oder nicht, an, daß Ideen und Einfälle eine festere Anfertigung sind, und daß unsere Sandarbeiten wohl fertig arbeiten, aber sich sonst nicht persönlich genug zu ihrer Dornarbeit stellen.

Ganz anders liegt der Fall bei handgearbeiteten Kleidermaschinen für groß und klein. Hier sind der Vorzug und Geschmacksaußerordentlich gewachsen. Sehr beliebt sind die freundlichen Näherinnen aus buntem Stoff, China, Kattun usw., und auf diesem Gebiete macht wohl der Bedarf, stiftlich und erhalt man eine wertvolle Note.

Kinderstube

Spielezeug muß einen Puff vertragen. Überlegt doch mal, was von dem Spielzeug übriggeblieben ist, die ihr erren Kindern im vorigen Jahr zu Weihnachten achtete habt? Ein trauriger Wiederblick ohne Mücken und Meise, zwei unfarmwerdige Eisenbahnwagen ohne Räder mit verklebten Schienensträngen, die sich nicht mehr zusammenfassen lassen, und das Puppenbuch, dem die Augen noch innen gefallen sind. Eure Kinder haben sich mit Kaffeehaken und der Verdrehelie, die die Großmutter gefertigt hat, und mit Müddlplatten, auf die sie mit dem Abwas treten: kann knallt!

Wißt ihr noch, wie ihr damals das Geld zusammengehebelt hatten, um den Kindern eine große Freude zu Weihnachten zu machen? Es ist doch eigentlich traurig, daß die ganze Vermögen so vergänglich war: das Geld ist fort, das Spielzeug und eure und der Kinder Freude. Das Zeug liegt in aus nichts aus! eben immer auf das Material an und darauf, wie das Spielzeug hergestellt worden ist. Nun rechnet mal: lechs oder leben Weihnachtliche, oder wie ist gerade eure Kinder sind, und immer wieder ein funktionsfähiger Gebäcklein am 14. Dezember und ein Berg Abfall am 1. Januar. Da stimmt etwas nicht.

Aber es gibt auch ganz verwickeltes und dornwarthaftes Spielzeug. Und das sollte man sich anschauen. In der Kinderstube gehören unermüdliche Sachen, die Kinder nicht ja selber ganz erlernen, wenn ein Geschenk, das sie eben ernt erhalten, gleich einzuwerfen soll. Spielzeug muß mit den Kindern ihre ganze Kindheit erleben lassen, damit wird der erste Samen zur Freude im Rinde gelegt.

Geld in Kinderhand. In diesen Wochen haben unsere Kinder für ihre Weihnachtsvorbereitungen manchen Kinniger und Großchen von uns erhalten. Etwa, deren mußte angelehnt werden, das Egebblatt der Raubtiele pluge vor Lieberantrennung zum Diebstahl - was, was offen begeben oder nur angebotenen Gründen war eine finanzielle Unterstützung notwendig. Da ist uns, wie schon öfter, der Gedanke gekommen, ob wir unseren Kindern nicht lieber, und ein festes monatliche Einkommen geben sollten, wozu sie ihre Ausgaben bestreiten können. Viele

Kimmerrüste-groß und klein

Für jede Frau kommen Augenblicke, in denen sie sich keinen Rat weiß. Sie hält sich von Fragen und Räten bedrängt, die unüberwindlich erscheinen. Was tun? - Geben Sie sich einen Rack! Werken Sie Ihre Nöte in den „Hamsterkasten“! Seine Verwalterinnen werden Ihnen gern raten.

Weihnachten - Familientest

Lieber Sammelkasten! Ich habe für Weihnachtsfesten einen so wunderlichen Plan geschmiedet: Ich darf mit meiner Freundin und deren Eltern in die Berge fahren. Aber ich mehr ich mich daran freut, desto weniger mich meine Eltern damit einverstanden. Wir haben uns ab, solange ich denken kann, das Fest zusammen gebracht. Da kommen alle her, auch meine älteren Geschwister, die weit weg wohnen. Aber die Gelegenheit, mit den Bekannten zusammenzufassen, kommt nicht so bald wieder, und ich bin so lange nicht bereit gewesen, so weit nur im Innere, was ich tut. Ich will doch nun gerade zu Weihnachten meine Eltern nicht betrüben. Aber ist es denn fe epifisch, wenn ich untergeordnet Erlebnisse für Sie als Jungmädchenerebene habe. Ich?

Hamsterkastens Antwort:

Fahren Sie nur ruhig! Zunächst müssen Sie bedenken, daß Ihre Bekannten die Festvorbereitungen, in die Sie ja auch eingeschlossen sind, zum größten Teil schon getroffen haben. Weiter haben Ihre Eltern anfangs ausgesetzt, als Ziel von dem Plan zu fahren, also war die ganze Angelegenheit doch vorher entschieden. Dieses erste Weihnachtsfest in den Bergen wird ein unvergessenes Erlebnis für Sie als Jungmädchenerebene haben sein.

Das sagen Ihnen Ihre Eltern nicht auch gern: - was sie jetzt traurig und abnehmend sind, ist wohl der Besorgnis, ein Kind bei der altematären Familienfeier zu vermissen. Aber Sie werden Sie erst als Kellere einsehen. Dann werden Sie dieses vorzügliche Zusammenkommen von Eltern und Geschwister, das Sie Ihnen setzen, zu sehr lobend beistehen, sogar ob eine lange Überlegung einer Weise vorziehen!

Ich richte noch meine Sommersachen

Lieber Sammelkasten! Vielen paßt du schon Mal, so komme ich auch heute zu dir. Ich bin ein Jahr, verheiratet und habe zwei Kinder, einen Jungen aus ein Baby. Meine Ehe ist als eine glückliche. Ich für mein Teil glaube dann eine Schuld davon zu haben. Von früh bis spät schaffe und forste ich für das Wohlbefinden meiner Familie. Nicht nur den Haushalt habe ich zu versehen, nein, den ganzen Tag bin ich auch in der Hauswirtschaft befristet, dieses fest mein Mann als eine Selbstverwirklichung. Er behandelt mich sehr schön, Bewürdigung, sogar Tätlichkeiten habe ich über mich ergehen lassen müssen, Streizigkeiten und Anfeindungen sind mein ständiger Empfang. Ich muß mich so fühlen, habe ich noch zu tun, und es tut mir sehr weh, was ich auch in die Hände verlegt. Aber nicht bist du, im Gegenteil. Nicht einmal meine Wünsche nach Frieden und Ruhe für mich und die Kinder werden von ihm erfüllt. Es ist Winter, und noch immer gebe ich Sommerferien. Ansprüche stelle ich ja gar nicht.

aber ich kann doch wenigstens betonen, daß ich und die Kinder der Jahreszeit entsprechend gekleidet gehen. Da ich all dies nicht mehr mitmachen kann und will, bitte ich dich um deinen Rat. Wenigstens dieses zur Zeichnung, aber wie rätst du mich, wenn Leben zu gelassen?

Meine Kinder stehen ihm völlig entgegen gegenüber, desgleichen auch ich. Ich sagte ihm auch, daß ich mich mit dem Gedanken traue, mich von ihm zu trennen. Als Antwort bekam ich: „Komm mit und fannst du gehen, aber die Kinder nehmen mit!“ Weiter bekam ich zu hören: „Das will ich dir sagen, aber du hast Teil von dem Wesen bekommt, habe ich alles kurz und klein gemacht!“ E. F.

Hamsterkastens Antwort:

Ihr Mann ist bestimmt mit sich und der Welt zufrieden, sonst könnte er sich zu Hause nicht so aufhalten. Aber die richtige Ebene herauszufinden, hat eine gewisse Schwierigkeit. Sie sind zu lieblich, aber auch zu lieblich, der sich nicht wieder fann. Denken Sie einmal an den Anfang Ihres Ehe: Da waren beide Mann und ein wenig unglücklich. Sie sind nun zu lieblich, aber auch zu lieblich, der sich nicht wieder fann. Denken Sie einmal an den Anfang Ihres Ehe: Da waren beide Mann und ein wenig unglücklich. Sie sind nun zu lieblich, aber auch zu lieblich, der sich nicht wieder fann.

Wenn eine Ehe in eine so schwere Krise gerät, wenn die beiden Partner sich nicht mehr zueinander finden, dann ist es notwendig, sich zu überlegen, ob man die Ehe fortsetzen möchte. In Ihrem Fall scheint es, dass Sie sich nicht mehr zueinander finden, und das ist ein Grund, sich überlegen zu lassen, ob man die Ehe fortsetzen möchte.

Sie leben aus allem, was wir hier aufzuheben, daß wir noch nach einem anderen Auswege als den der Scheidung, sich zu überlegen, ob man die Ehe fortsetzen möchte. In Ihrem Fall scheint es, dass Sie sich nicht mehr zueinander finden, und das ist ein Grund, sich überlegen zu lassen, ob man die Ehe fortsetzen möchte.

Sie möchten Ihren nun Anschauen auf Ihrem Felder rufen, und nach Verstand, die Verhältnis durch einen Schritt hindurch, die Ehe zu erhalten. Denken Sie sich in der glücklichsten Zeit des Jahres, müsst damit an. Waschen Sie nicht den Hebel, welches mit Menschen zu werden. Damit ziehen Sie als Frau heute immer den stärksten Antrieb. Sie ihm nicht mit Scheidung, Sie hören, er besagte dem großen Hock mit einem noch größeren Hock. Werdefallen Sie sich zu überlegen, ob man die Ehe fortsetzen möchte.

Kräfte und Pflichten

Wenn man in den Gefährten Nahrungern faßt, so kommt ein wenig aus; daß sich nicht den aufsteigend neuen Nahrungern hier und da ein alter Nahrungern befindet. Solche ragenen und widerlich schmeckenden Rasse können das ganze seine Nahrungern verderben. Dieleu Liebfellfann man vorziehen, indem man dieleu Nahrungern verzichtet, hier in der Mitte auseinandergefällt, was sehr rasch geht. Da jetzt es sich dann gleich, ob der Kern weiß und frisch oder ob er braun und ranzig ist.

Ein Christbaumländer muß neu angelehnt werden? Wie wäre es mit den neuartigen Kernländern mit Wasserfälligkeit? Wie wäre es mit den neuartigen Kernländern mit Wasserfälligkeit? Wie wäre es mit den neuartigen Kernländern mit Wasserfälligkeit?

Freund und Beruf

Lieber Sammelkasten! Mein Beruf bringt es mit sich, daß ich vormittags um zwei Wochen dieleu freizeit, nachmittags aber und abends bin ich im Dien. Das paßt aber meinem Freund nicht. Wir haben uns sehr ger, und wenn wir nur Sonntags und

Was das Auto wichtiger? Lieber Sammelkasten! Ich habe ein „altes“, also ein mehrere Jahre veraltetes Brautpaar unter meine Bekannten, die ich sehr gern sehen, was recht fragte ich den Bekannten, warum sie denn noch nicht gekauft, es würde noch kein Zeit. Rein, sagte er, zuerst sei das Auto an die Neue gekommen, denn als Junggeheuer könne er sich eine solche Anschaffung noch leisten, nach der Heirat aber nicht mehr. Ich fann heute noch nach einem Zeitpunkt, bis zu dem eine unbeschmutzte Zeit zu warten, selbst wenn sie lieber erst einmal Auto fahren fann. Deshalb war ich nun, ich muß sagen, ehrlich empört und habe das auch ohne Umschweife gesagt. Er erwiderte aber ziemlich unverständlich, daß sei nun einmal keine dieleu brutale, wenn er doch eine solche Anschaffung in seinem Beruf vorwärts kommen könne, dann müsse alle andere zurückstellen. Wir gerieten in eine Auseinandersetzung, die darin gipfelte, daß ich sein Verhalten unbillig und egoistisch nannte und er mein Verhalten als Einseitigkeit bezeichnet. Seitdem haben wir uns nicht mehr gesehen, bis wir nun meine Freundin um ihre Meinung fragte, bekomme ich von den Frauen meine Aufstellung, von den Männern aber die des Brautigams zu hören.



„Ist der Herr Direktor anwesend?“ „Nein, der Herr Direktor ist verreist.“ „Ist ihm aber seine Frau?“ „Ja-na-na, das sagen sie alle!“ (Zeichnung: Stegert.)

Sonntags zusammen ausgehen, ist ihm das nicht genug. Er meint, er wolle doch nicht seine ganze Habe in der Woche allein verbringen, da habe er sich ja ein wenig. Wenn ausgehen, ist nicht das richtige. Nun habe ich auch noch an einem Weihnachtsfeierabend denik, daß ich dortpfeil schimm. Ich habe nun vor der Frage, ob ich meinen Beruf wechseln soll. Die andere Arbeit, die ich habe dann eben mehr Zeit für meinen Beruf. Nur wird mir das Geben bei meinen Arbeitgebern gar nicht gefall, denn ich fühle mich da wohl, und sie brauchen mich auch. Was soll ich da tun? Toni

Hamsterkastens Antwort:

Wenn die Seite verliert lieb, soll man ihnen eigentlich fernern doch zu wohlgemut. Was erellen, daß sie ein unheimliches Geschick. Einmeore sie belegen ihn gar nicht, aber sie belegen ihn und sind dann von dem Ergebnis enttäuscht. Aber wer fann einen so dramatischen Sturzgang haben übersehen? Ihr meinem alle, ihr Frauen müßt sich guttlich mit dem Sonntags und Sonntag-Nachmittag begnügen und die in der Stelle lassen, in der Sie sich wohl zu geben, für Sie nicht sein können. Sie ihre Ehren verdächtigen können jedoch öffnen müssen, gegen beugender Geisteslosigkeit und Verdrießlichkeit?

Sie leben aus allem, was wir hier aufzuheben, daß wir noch nach einem anderen Auswege als den der Scheidung, sich zu überlegen, ob man die Ehe fortsetzen möchte. In Ihrem Fall scheint es, dass Sie sich nicht mehr zueinander finden, und das ist ein Grund, sich überlegen zu lassen, ob man die Ehe fortsetzen möchte.

und das Kapitel Mann

Endlich! - werden Sie denken. Endlich können wir ein einmal ordentlich auch über die Männer laut mahnen. Tun Sie's getrost. Reden Sie sich die Seele frei! Aber vergessen Sie dabei nicht ganz, daß die Männer auch ihre guten Seiten haben! Oder hätten wir sie sonst so lieb . . . ?

Denken Sie nun alle Junggeheulen so, daß sie ein Auto der Ehe vorziehen! Und was denn meine Einwendung gegen den Brautigam wirklich ist einigigie zugunsten der Frau gehalten? Frau J. G. Hamsterkastens Antwort: Na, Sie hätten bei Ihrer Antwort an den Brautigam Ihre Temperament in etwas abgemildert, denn man hört als freigelegter Straßengeliebter Zabel nicht allzu gern. Deshalb lenken Sie bei der nächsten Gelegenheit mal wieder ein, daß Ihnen die Freundschaft der beiden nicht in die Binsen geht.

Ihm im übrigen haben Sie es ihm ganz richtig „gegeben“. So sollen allen Junggeheulen einmal die Identitäten beibringt werden, die vor lauter Eifer noch föhnen ein Auto anschaffen, das sich nicht nur als ein Auto anschaffen, das sich nicht nur als ein Auto anschaffen, das sich nicht nur als ein Auto anschaffen, das sich nicht nur als ein Auto anschaffen.

Ob alle Junggeheulen so denken wie diese? Mir haben Sie ein wenig in der Richtung vorgeschlagen. Das gab eine sehr befriedigende. Müssen die Junggeheulen doch selbst dazu das Wort ergreifen!



Das liebe Dich

Lieben sie an den Keimringen fest? Die Bekämpfung des Frostschadens in den Gärten erfolgt von jetzt an durch die Keimringentürmchen...

Das Freizeiten des Vogelzuchtens wurde nun darüber gefasst und immer wieder die Befürchtung ausgesprochen, daß durch die Anlage vieler Keimringe die Stämme der geflügelten Vögel...

Um eine stärkere Aufnahme der Ansetzer zu erlangen, ließ man die Vögel dann getrennt hungern, abmalt also faszinieren die jähige Winterzeit nach...

Besonders lehrreich war das Verhalten der Stämme, die ja bekanntlich mit Stoffen an den Keimringen und wieder keimern: jedesmal, wenn die Vögel an den Keimringentürmchen kamen...

Städter Erde für uns Begonien 15 Grad, Zimmerlinden 5 Grad

Unsere Zimmerpflanzen werden im Winter durchaus viel an warm gehalten. Die Wärme ist, daß sie nicht richtig ruhen können...

Die allermeisten Blütpflanzen ruhen also im Winter, und diese große Ruhe ist unbedingt nötig, damit sie im April oder Mai durch völlig normalen Spross wieder neu an...

Die klimatischen Bedingungen im Winter können bei uns sehr verschieden sein. In den Gebirgs- und Hochgebirgsgegenden...

Eines aber verlangen alle diese Zimmerpflanzen: Sie müssen den Winter über hell stehen, mäßig und nur dann geheizt werden, wenn sie auch wirklich trocken sind...

Das Buch für Dich

Walden, Kunst und geistig-moralische wie die Weltanschauung selbst ist das Zielbild des Weihnachtsbuchs...



Frau Mode schlägt vor

Morgens im Pulverschnee... Die schräge Linie, die schmetterliche Form läßt sich auch auf die Sportmode übertragen...



verhältnis neu erscheint. Das Ganze ist oft Taille gearbeitet, Reißverschluss zieht auch die Falden.

abends im Lichterglanz Eine Frau, die einen Abendmantel trägt, wünscht sich auch, daß er schön und festlich wirkt...



Denn er soll etwas darstellen, wenn er durch den Raum getragen wird. Unter Wobbel zeigt zunächst eine Jacke...

geschminkten Frauen hervorzurufen. Wird ein Mantel bevorzugt, verlangt die Mode einen weiten Rod, der strahlenlang ist...

Auf dem Wege zur eigenen Mode In der Reichsmodezentrale des deutschen Damenmodehandwerkers in Frankfurt a. M. hat eine Fassung der Modellschöpfer...

Während der langen Abende, bei Festlichkeiten, im Theater und bei den mannigfaltigen Festungen im Winter zeigt sich die Frau sehr viel bei künstlichem Licht...

Die Frau vorm Spiegel

Schön sein bei künstlichem Licht! Während der langen Abende, bei Festlichkeiten, im Theater und bei den mannigfaltigen Festungen im Winter zeigt sich die Frau sehr viel bei künstlichem Licht...

Zuerst muß daran gedacht werden, wenn man die Farbe für ein Abendkleid wählt. Niemals darf dies bei Tageslicht geschehen, denn die Zartheit einer Farbe, die bei Tage entzückt, verliert sich bei künstlicher Beleuchtung...

so sagte Frau Schulz, jedoch nicht die Mühsal, die international gültigen Moderschnittlinien zu überleben, sondern vielmehr das Begegnen aus ihnen herauszufallen.

Die Reisecke rutscht nicht mehr Um diese Jahreszeit kann man nicht gern im Auto oder auf längerer Fahrt in der Eisenbahn, ohne Stuhl und Rücken warm zu bedecken...



wird vermieden (besonders bei Selbstfahren sehr wichtig), indem man sie mit einem Reißverschluss anliegend macht. Wenn man will, kann man sich sogar eine Tasche einarbeiten lassen...

Als eine alte Weisheit gilt es, daß Frauengehäuter bei künstlichem Licht farblos aussehen. An anderer Stimmung bei einer Abendunterhaltung leuchten wohl mühter die Kinnen...

Als eine alte Weisheit gilt es, daß Frauengehäuter bei künstlichem Licht farblos aussehen. An anderer Stimmung bei einer Abendunterhaltung leuchten wohl mühter die Kinnen...

Chlorhausarzt meint

Kurzwellenbehandlung bei spinaler Kinderlähmung In dem Kampf gegen die Epidemien spinaler Kinderlähmung, die in den letzten Jahren alle Länder Europas und Amerikas heimgesucht haben...

In dem Kampf gegen die Epidemien spinaler Kinderlähmung, die in den letzten Jahren alle Länder Europas und Amerikas heimgesucht haben, sind neuerdings Versuche mit Kurzwellenbehandlung gemacht worden...

Frauenlachen

Weihnachtsgeschichten von Peter Peter ist mit der Mutter im Keller. Die Mutter nimmt Eier und da etwas Ein-gemachtes heraus, um es für die Weihnachtsbäckerei zu verwenden...

Vorellig 'Liebst du mich wirklich, Waldemar?' 'Ja, mein Engel, ich schwöre es dir bei deinen zierlichen Wangen und bei deinen goldenen Locken.'

Für den ersten Tango

Es ist wohl in Stadt und Land überall daselbe: Wer heute daran hat, kann sich einschließen der Freiheit tanzen durch die Winterwälder bringen...



Es ist wohl in Stadt und Land überall daselbe: Wer heute daran hat, kann sich einschließen der Freiheit tanzen durch die Winterwälder bringen. Auch an allen Winteropertiprivalen werden die langen Abende ad hoc neu mit Tanzkonzerten angefüllt...

Epitaph - Für jede Verarbeitete Linie Die jungen Mädchen auf unseren Bildern tragen: Weißblau, Fächerfächer in zarten Reibungen und Falten...

Außerordentlich beliebt ist heute das Tüllkleid. Das junge Mädchen trägt es mit breiten Hüften und Hüften in Weißblau und Rosa, die Dame liegt es am meisten in Schwarz, allenfalls noch in Braun...



Unsere 14 Tische

Nun kommt das Weihnachtszimmer dran

Manlos wäre das Leben, wenn nicht die Phantastik lustige Noten auch zum Teufel fiele, um jedes Ereignis, um jede launische Widrigkeit rinne. Ein Weihnachtsstisch wäre nichts als eine Tischplatte mit praktischen Gegenständen, stände nicht darauf ein Napfkuchen, bependelnd, mit Kerzen be-

bäder oder aus der eigenen Haushälterei. Jedes Jahr könnte unser Weihnachtszimmer eine feierliche Ueberordnung werden, die sich am Heiligen Abend entbült.

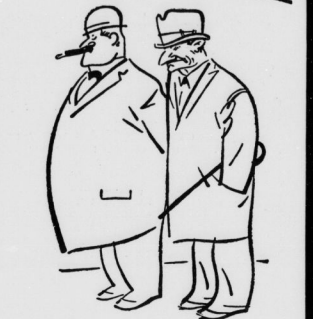
Nach, die Weihnachtsnächte sind es fröhlicher und ruhiger. Wenn wir ins Weihnachtszimmer treten, muß uns der Atem von allen Seiten und allen Farben umgeben sein und den vielen, vielen Kerzen.

Schlafzimmer — kalt oder warm?

„Kalt schlafen ist gesund! Es härtet ab!“ — das ist die landläufige Meinung. Viele besitzen sich, ihr zu folgen und die Temperatur ihres Schlafzimmers möglichst der eines Kühlhauses anzupassen. Aber ein zu kaltes Schlafzimmer ist ebenso tödlich wie ein überheizter Schlafraum. Je nach Grad Celsius ist die Temperatur, die für gesunde Menschen gerade noch erträglich im Schlafzimmer ist, nicht für die meisten Menschen erträglich.

Es empfiehlt sich auch hier der goldene Mittelweg, d. h. eine Temperatur, die man „überfliegen“ zu nennen pflegt, also 16 bis 18 Grad Celsius.

Man erzielt sie nun nicht, indem man die Tür zu einem Nachbarzimmer, das tagsüber geöffnet ist, abends aufmacht und die Nacht über offenlassen läßt. Die verbrauchte Luft eines Wohnzimmers, in dem meistens geräucht wird, oder gar der Küchenbrand bringen nicht die richtige Wärme ins Schlafzimmer. Der sofortige Versuch, das „warmer“ Zimmer heißer als der „kältere“ Raum, hat für die Praxis keine Gültigkeit. „Kalt“ schläft man aber nicht, sondern nur am Morgen beim Wachen, sondern auch noch einmal gegen Abend. Dann aber macht man sich daran, den Dien aufzuheben, der ins Schlafzimmer eben gehört wie in jeden anderen Wohnraum. Es ist nicht notwendig, ein arabisches Feuer anzuzünden; drei bis vier Brillen geben schon eine ausreichende Wärme und halten auch bis zum Morgen an. Voraussetzung ist natürlich, daß der Schlafzimmersofa nicht im Stand ist, ein quer, neuzeitlicher Dien, der im Sand umherzuwachen zu können und mit dem man sich den Rücken nach seinem Bedarf bestimmen kann, ist auch für das Schlafzimmer der billige und gegebene Wärmepender.



„Berichte bitte nicht meiner Frau, daß ich mir anständig was von der Geburt habe.“
„Bestimmt nicht — wenn du meiner nicht lägst, daß ich noch soviel hatte!“

gerechnet ein helles Beieingenäb auf den Tisch; nicht etwa, weil es besser schmeckt, sondern weil es aus Gemütsstärke ein wenig entfernt. Man behält auch nicht, das während der Festtage viel gespeicherte Nüsse und Nusschalen haben viel Fett enthalten. Die Weihnachtsfesttage sind für uns alle etwas Besonderes. Man soll sich da ruhig etwas gönnen, aber nicht aus feiner Gemütsstärke dem Körper mehr zuzumuten, als er vertragen kann.

Mynneers, Misters und der Tee

Nicht weniger als 24 Geräte braucht der Ghibre, um den Tee in moderner Weise nach dem heiligen Zeremonie auszubereiten. In Japan ist die Zeremonie heute noch eine laurale Handlung, und ihr als Weltbewohnen zu dienen, ist namentlich für den Europäer eine besondere Leistung. Eine halbfach e Schicht aus dem 17. Jahrhundert zeigt die Einführung des Tees bei unserm Nachbar, als der erste Tee in Europa bekannt wurde. Der Tee liebte die Magister des Körpers und heiligt die fächeren Räume, er erleuchtet das Gemüt und härtet das Gedächtnis, heißt es darin.

Es gab — und gibt vielleicht noch — England — die feinen von Fremden bereiteten Teekränze. Von dem berühmten englischen Dichters Rudolph A. D. wird berichtet, daß er sich eine Tasse war, in einem fremden Hause Tee zu trinken. Und entpfand auch die Zubereitung aller Anträge; war das Wasser auch richtig, d. h. nicht zu lange gefoch, war auch die Wärme heiß ausgeblüht, waren die Tassen vorgewärmt, so war für den empfindlichen Teetrinker Rudolf doch der Geschmack des Getränks das gleiche Ergebnis als mehr Tee und kürzere Brühtzeit. Die Engländer und die Holländer, beide sehr gute Teezer, geben ein wenig Milch und Zucker in das Getränk. Milch bindet die überschüssige Säure und das Aroma. Man nehme nur frische Milch, nicht Sahne, um Tee und nur so viel, daß sie wie ein Milchfilm darin liegt. Das Wasser darf nicht lange fochen, sonst schmeckt man im Tee den Sauerstoffgehalt durch. Man vermeide, vor dem Teetrinken Süßigkeiten zu essen, das Aroma leidet darunter.

So lassen wir uns ja nun nicht vom Teetrit beherrschen. Aber wir können von den anderen Teetrinkern doch etwas lernen. Wichtig ist vor allem, daß der Tee eine sorgfältige Bereitung bekommt, soll er seine Wirkstoffe voll entfalten. Weniger Tee, der lange gezogen hat, ergibt weder noch Geschmack noch nach Bestimmtheit das gleiche Ergebnis als mehr Tee und kürzere Brühtzeit. Die Engländer und die Holländer, beide sehr gute Teezer, geben ein wenig Milch und Zucker in das Getränk. Milch bindet die überschüssige Säure und das Aroma. Man nehme nur frische Milch, nicht Sahne, um Tee und nur so viel, daß sie wie ein Milchfilm darin liegt. Das Wasser darf nicht lange fochen, sonst schmeckt man im Tee den Sauerstoffgehalt durch. Man vermeide, vor dem Teetrinken Süßigkeiten zu essen, das Aroma leidet darunter.

Dem Kochen von Kohl durchdringt der Gewöhnlich das ganze Haus. Man vermeide dies, wenn man ein Milchküchlein mit Brotkrumen füllt und es in den Kochtopf hineingibt. Liebergekohtes Gemüse, die auf der Herdplatte beschonnen, besonders auch übergekochte Milch, bestreut man sofort mit Kochsalz. Man vermeide dadurch das Auftreten des brenzlichen Geruches.



Schöne Schacheln — bemalt. Photo: Seife.

steht, wußte nicht eine Rolle im silbernen Schmuck und schätze nicht die Freude die ihn schenkt. „Mir dich!“ So gehört auch in das Weihnachtszimmer aller Glanz, den wir nur verdienen können.

Jah lernte einmal einen Menschen kennen, der mir — gerade um die Weihnachtszeit — sagte: „Meine Frau und ich, wir schenken uns nichts. Ist ja doch alles nur ein Kauf!“ Festliche Aufnahmen, reiches Leben überhaupt werden diesem Herrn. Und wie und immer werden diejenigen fröhliche Weihnachtsfeiern, die am letzten Zea noch durch die Gedächtnis laufen und einlaß das aufwachen lassen, was so lang und lebendig von Vorbereitung bedarf. Das Geheimnis ist die kleine Zutat an jedem Geschenk.

Auf der linken Seite der zu beschreibenden Seiten steht fast lauter Nüssen. Das heißt: das Geschenk ist fertig, oder: das Geschenk ist fertig. Aber so anpründlich und bescheiden, wie es ist, bedarf es noch einer kleinen Vorbereitung. Ich habe doch da rechtlich ruhende kleine Zierkerlchen gezeichnet, feierlich, feierlich bemalt. Da bietet man das kleine Anzeigebild hinein, schließt es behutsam, stellt es vorläufig fort. Auf dem Tisch unter dem Baum sieht es wunderbarlich aus.

Der Weihnachtsbaum, diese große Zutat zum Fest, ist ein Karikell für sich. Der Baum wird durch einen ganzen Zaun Nüsse, ein Viertel ist auch der Standpunkt zu verstehen: sich jedes Jahr etwas Neues für seinen Baum auszusenden. In Berlin sah man zum Beispiel im vorigen Jahr auf der Weihnachtsausstellung am Kaiserbaum einen ganzen Saal verchieden gepulvert Bäume, ausgeführt von Berliner Schulfächern. Der ganz bunte Baum mit allen Glänzen, Folienn, Aufhängen und Zierkerlchen ist ununterbrechlich seitlich an Nüsse. Aber haben wir schon einmal nicht schon einmal verüßt, wie uns der schärfste Baum erfüllt, den nur seine rote Äpfel und verübter Nüsse sieren, und Nüsse aus Honiggebäck machen? Haben wir schon einmal die Feiertage einer hohen Silberkerne auf uns wirken lassen, von der nichts als silberne Fäden herabziehen, und vereinst hier und da eine große Silberkerne? Aber auch in den ledernen Weihnachtsbaum sind wir verüßt mit vielen Kernele und Nüsse von Zucker.



Eine hübsche Schulterpartie
Die Betonung der Schulterpartie eines übertriebene Breite — so wie es die Mode vorschreibt — ist bei diesem Kleid aus Jersey-Loop auf vorbildliche Weise gelöst. Die geräumigen Taschen mit eingeleisten Falten sind natürlich nicht da, um Schlüsselbünde und kleinere Einkäufe aufzunehmen, sondern um zu schmücken. (Schierl-Bilderdienst-M.)

Essbarer Tauschmuck

In den Weihnachtsfesttagen schmücken wir unseren Tisch festlich — ganz gleich, ob Gäste zum Gänzlich kommen oder nicht. Ein paar feine Prastische sind dabei immer willkommen. Vor allem eins: Auf die deutsche Weihnachtsstapel gehören Zennergrün und Kerzen, Äpfel und Nüsse — aber auch nur, die denn von jeder sind es ein wesentliche Symbole. Man legt vielleicht die Zennergrün in der Art eines Tischläufers nicht zu dicht, in die Mitte des Tisches oder transaritis, der Form des Tisches entsprechend. Vergoldete Nüsse und rotbläuliche Äpfel werden auf dem grünen Hintergrund verteilt, ebenso Kerzen, die in flachen Haltern stehen oder von Weihnachtsmännchen oder Engeln getragen werden.

Weihnachtsmänner kann man sich mit wenigen Handgriffen auch selbst herstellen. Zu

jedem gehört als erstes ein blankgeriebener Apfel, der säublich, Wein, Arm und Salz erbeut. Ein weißes ungepöbeltes Streifenholz wird an der Stelle der Nüsse eingewickelt. Einer Seitenhalb malt man darauf mit Tusch ein lachendes Gesicht: Punkt, Punkt, Strich, es geht ganz schnell. Die Hausapotheke liefert einen schönen runden Schifferbock auf Wappstücken. Dann bohrt man die Nüsse unten an der weichen Partielle an und steck sie in das andere Ende des Streifenholzes. Eine hohe, hohle, feingekammte Nüsse aus Goldpapier, fast so hoch wie der kleine Baum selber, krönt den Kopf.

Beachtet man das herabhängende Tisch- und noch mit einigen Zennern, einzeln die Kerzen ehe die Tischgäste den Raum betreten, so macht das Ganze bei aller Einfachheit einen sehr feierlichen Eindruck.



Photo: Damdoeder.

Die Magenfrage

Wir kochen in dieser Woche

- Montag:** Kohlraben mit Schweinefleisch.
- Abend:** Kartoffelkuchen mit Salat.
- Dienstag:** Bratfleisch mit Kartoffelsalat.
- Abend:** Gefüllte Griechsuppe (Zubereitung siehe unten).
- Mittwoch:** Hammelfleisch und grüne Bohnen.
- Abend:** Fisch vom Tag vorher mit Mappomale.
- Donnerstag:** Dampfnudeln. Abend: Kartoffelsalat mit Würstchen.
- Freitag:** Gänsefleisch mit feiner Graupensuppe.
- Abend:** Bratfleisch, Nusskuchen, gefülltes Weibrot.
- Sonnabend:** 1. Weihnachtsfeierabend: Gänsebraten und Rotkohl mit rohen Nüssen oder Kartoffeln. Eingemachte Früchte als Nachspeise. Abend: Käsebraten mit Knädelein.
- Sonntag:** 2. Weihnachtsfeierabend: Tomatenmarque. Nusskuchen mit Zwiebelsalat, Zitronenpeise als Nachspeise. Abend: Bratfleisch, Nusskuchen.

daßer im Volksmund. Da wir aber mit Fleisch, Butter, Fett und Eier hausfalten müssen, sollte nicht nur aus gesundheitlichen Gründen, sondern auch aus volkswirtschaftlichen Erwägungen heraus auch während der Festzeit den leicht verdaulichen Speisen Beachtung geschenkt werden. Die so vielseitig verwendbaren Kartoffeln, ebenso Döh, Gemüse und Wurstwaren sollten die schwere Kost vernünftig ergänzen. Wo sonst ein gesundes, buntes Volksbrot gegessen wird, kommt häufig während der Festzeit aus-

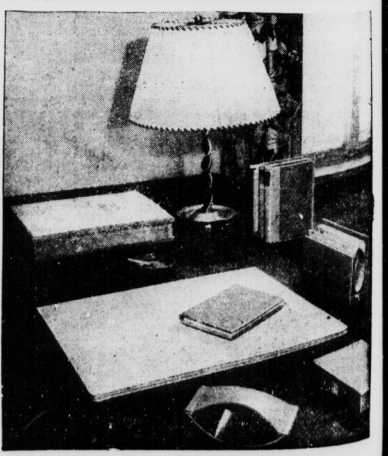
Gefüllte Griechsuppe. 50 Gramm Fett, 1 feingehackte Zwiebel, 70–80 Gramm grobes Grieß, auch Roggenrieß oder Grünkegras, 1/2 Liter Wasser, Salz, eventuell etwas Gemüse. Man kühlt die Zwiebel leicht im Fett an, gibt den Grieß zu und rührt ihn lichtbraun. Füllt mit kochendem Wasser oder Gemüsebrühe auf, läßt etwa 30 Minuten langsam garkochen und schmeckt ab. Man kann etwas Gemüse mitfoden oder um Schluss Gemüsestücke betreiben.

Die „Reihe von guten Tagen“ in Sicht!

Während der Festtage werden häufig viel zu schwere, also zu stark fett- und eiweißhaltige Nahrungsmittel verzehrt und dabei noch in Mengen, die wirklich nicht immer zu verträglich sind. Die in dieser Zeit so sehr verbreiteten Magenverfälschungen beweisen es deutlich. „Eine Reihe von guten Tagen ist nur schwer zu ertragen.“ heißt es

Der Weihnachtsmann sieht auf den Schreibtisch

Aus der Werkstatt des Buchbinders kommen die schönsten kleinen Sachen, die wir hier vereint sehen: Zettelmappen, Notizbücher, Köcher, Briefhänder aus Pergament oder Leder; und die großen Geschenke: Wapp-, Dokumententaschen, Handgebundene Bücher und die Lampe, deren Fuß der Gürtel kunstvoll aus Messing formte. Handwerkliche Geschenke sind auf jedem Gebensittlich willkommen, sie sind wertvoll durch sorgfältige Arbeit und Befähigung Unabhängigkeit von Robbenfabrikanten.



UNSER FRAUEN-ROMAN

Drei goldene Reifen

ROMAN VON LOTTE SPITZ

Ubbahrrechtsschutz: Korrespondenzverlag Fritz Mardicke, Leipzig C 1

13. Fortsetzung.

„Ich werde raub auf dem Polizeipräsidium anrufen...“

kommen ja andere in Frage. Ich denke an Frau Dore, an Fräulein Viola Birtenfeld...“

„Sehr herzlich verabschiedeten sich Volken und Bahl von dem Kriminalkommissar...“

Er hörte es draußen klingen. Nach kurzer Zeit kam seine Einzige Bern ins Zimmer und sagte: „Der Herr wünscht Herrn Geheimrat zu sprechen.“

Interessiert nahm sie der Geheimrat auf. „Christfried Volken.“

„Ja, was will er denn?“, fragte ihn der Herr. „Aber Herr Geheimrat, so sieht der Herr nicht aus...“

„Wie ein Biestel“, lachte das kleine, rundebräunliche Fräulein hinaus, um kurz danach einen hochgewachsenen Mann einzutreten zu lassen.

Christfried Volken stellte sich kurz noch einmal vor.

Der Geheimrat schüttelte ihm freundlich die Hand. Das war ja eine Seltenheit, daß Nottraut einen Mann zu ihm schickte.

„Keine Richtig Nottraut schickt. Es ist also hier, das freut mich“, nahm der Geheimrat das Wort.

werden, schlug der Geheimrat Christfried auf die Schulter und sagte: „Schlußreden, Herr Volken.“

„Mit Fräulein Walde?“, fragte er. „Nein, das ist für Sie nicht gekommen.“

„Alle Wetter!“, rief Volken erfreut aus. „Das ist ja eine Lieberung.“

„Ja, ein riesig netter Kerl ist dieser Harry van Bruce.“

Volken entgegnete schmunzelnd: „Ich glaube nicht, daß das zu befürchten ist...“

„Ich bin aber überzeugt, daß Wulf hochgebildeter Mensch.“

„Allein, Viebling“, warf Harry lachend ein. „Bist du ihn erst einmal auf Herz und Nieren prüfen.“

„Du Dumme!“, gab sie mit einem Biebesblick zurück. „Gemeinlich wollen wir ihn begrüßen.“

„Volken gefiel Walde auf den ersten Blick.“

„Alles das ist die Malde“, sagte Christfried Volken lächelnd.

„Ich glaube, Herr van Bruce...“

„Eine Woche? Das ist lange, eigentlich wollte ich gleich wieder zurückfahren.“

„Händchen, Herr Volken. Wir freuen uns, daß Sie gerade jetzt, wo wir hier auf Besuch sind, eingetroffen sind.“

„Eine Woche? Das ist lange, eigentlich wollte ich gleich wieder zurückfahren.“

„Der Geheimrat, der eben ins Zimmer trat, freute sich, als er es hörte.“

„Wieder mußte Nottraut den Brief der Schwester lesen.“

„Liebste Schwester Nottraut! Nun ist Herr Volken schon einige Tage hier.“

„Der Geheimrat, der eben ins Zimmer trat, freute sich, als er es hörte.“

„Was Du mir da aber vorzufunkelt hast von wegen Bauer, da darf Du mich doch sicherlich nur zum besten halten wollen.“

„An den Händen sieht man ja, daß er eines Bauern Arbeit tut, aber sonst erkennst du nichts daran.“

„Wohl an die Schulung hatte Nottraut den Brief Volkes gelesen.“

„Elegant ersehen der geliebte Mann, den sie niemals anders als im einfachen bürgerlichen Kleid kennengelernt hatte.“

„Warum spielte er ihr eine Komödie vor?“, fragte sie nachdenklich.

„Auch Frau von Drenin hatte es schon lange bemerkt.“



Wintertag am Wasser Ulrich Höbner

Die beiden Männer lachten, nachdem sie sich genau ausgewiesen hatten...“

„Ja, Herr Kriminalkommissar, die Sache ist eigentlich nicht so einfach.“

„Das schadet nichts. Im Gegenteil, da kommt man viel näher an eine Sache heran.“

„Drei Schweinern, von denen die eine sich selbst in Amsterdam ist.“

„In Amsterdam wird eingeschoben ein Reisel mit ungeschliffenen Goldsteinen.“

„Walden lachte froh.“

„N. v. N. Was soll das heißen?“

„Das heißt: Walde von Birtenfeld, Herr Kommissar.“

„N. von Birtenfeld heißt also unser kleiner schwarzer Ledentopf.“

„Baron von Birtenfeld auf Herrschaft Birtenfeld.“

„Das Wasser fähst Schellen herab aus der Nacht.“

„Das Wasser fähst Schellen herab aus der Nacht.“

„Ausgesprochen... hier hat der Dieb eine große Summe geholt.“

„Eine Handhabe? Das ist mehr, das ist beinahe die Lösung.“

„Erst als Volken endete, lachte er mit deutlich spürbarer Freude.“

„Ich freue mich, wenn ich Ihnen eine Handhabe geben kann.“

„Eine Handhabe? Das ist mehr, das ist beinahe die Lösung.“

„Das ist mir nicht. Ich für meinen Teil...“

Hans Carossa: Heimweg

Dämmert mein Garten? Rauscht schon der Fluß? Noch glüht mein Leben...“

Eine Harfe von Drähten Summt in der Allee, Epuren von Rädern...“

Das obenstehende Gedicht, das zarte Winterstimmung und Liebesgefühl wunderbar miteinander verwebt, stammt aus dem Bändchen „Gedichte“...

Volken entgegnete lachend: „Verzeihen Sie, Herr Geheimrat...“

„Was, Herr, geschwindelt haben Sie, und Nottraut weiß gar nichts davon?“

„Das verständig dem alten Herrn doch den Atem.“

„Nicht schön der alte Herr doch ernstlich über zu sein.“

„Christfried Volken vernahm Nottrauts Entzert einmal, daß ihn, sich leben zu dürfen, damit er ihm die ganze Angelegenheit erklären könne.“

„Der alte Herr hörte ihm auch ruhig zu.“

durch seine vermögende Tante einmal inhand gefehrt wird, sich ein Wort zu kaufen.“

„Sehr richtig, Viola, wenn Sie nun schon einmal oben ist, soll getrocknet ein halbes Dutzend Jahre ihrer Versuch aussähen, soll tanzen und die Herzen der Menschen erfreuen.“

„Malde, was glaubst du? Nottrauts Zuschniffener ist gekommen.“

„Malde sah ihn erstarrt an.“

„Fabelhaft sieht er aus! Du wirst staunen!“

Doch Rottrant dachte sich nur mit neuen Zweifeln. Und fragen konnte sie keinen Menschen.

Warum ließ er auch nichts von sich hören? Er war doch sicherlich jetzt zu Hause. Doch vielleicht gefiel es ihm in Berlin bei Viola am besten?

Schmal und blaß wurde das Gesicht, und keiner konnte ihr helfen.

Währenddessen war man schon im Dezember angekommen.

Als Rottrant früh aus dem Bett sprang, sah sie, daß draußen alles weiß war. Es hatte über Nacht geschneit.

Das war das immer für ein Jubel gewesen, als sie einm. noch Kinder waren. Große Kloden fielen heute vom Himmel, und leuchtend weiß lag die Schneedecke auf der Erde draußen.

Der Wind flügte eilig darüberhin, so daß man lieber im Zimmer blieb.

Rottrant achtete aber nicht auf diesen kalten Wind und stand heute am Gartentor, um zu sehen, ob der Postbote doch etwas für sie brachte. Gestalt war es, und sie fror durch und durch. Gottlob, daß er jetzt angekommen kam. Aber sie wurde enttäuscht. Nein, für sie hatte er nichts, nur ein paar Anfragen an Frau von Drewin.

Wirklos ging Rottrant wieder zurück.

Zeit mußte er bereits vorletzten Tage wieder bekommen sein. Vielleicht erwartete er sie in der Woche? Der Gedanke belohnte sie wieder.

Wozu wollte sie in die Woche gehen, vielleicht bis an die Westtrapeze, dort würde er vielleicht auf sie warten.

Hier im Hause hätten sie sich ja auch nicht ausprechen können, und in sein Bett konnte sie doch jetzt auch nicht mehr gehen, seit sie wusste, daß sie ihn liebte.

Doch dazu fehlte es wahrscheinlich nicht kommen.

Als Frau von Drewin am nächsten Tage am Krüßlitzstraße erschien, sah Rottrant nicht wie immer, betreten da, sondern nickte auch noch auf sich war.

Als es ihr zu lange dauerte, ging sie selber nach Rottrants Zimmer.

Sie klopfte an, doch keinerlei Antwort erhielt.

Da ging sie kurzentschieden hinein.

Das junge Mädchen lag noch im Bett und sah sie mit fieberglänzenden Augen groß an. Frau von Drewin war entsetzt.

Um Gottes willen! Was war das bekommen? Sie klingelte rief nach dem Mädchen.

Als das Mädchen angeklirt kam — Frau von Drewin hatte förmlich Alarm geblasen — mußte sie sofort nach dem alten Sanitätsrat telefonieren.

Alle waren erkrankt, als sie von Rottrants Krankheit hörten. Sie hatten sie alle aufleben müssen.

Rottrant war unterdessen wieder eingekleidet, aber ihr Atem ging laut und pfeifend.

Wenn das bloß keine Lungenerkrankung wäre!

In ihrer Angst machten sie Badegewässern, um die Erde herunterzustecken, vielleicht fiel das Fieber.

M. zeigte das Thermometer.

Keinen Augenblick dachte sie jetzt an ihre Hände, nur Rottrant lag ihr am Herzen.

Danach waren die Stunden, bis endlich der Arzt eintraf.

Der Sanitätsrat machte ein sorgenvolles Gesicht und behauptete, was sie sich ihnen angedacht hatte; es war eine rechtzeitige Lungenentzündung.

Er rief, sie ins Krankenhaus bringen zu lassen, doch das wollte Frau von Drewin nicht. Er sollte ihr nur eine gute Kranken- schwester schicken, die damit zurechtkam. Hier auf der Straße würde man alles tun für sie.

Ob man die Verwandten benachrichtigen sollte?

Der Arzt meinte, das hätte noch Zeit. Wenn sie auch einmal eine kurze Spanne Zeit seine Hofl befähigen, das würde ja nicht aufhalten, und die würden sich selbst um kümmern.

Der Arzt versprach, die Schwester schicken. Handen er nun die genauen Verhaltensmaßregeln nennen hatte, fuhr er wieder davon.

Schon vor bildete Frau von Drewin auf das Mädchen.

Sie war für so ans Herz genommen, und sie konnte sich nicht vorstellen, wie es war, wenn das Mädchen hier mal fortginge.

Doch daran war jetzt nicht zu denken, jetzt mußte erst alles geglättet werden, was der Arzt bestimmt hatte.

Der nächste Tag war gekommen. Das Geschwister auf Vorhabe ging mit veranagotteten Mienen einher, denn das Wort des Arztes hatte sie auch getroffen.

Gefahr! hatte der Sanitätsrat gesagt. Eine schwere Lungenentzündung.

Eben war er wieder da und kimmerte sich

um die Kranke. Er hatte eine Pflegerin mitgebracht.

In Frau von Drewins Freude war heute der Sanitätsrat etwas hoffnungsvoller.

„Mit Gott wird es sich machen! Er hat ihr eine so prächtige Gesundheit mitgegeben, der Körper ist jung und stark und wird's zwingen.“

Das Fieber hat ja auch etwas nachgelassen.“

„Frau von Drewin, wenn nicht alles klappt ... dann dürfte das Schlimmste überstanden sein. Aber nur kein Kläglich!“

„Zunächst möchte er sich an die Pflegerin, eine ältere Frau in den Vierzigern, und sagte: „Miß Schwester Gertrud, dann nehmen Sie sich einmal der Kranken an. Sie haben ja nemals Erfahrung. Können brauchen ich keine Anweisungen zu geben. Morgens las ich mich wieder sehen.“

Zwei Frauen waren hohnten sich durch die Dunkelheit, und ein Auto fuhr langsam auf Dorfstraße ein.

Ahmedowskischen Mädchen. Malve und ihr Verlobter, gefolgt von Schelmrat's Witwe, aus.

Frau von Drewin kam ihnen von oben entgegen. Das Herz schlug ihr schneller. Sie wusste, daß alle schon erschienen würden.

Felden trat ihr zuerst entgegen.

Guten Abend, gnädige Frau. Wir überfallen Sie spät, aber ...

„Araülen Malve möchte die Schwester ...

„Fraülein Malve ... ich krank!“

„Ich bin hier, aber ... sehr krank ...“

„Nur Menschen harrten anhaltend auf die Sprecherin. Malve ätzte am ganzen Leibe.“

Rottrant trant ... oh ... um Gottes willen, Frau von Drewin! Doch ... doch nicht reichlich! Nein, nein, das kann doch nicht sein.“

Frau von Drewin umschlang Malve mit mütterlicher Weibschärfe.

„Beruhigen Sie sich, Araülen Malve!“

„Ihre Hand ...“

„Ihre Hand ...“

„Ihre Hand ...“

„Ihre Hand ...“

„Ihre Hand ...“

„Ihre Hand ...“

„Ihre Hand ...“

„Ihre Hand ...“

„Ihre Hand ...“

„Ihre Hand ...“

„Ihre Hand ...“

„Ihre Hand ...“

„Ihre Hand ...“

„Ihre Hand ...“

„Ihre Hand ...“

„Ihre Hand ...“

„Ihre Hand ...“

Wir hören mit:

Deutschländender

Wanna, 20. 12., 9-10 Uhr: Kleine Zehnunde, Donnerstag, 21. 12., 10-11 Uhr: Ärztliche Ambulanz, Sonntag, 22. 12., 9-10 Uhr: Kleine Zehnunde, 10-11 Uhr: Ärztliche Ambulanz, Freitag, 23. 12., 9-10 Uhr: Kleine Zehnunde.

Sartn und vor allen Dingen der alte Schelmrat amietet ein

Die rief dann die Schwester, die Rottrant pflegte, und die gab einen Krankenbericht, den deutlich benutzten wirkte.

Die Kranke lag über den Bett. Man heißt es darüber wachen, daß der Genesungsprozess normal und ohne Komplikationen oder Rückschläge verläuft, und das wird gesehen.“

„Kann ich meine Schwester einmal leben?“ fragte Malve.

„Ich würde es nicht empfehlen, die Rottrant pflegt, und die gab einen Krankenbericht, den deutlich benutzten wirkte.“

„Nun ist es doch bis morgen. Eine Nacht Schlaf tut gut!“

Die Worte der Pflegerin wirkten. Obremalve Zurecht hat allen wohl, und auch Malve bekam langsam Farbe

„Nun ist es doch bis morgen. Eine Nacht Schlaf tut gut!“

„Nun ist es doch bis morgen. Eine Nacht Schlaf tut gut!“

„Nun ist es doch bis morgen. Eine Nacht Schlaf tut gut!“

„Nun ist es doch bis morgen. Eine Nacht Schlaf tut gut!“

„Nun ist es doch bis morgen. Eine Nacht Schlaf tut gut!“

„Nun ist es doch bis morgen. Eine Nacht Schlaf tut gut!“

„Nun ist es doch bis morgen. Eine Nacht Schlaf tut gut!“

„Nun ist es doch bis morgen. Eine Nacht Schlaf tut gut!“

„Nun ist es doch bis morgen. Eine Nacht Schlaf tut gut!“

„Nun ist es doch bis morgen. Eine Nacht Schlaf tut gut!“

„Nun ist es doch bis morgen. Eine Nacht Schlaf tut gut!“

„Nun ist es doch bis morgen. Eine Nacht Schlaf tut gut!“

„Nun ist es doch bis morgen. Eine Nacht Schlaf tut gut!“

„Nun ist es doch bis morgen. Eine Nacht Schlaf tut gut!“

„Nun ist es doch bis morgen. Eine Nacht Schlaf tut gut!“

„Nun ist es doch bis morgen. Eine Nacht Schlaf tut gut!“

„Nun ist es doch bis morgen. Eine Nacht Schlaf tut gut!“

„Nun ist es doch bis morgen. Eine Nacht Schlaf tut gut!“

„Nun ist es doch bis morgen. Eine Nacht Schlaf tut gut!“

„Nun ist es doch bis morgen. Eine Nacht Schlaf tut gut!“

„Nun ist es doch bis morgen. Eine Nacht Schlaf tut gut!“

„Nun ist es doch bis morgen. Eine Nacht Schlaf tut gut!“

„Nun ist es doch bis morgen. Eine Nacht Schlaf tut gut!“

„Nun ist es doch bis morgen. Eine Nacht Schlaf tut gut!“

„Nun ist es doch bis morgen. Eine Nacht Schlaf tut gut!“

„Nun ist es doch bis morgen. Eine Nacht Schlaf tut gut!“

Abendkleider advertisement featuring illustrations of various evening dresses (K 2410, K 2411, K 2420, K 2421, K 2422, K 2423, K 2424, K 2427, K 2436) and descriptive text detailing their materials, styles, and prices. Includes a small sketch of a dress at the bottom.

W. Wollmer advertisement for clothing and fabrics, featuring the brand name in large stylized letters and the address: Große Ulrichstr. 6-10, Geogr. 1769.